

*Nahansicht der Marmorverkleidung in graugrüngeflamtem Cippolino-Marmor mit Fugenschnitt*

## DER VERWALTUNGSNEUBAU „MONTECATINI“ IN MAILAND SEINE KONSTRUKTION UND DIE TECHNISCHEN EINRICHTUNGEN

*(zu Seite 184–192 des Hauptteils)*

Die Planung und Durchführung eines großen Gebäudes, in dem sich reges geschäftliches Leben abspielt und wohlüberlegte, wertvolle und verantwortliche Arbeit geleistet werden soll, darf sich nicht beim Architekten allein oder etwa nur von diesem aus jeweils im Verein mit Bau- und Spezialfirmen vollziehen. Vielmehr ist es notwendig, daß die Vielzahl der Einzelaufgaben bei Gründung, Aufbau, Dachausbildung, Wandverkleidung, dem Ausbau, der Einrichtung und der Ausstattung, welche für eine frohe und gesunde Arbeit von 1500 Menschen vorgesehen werden müssen, organisch schon bei der Gesamtplanung entwickelt und restlos geklärt wird, und zwar vor der Vergebung an Einzel- und Spezialfirmen, um später Änderungen, Kompromisse und eine Abhängigkeit von bestimmten Firmen infolge Aus diesem Grunde ist die Zusammenarbeit des frei schaffenden ihrer zu frühzeitigen oder ausschließlichen Einschaltung bei der Planung zu vermeiden.

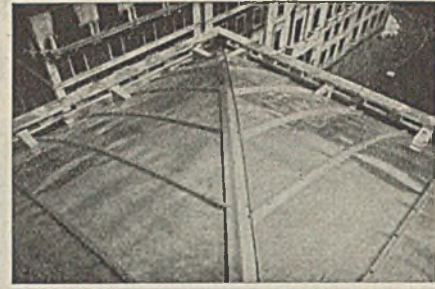
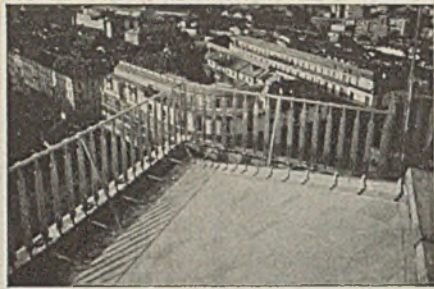
Architekten mit dem Ingenieur, also dem Statiker, Wärmetechniker, Elektroingenieur, Hygieniker u. a. m., schon bei der

Vorplanung unerlässlich. Auch die beste Wassersenkung z. B. muß in Verbindung mit dem Geologen und Gründungsfachmann vorgeprüft werden. So werden mögliche Überraschungen vorausgesehen und von vornherein vermieden.

### 1. Konstruktive Durchbildung

Die Gründung des Gebäudes erfolgte in wechselnder Tiefe zwischen 6,60 m und 9,00 m unter dem Scheitel der Via Principe Umberto. Der Grundwasserspiegel schwankt zwischen 6,80 und 5,00 m. Wasserabdichtung wurde daher bis auf 4,0 m unter Straßenebene vorgenommen; dort, wo größere Rohrleitungen benachbart sind, sogar bis zum Straßenpflaster herauf.

Die Fundamente stehen somit sozusagen in einer trockenen Wanne. Dieser Dichtungsmantel besteht aus einer ersten, trockenen, ebenen Unterlage, auf welcher eine wasserdichte Bitumenschicht unter Verwendung von „Bollplast“ liegt. Hierüber ist eine Gleitschicht aus Sand mit einem armierten 5 cm starken Zementestrich als unmittelbare Unterlage der Fundamente an-



Von links nach rechts: Dachwalm mit Stützgeländer an einem Gebäudedeck, begehbarer Glasdachstreifen, Gratausbildung des gekrümmten Aluminiumdaches

geordnet. Die Trennungsfugen, welche das ganze Bauwerk senkrecht durchteilen, finden in elastisch gedichteten Fugen dieser Grundwasserdichtung ihre Fortsetzung.

Die Senkung des Grundwasserspiegels durch eine einzige Absaugevorrichtung hätte einen Einflußradius von etwa 1,8 km gehabt, verbunden mit einer relativ schnellen Wasserbewegung, so daß die Bauarbeiten gefährdet und die umliegenden Häuser und Straßen Senkungen ausgesetzt worden wären. Die Absenkung wurde länger als zwei Monate über 3 m unter den normalen Spiegel erzielt durch etwa 50 Stahlrohre, die 8 bis 10 m unter den Grundwasserspiegel getrieben wurden und eine Leistung von 10 bis 15 Sekundenliter je Rohr erreichten, im ganzen somit etwa 600 Sekundenliter. Hierfür genügten vier Pumpaggregate mit ca. je 120 Sekundenliter. Diese Verteilung ermöglichte die individuelle Bedienung der Einzelarbeiten im Bereich des Grundwassers. Das geförderte Wasser war stets klar, nahm also keine Teilchen des Untergrundes mit. Der große Senkkasten mit mehr als 400 qm Fläche und 1,75 m Tiefe im Durchschnitt wurde auch wirklich ohne jede Benachteiligung benachbarter Bauten hergestellt.

Der Schutz des gesamten Baues vor Erschütterungen von außen her ist völlig wirksam erreicht durch einen 2 m breiten auf die jeweilige Gründungstiefe hinabreichenden Umgang (Tafel 52 rechts unten), also bis zu 6,60 m Tiefe. Die Erschütterungen gehen von der Straßenoberfläche aus. Ihre Stärke nimmt der Tiefe zu schnell ab. Die eigentliche Isolierung auf der Straßen-

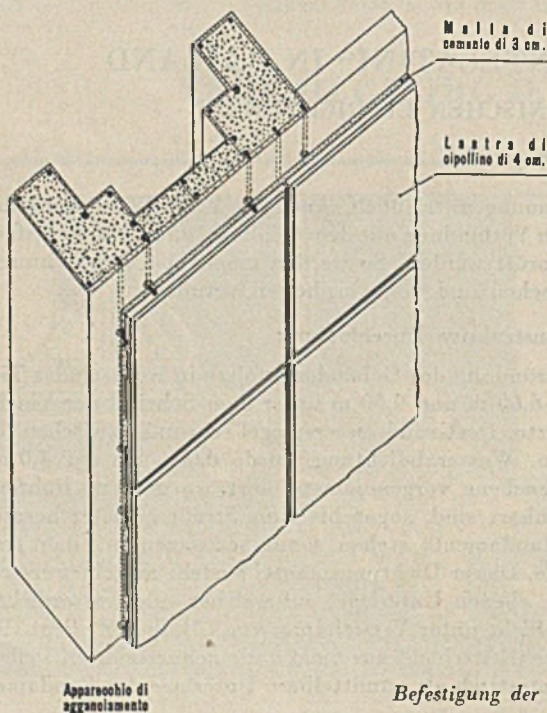
seite des Umganges nimmt entsprechend von oben nach unten ab. Sie besteht aus mehreren Lagen „Espanso“-Kork mit Zwischenlagen aus Bitumenpappe. Der Umgang steht mit dem Untergrundbeton in Verbindung.

Eine zweite Isolierung gegen Schall und Erschütterung liegt zwischen Bau und Bürgersteig als Weco-RM-Trennschicht. Auf diese Weise ist die beabsichtigte völlige Isolierung tatsächlich erreicht, obwohl die verhältnismäßig schmale Via Principe Umberto einen dichten Verkehr schwerer Lastautos und Straßenbahnwagen hat.

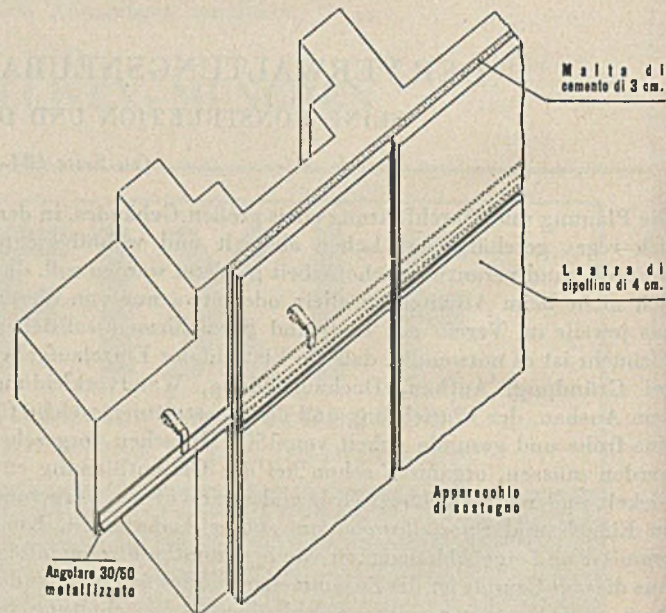
Das Ziel der konstruktiven Planung war, alle erforderlichen Leitungen und Konstruktionsstärken so unterzubringen, daß sich klarer Aufbau mit guter und einheitlicher architektonischer Haltung verband. Die Bautiefe beträgt überall 16 m. Sie setzt sich zusammen aus 2,20 m Gangbreite und je 5,60 m Bürotiefe (zusammen 13,40 m).

Die Deckennutzlast ist mit 350 kg/qm vorgesehen. Die Außenwandpfeiler haben einen gleichbleibenden U-förmigen Querschnitt, in dessen Hohlraum Steigleitungen bis unters Dach geführt werden können.

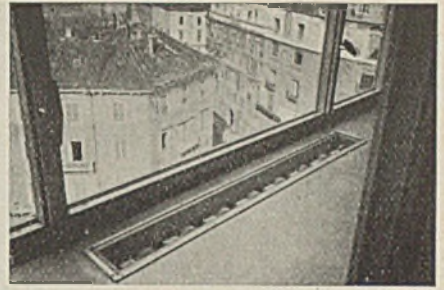
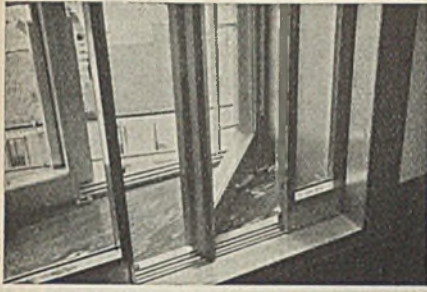
Es sind hier drei Hohlräume vorgesehen, ein großer mittlerer und zwei seitliche kleinere für Regenablauf und für Telefonkabel. Das Eisenbetondach (System Perret) ist über den Büros geneigt und mit Aluminium gedeckt. Über dem Gang besteht das ebene Dach aus Glaszement, zur Belichtung des im Dachraum untergebrachten großen Archivs.



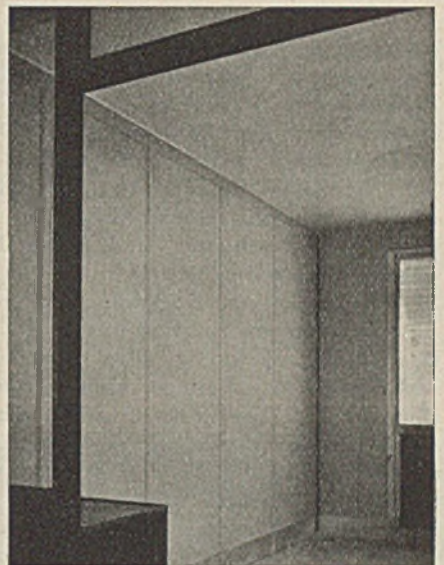
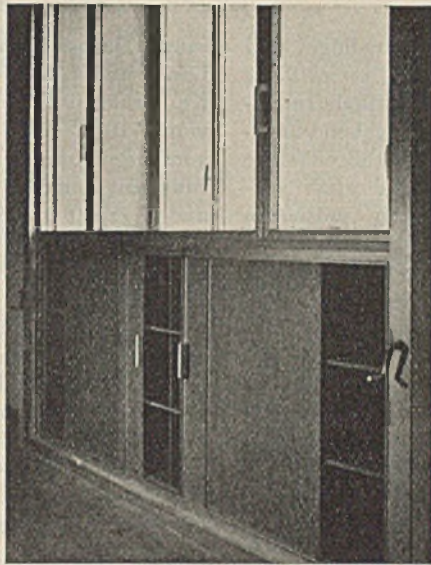
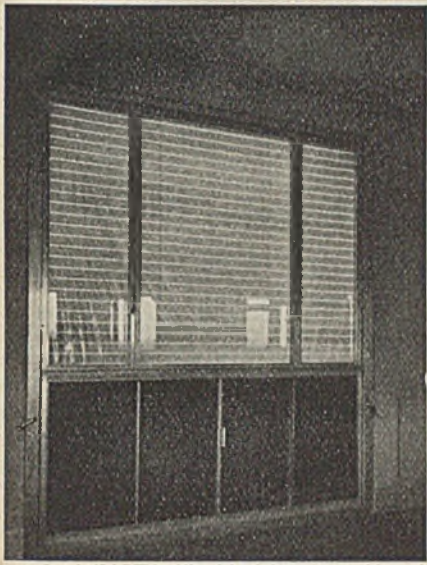
Apparecchio di aggrigliamento



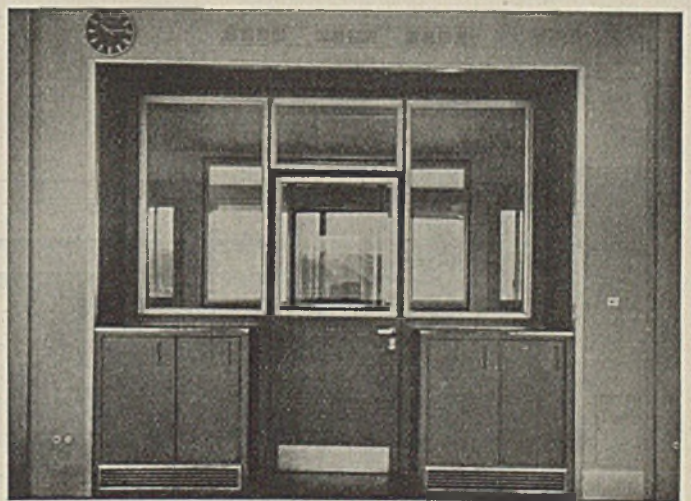
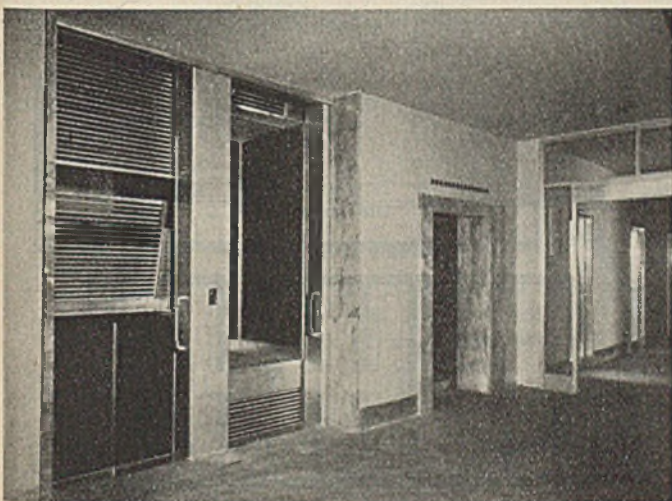
Befestigung der Marmorverkleidung mit Ankerschiene und Schlaufen in isometrischer Darstellung



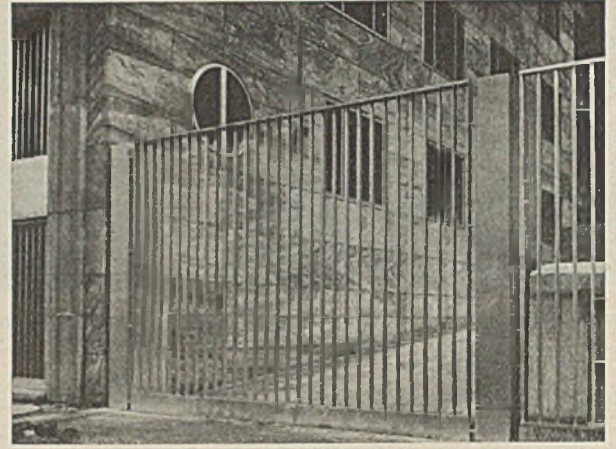
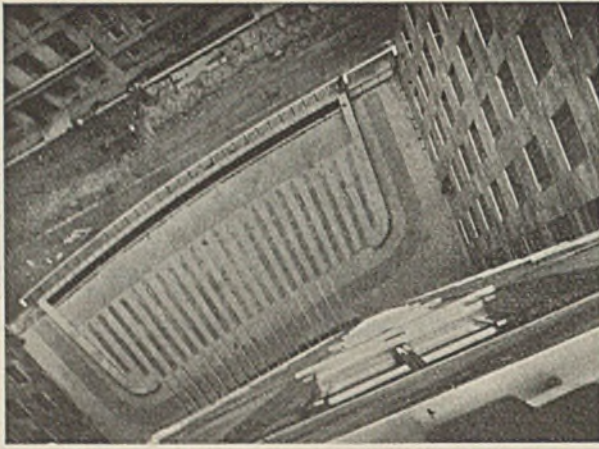
*Ausbildung des normierten Aluminium-Doppelfensters, der Verwaltungsbau in Festbeleuchtung, die Anordnung der Beleuchtungsrichtung hierzu*



*Fenster mit Schiebetüren der Aktenablage mit geschlossenen Sonnenjalousien, Fensterschränk — halbgeöffnet, Faltwand zwischen zwei Büroräumen*



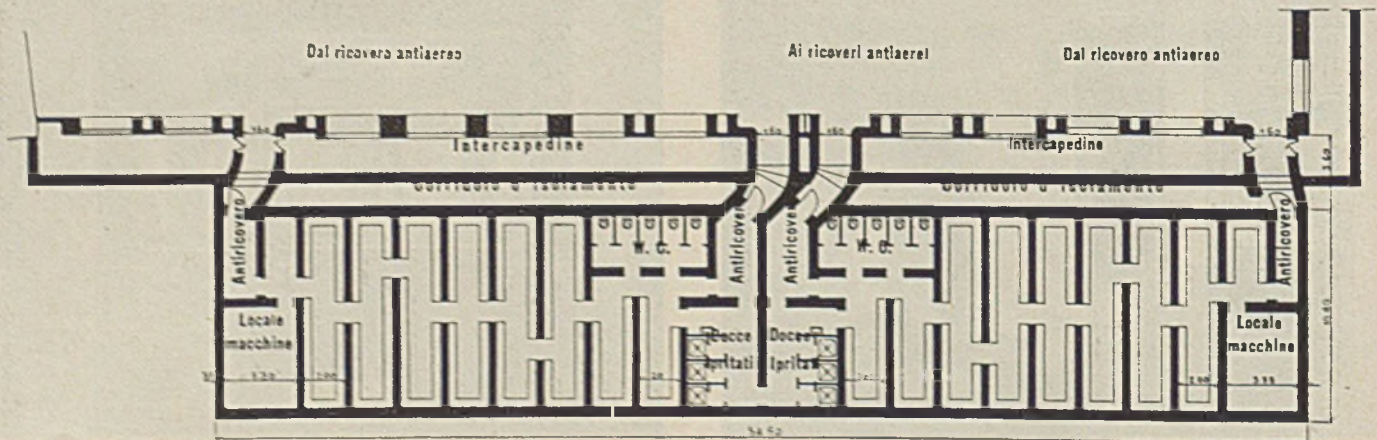
*Weitgehende Verwendung von Aluminium beim Paternosteraufzug und Schalterfenster mit Aktenschränk in Sockel und Türe zwischen Büro und Gang*



Blick auf den Parkplatz mit darunter befindlichem Gemeinschaftsraum des „Dopolavoro“ mit Lichtbändern; rechts Aluminiumeinfahrtstor

Die Höhe der Baukörper ist verschieden. Die Seitenflügel sind 38,80 hoch, der Mittelteil hat 58,50. Dies ergibt *verschiedene Belastungen des Untergrundes*. Deshalb wurden vertikale Innenfugen dort von der Gründung bis zum Dach durchgehend angeordnet, wo diese verschiedenen hohen Bauteile sich berühren (siehe Tafel 54 rechts unten). Solche Trennfugen sind auch zwischen Bauten und Höfen vorhanden. Neben den typisierten Konstruktionselementen sind einige Besonderheiten zu erwähnen: Hohlwände für die Klimaanlage, Wasserbehälter mit 200 cbm Fassung im Dachraum, schwere Unterzüge unter dem Autoparkplatz im Hof und über den „Dopolavororäumen“. Dem *Winddruck* wird in allen Bauteilen, welche über die benachbarten Dächer hinausragen, besonders begegnet, so vor allem in der Nordwestrichtung durch Querversteifung der Armierung und für die Aufzugsaggregate durch verstärkte diagonale Bewehrung. Der zentrale Rauchabzug ist statisch und thermisch völlig isoliert. Für die *Schalldämmung* von Stockwerk zu Stockwerk wurden eigene Versuche während des Baues angestellt mit folgendem Ergebnis: 5 cm starke Bimsschicht in zwei Lagen, davon die untere in größerer Körnung mit wenig Zementzusatz und die obere mit feiner Körnung und mehr Zementzusatz, eine Schicht „Elafono“ und schließlich Linoleum, 2,5 mm stark, in allen Räumen. Das völlig im Lande selbst herstellbare *Aluminium* hat zahlreiche Verwendungsarten gefunden und wirkt daher stark im Gesamteindruck des Gebäudes mit. Neben Fenster- und Türrahmen, Geländern und anderen Ausbauteilen erfolgte die ge-

samte Dachdeckung in Aluminium mit Tafeln von etwa 6 m Länge und 1 m Breite. Die Fugendichtung erfolgte durch eine Konstruktion (Tafel 55/56), die Bewegungen (Temperaturspanne von  $-10^{\circ}\text{C}$  bis  $+35^{\circ}\text{C} = 45^{\circ}\text{C}$ ) des Metalls gestattet, eine vorzeitige *Korrosion* durch Vermeidung von Oberflächenberührung mit anderen Metallen und von *Bruch* durch *Abrundung* und Verzicht auf Knicken verhindert (siehe Ziffer 4 im Detail auf Tafel 55/56). Durch anodische Oxydierung wurden die Oberflächen der tiefer gelegenen Dächer halbmatt gemacht unter Erhaltung der wärmeabweisenden Eigenschaften. Dem oberen Dach wurde der ursprüngliche Metallglanz mit Absicht (Fernwirkung) belassen. Es wurden folgende Aluminiumsorten verwendet: Reines Aluminium (99,5%) für die Bleche, Anticorodal B für alle Fenster und Türen (Zugfestigkeit 32–36 kg/qmm, Druckfestigkeit („Brinell“) 90–100 kg/qmm, „Xantal A“ (Aluminiumbronze mit 9,5% A; sonst Fe und Mangan) mit 50–60 kg/qmm Zugfestigkeit, Druckfestigkeit (Brinell) 150 kg/qmm. An Berührungsstellen mit „Anticorodal“ erhielt das „Xantal A“ einen elektrolytischen Kadmiumberzug. Alle Eisenteile erhielten, soweit in Berührung mit Aluminium, einen starken Zinküberzug. Alle Berührungspunkte des Anticorodal mit dem Erdboden wurden durch Kadmiumauflage oder Feuerverzinkung gesichert. Die *Befestigung der Gläser* an Fenster- und Türrahmen erfolgt durch eine neuartige Schnappfederung ohne sichtbare Schrauben. In den elektrischen Anlagen ist „Anticorodal AG“ weitgehend verwendet bei entsprechender Vorbehandlung, insbesondere durch anodische Oxydierung der Oberfläche dort,



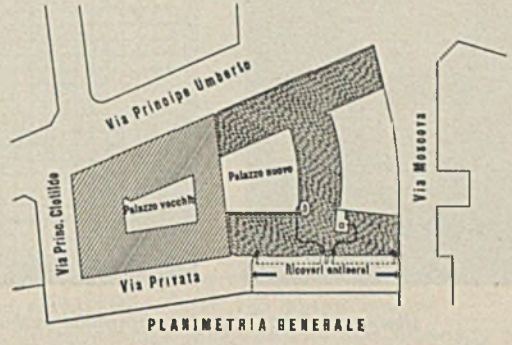
Luftschutzraumanlage unter der Privatstraße, Maßstab ca. 1:400

wo Anstrich zum Schutz gegen die alkalische Einwirkung von Beton (hier durch „S. A. Duco“) notwendig war. Auch die Aufzüge boten reichlich Gelegenheit für Aluminiumverkleidungen. Die gesamten Paternosterkabinen haben Anticorodalgerüst mit Korkeinlage, womit Leichtigkeit und Schalldämmung erreicht wird. Bei Lampen wurde Reinaluminium von 99,6—99,8 verwendet, das eine poliertem Silber entsprechende Spiegelung gestattet. Im ganzen wurden ca. 350 000 kg Aluminium bei diesem Bau verwendet, hiervon 200 t in Anticorodalprofilen.

Eine der schönsten italienischen Marmorarten, ein graugrün reich geädertes und gezeichneter Cipollino, wurde für die Verkleidung der Straßenfassaden verwendet.

Die Befestigung der Platten mußte so vorbedacht werden, daß ein Springen oder Abfallen derselben infolge unvorhergesehen auftretender Spannungen (Setzungen im Bauwerk z. B.) mit Sicherheit vermieden würde — bei einer Marmorfläche insgesamt 6200 qm! Die Platten sind 4 cm stark. Die Kanten sind abgeschragt. Die Platten haben einen gewissen Abstand voneinander, einmal aus Gründen der Gestaltung, weiter aber, um die Übertragung von Flächenspannungen unmöglich zu machen und schließlich um eine sorgfältige Dichtung gegen Eindringen von Feuchtigkeit zu ermöglichen. Diese Spalten sind ausgefüllt mit einem wasserdichten und auf die Dauer hochelastischen Mastix mit beständiger graugrüner Färbung. Die Platten mußten in horizontaler und in senkrechter Richtung befestigt werden. Als Haftschicht zwischen Marmorplatten und der schalungsrauen Pfeilerbetonoberfläche oder Wandmauerung dient eine Mischung in 3 cm Stärke aus Zement Typ 600 (italienische Norm) und einer besonderen Emulsion. Die Haftfähigkeit wird unterstützt durch horizontale Rillen auf der Plattenrückseite. Jede Platte ist horizontal durch 10—12 Anker aus geglühtem

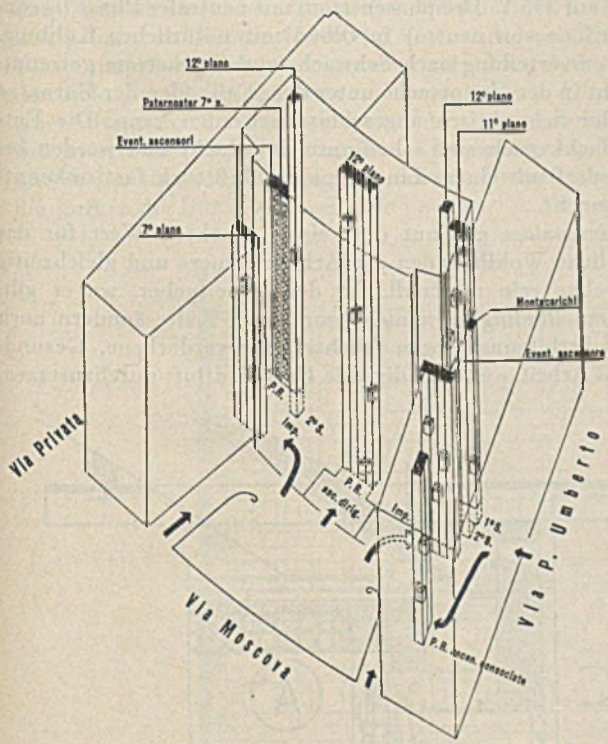
Kupfer unmittelbar mit der Pfeilerarmierung verbunden. Diese Anker greifen in entsprechende Aussparungen der Plattenrückseite und sind um die vorderen Rundeisenarmierung als Schlaufe gelegt (siehe Tafel 55/56). Den vertikalen Halt und die hierauf



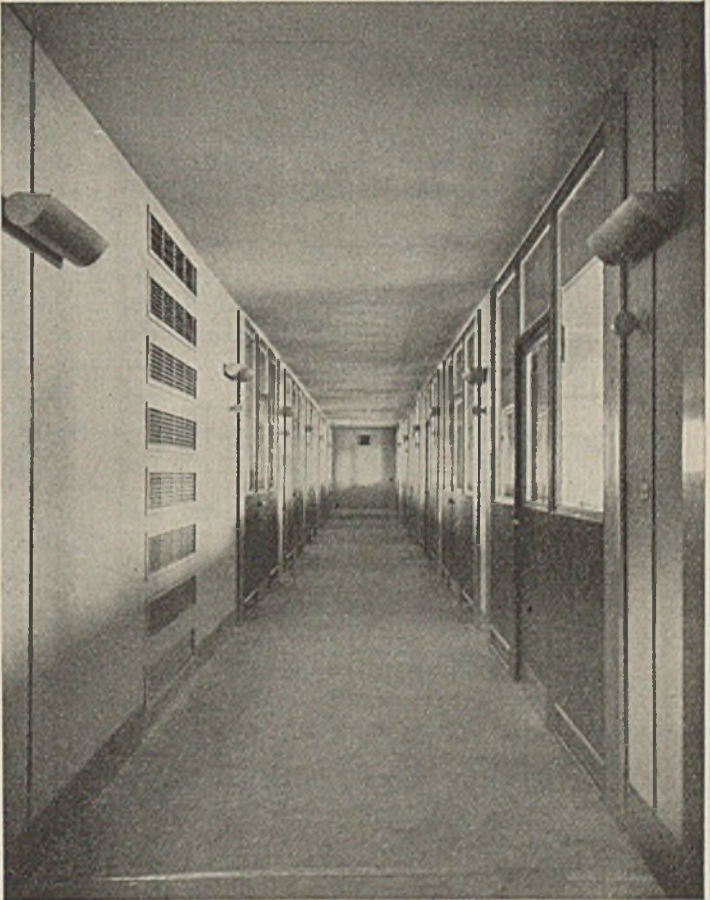
Anordnung der Luftschutzräume im Lageplan

beruhende horizontale genaue Fugenausrichtung sichert ein Winkeleisen, das fest mit den Betonstürzen jeweils unmittelbar über den Fenstern und in Sturzhöhe derselben verbunden ist (siehe Tafel 55/56). Um Roststreifen zu vermeiden, sind alle Eisenteile hier vollständig rostsicher durch Metallbad gemacht. Mit dem gleichen Mastix, wie die Fugen zwischen den Marmorplatten, sind auch diejenigen zwischen Marmor- und Fensterahmen und die Dehnungsfugen gedichtet.

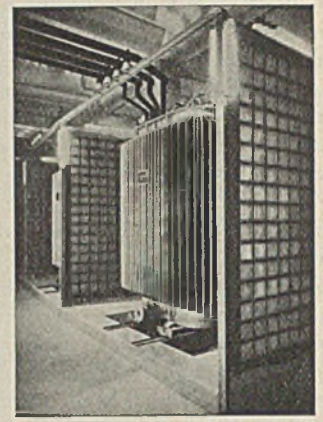
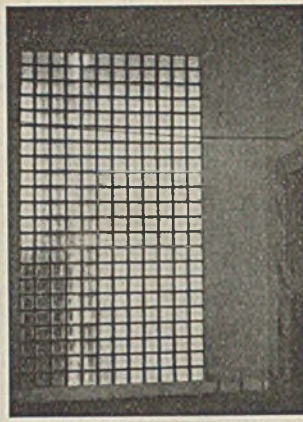
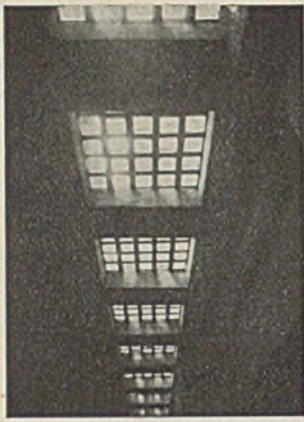
Die Büroeinteilung eines großen Geschäftsunternehmens muß schnell und ohne kostspielige, betriebstörende Bauarbeiten den wechselnden Organisationsanforderungen angepaßt werden können. Ganze Bürogruppen können durch das Versetzen von Wänden in 10—15 Minuten umgestellt werden durch die An-



Oben: Verteilungsschema für die Aufzugsgruppen



Rechts: Der taghelle Bürogang mit Luftöffnungen der Klimaanlage



Ober- und Seitenlicht, Maschinenüberwachungs- und Hochspannungsraum unter Verwendung von Glasbausteinen

ordnung von schallsicheren, in handliche Lamellen geteilte Trennwände, teils mit Tür und doppelter Verglasung, teils geschlossen. Der einheitliche Bürotyp mißt 4,20 zu 5,60 m. Das zugehörige Fenster hat 5 qm Lichtfläche und 1,15 m Brüstungshöhe. Unter dem Fenster befindet sich ein Büroschrank mit Rolltüren. Nach dem Gang zu gewährt eine über 1,15 m Brüstungshöhe verglaste dreigeteilte Scheidewand vollen Einblick vom Gang aus in die Büros. Im Mittelfeld ist die Türe, seitlich sind unter der Brüstung wieder Büroschränke, so daß keine weiteren freistehenden Schränke die Querwände verstellen. Die auswechselbaren Trennwände bestehen aus 5 etwa 1 m breiten Lamellen, die miteinander und mit Decke und Boden steif verschraubt werden. Außerdem erhalten sie schallhemmende Deckleisten. Jedes dieser Elemente besteht aus einem Rahmendoppelnetz aus Stahlbändern mit 5 cm lichter Weite, beiderseits mit 12 mm starken Schallschutztafeln (Faesit) bedeckt. Die allseitige Dichtung, verbunden mit der stehenden Luftschicht im 5 cm breiten Hohlraum bewirkt sehr gute Schalldichte, auch dort, wo Fenster- und Tür lamellen eingefügt sind (Doppelverglasung mit stehender Luftschicht). So können Büros von einer bis zu sieben Typenlängen (5,60 m) schalldicht, schnell und ohne bauliche Veränderungen neu eingeteilt werden (Tafel 57/58). Die Fenster haben zweifachen Sonnenschutz durch Rollgardinen in Leinen.

## II. Technische Einrichtungen

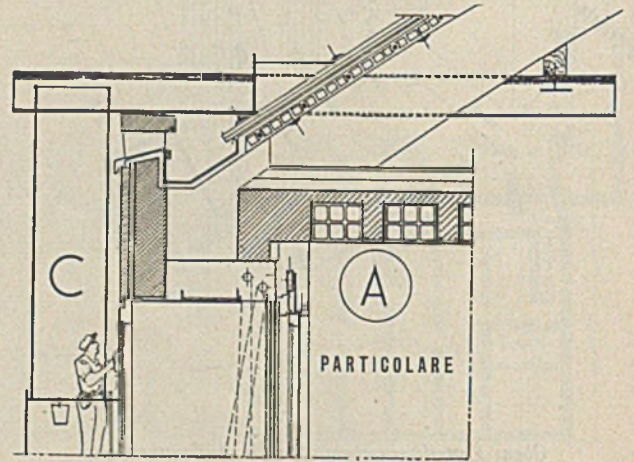
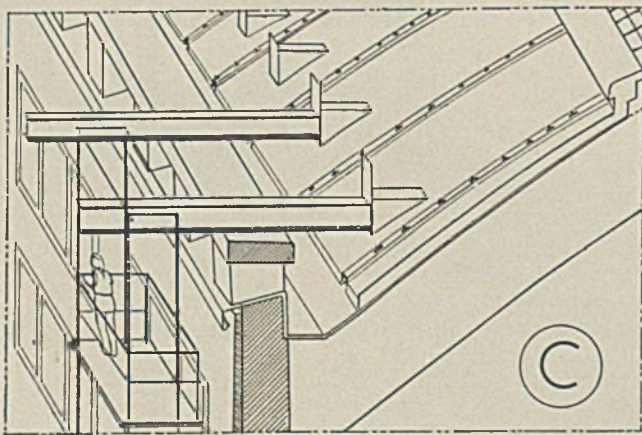
Eine moderne, große Bauaufgabe ist allein mit einer geschickten Raumeinteilung und ansprechenden Außengestaltung noch nicht fertig gelöst und nur dann gut gelungen, wenn auch das ganze Nerven- und Adernsystem, das den Gesamtbau zum

lebensvollen und leistungsfähigen Organismus macht, von vorn herein gleichwertig und, wie weiter vorne erwähnt, in voller Übereinstimmung mit Grundriß, Fassade und Innenraum geplant wird.

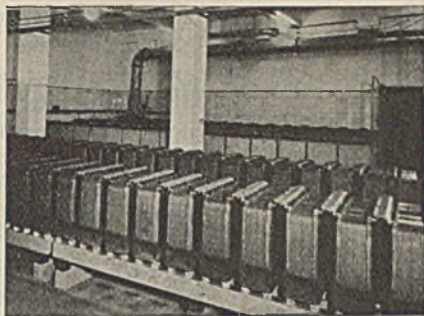
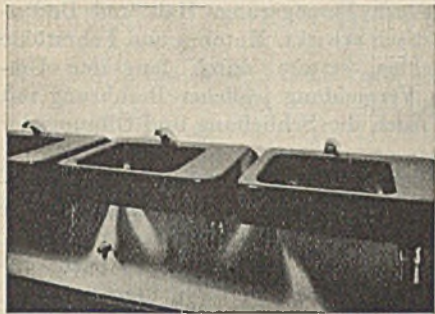
Im folgenden seien die Haupteinrichtungen technischer Art im Verwaltungsbau „Montecatini“ geschildert:

Die elektrischen Einrichtungen seien zuerst erwähnt, weil sie die übrigen in Betrieb setzen. Zwei getrennte Kabel liefern den Strom. Jedes Kabel ist mit zwei verschiedenen Stromproduzenten verbunden und liefert bei 6000 Volt Spannung 1000 kW. Als Reserve ist ein drittes Kabel vorhanden. Der hochgespannte Strom gelangt durch 2 Kabel zur Transformatorstation mit automatischer Spannungsregelung und hält den Strom für drei Transformatoren in Glasbetonzellen in gleicher Spannung. Jeder Transformator leistet 500 kVA bei einer Spannungsherabsetzung auf 275 V Dreiphasenstrom mit neutraler Phase (secondaria trifone con neutro) in Ölbad mit natürlicher Kühlung. Die Stromverteilung nach Schwach- und Starkstrom getrennt, geschieht in der Hauptsache unter dem Fußboden der Büros, so daß jeder Schreibtisch angeschlossen werden kann. Die Entnahmeflachkapseln sind sehr sinnreich erdacht und werden bei Nichtbedarf mit einem Linoleumverschlußstück fast unkenntlich gemacht.

Die Klimaanlage gewinnt dort einen erhöhten Wert für das menschliche Wohlbefinden des Arbeitnehmers und gleichzeitig auch, schon rein materiell, für den Arbeitgeber, wo es gilt, beste Umweltbedingungen nicht nur gegen Kälte sondern auch gegen Überhitzung, gegen feuchte oder verdorbene, Gesundheit und Arbeitswert schädigende Großstadtluft durchzusetzen.



Die verschiebbare Reinigungsbühne für Fensterflächen und Marmorverkleidung in Isometrie und Schnitt



Waschbecken mit fußbedienten Wasserhähnen, Akkumulatorenanlage für Notbeleuchtung, Kältemaschinen

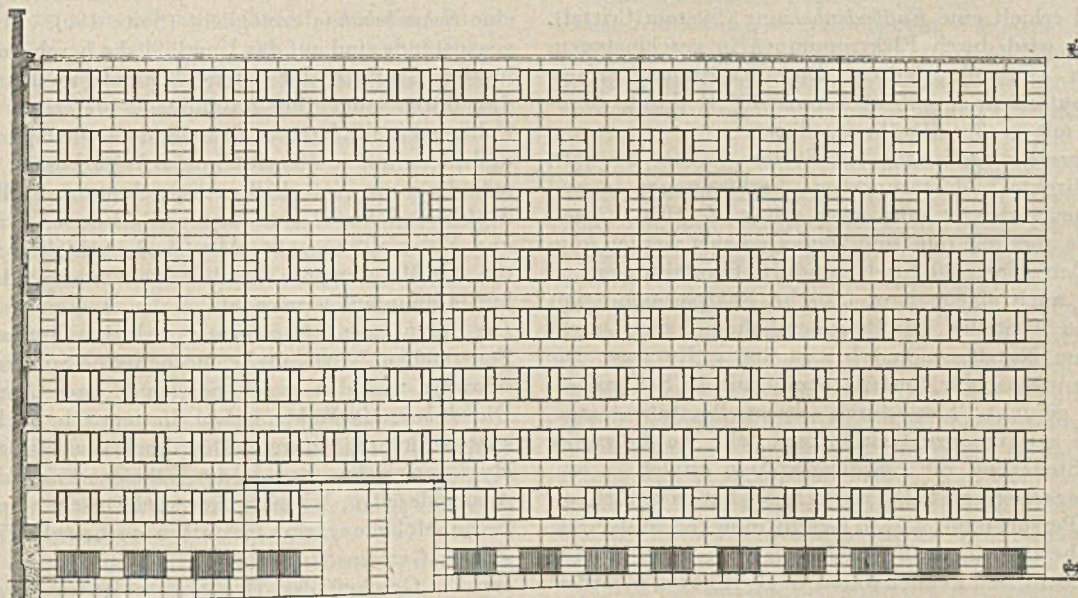
Bei Temperaturunterschieden von  $-10^{\circ}$  bis zu  $+45^{\circ}$  C, bei starken Schwankungen im Feuchtigkeitsgehalt, wie sie abwechselnd trockener kalter Bergwind und nasser Scirocco erzeugen, ist bei vorwiegend ruhiger, sitzender Körperhaltung fleißige genaue Arbeit ebenso ernstlich gefährdet wie die Gesundheit. So ist es verständlich, wenn die Klimaanlage in einem Klima, wie das Italiens als eine der besten, weil dem Menschen unmittelbar dienenden Segnungen moderner Technik empfunden wird. Sie wurde zum ersten Male in diesem Lande für ein Großverwaltungsgebäude mit aller Umsicht und Großzügigkeit in folgender Weise verwirklicht, ohne Zweifel als erste von vielen folgenden.

Frischlucht wird im zwölften Stockwerk des Hochbaues eingeführt und in einem Luftschaft zu dem betreffenden Klimaaggregat herabgeführt, wo sie der umgewälzten, mit Filter vorbehandelten Luft zugesetzt wird. Der Luftstrom gleitet dann durch die Vorwärmung oder die Vorkühlung (im Winter bei kühlerer Außentemperatur etwa  $+18^{\circ}$ , im Sommer bei Außenwärme bis zu  $35^{\circ}$  C höchstens bis zu  $+25^{\circ}$  C) durch den Wasch- bzw. den Entfeuchtungsraum (im Sommer: 60% Feuchtigkeitsgehalt, im Winter 45—60%) und wird, von Staubteilen, Gasen und Gerüchen gereinigt, erwärmt oder gekühlt und mit der richtigen Feuchtigkeit, von einem starken Ventilator in einen Steigschacht gedrückt, von dem aus dann in jedem Stockwerk die Verteilung in dem Ganghohlraum der Decke und in den Unterzügen erfolgt. Von diesen Unterzügen aus wird die Luft in die Büros geblasen. Die verbrauchte Luft dringt aus

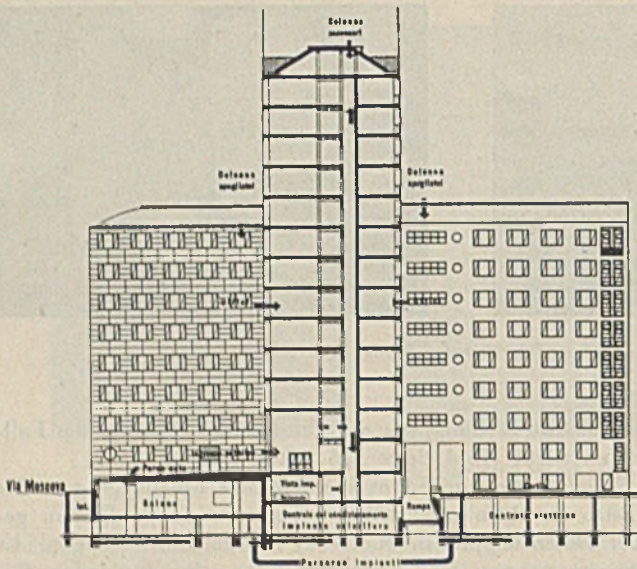
den Büros in den Gang, der als Abluftschaft bis zu den Fall-schächten wirkt (Bild Seite 185 unten rechts).

Eine Schallübertragung, sei es aus dem Maschinenaggregat oder von Büro zu Büro wird völlig vermieden durch Einbau gekreuzter Dämmstoffplatten (Celotex) in die Luftleitungen. Es wurden im ganzen drei Klimaaggregate, eine für jeden Gebäudeteil, eingebaut, jede mit eigener Frischluftzuführung und unterteilt nach den Belieferungszonen entgegengesetzter Himmelsrichtung je Block: Weitere Einheiten bedienen die Räume des „Dopolavoro“, die Maschinenräume, die Archive. Die verbrauchte Luft wird von sechs Leitungen durch die Aborte den Stockwerken und durch eigene Leitungen der Küche und den Räumlichkeiten unter dem Straßenniveau entzogen.

Ein Klimaaggregat umfaßt: Zwei Batterien für Vorwärmung oder Vorkühlung (mittels eigener Kühlmaschinen), eine für Luftwaschung und -entfeuchtung sowie zwei Ventilatoren. Die Temperaturkontrolle erfolgt automatisch; sie kann außerdem in jedem Büro eigens mit Hand geregelt werden durch Drehung des Luftgitters zwischen  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  Vollöffnung. Für Bemessung ähnlicher Anlagen sind wohl einige Zahlen wichtig: Der Sommerkühlung dient ein Sammelaggregat von 770000 Kälteeinheiten je Stunde. Die Fehlspeise bis zum Höchstbedarf von 961000 Einheiten wird ausgeglichen durch einen Kältespeicher im zweiten Untergeschoß mit 200 cbm Fassungsvermögen, der bei Unterbeanspruchung der Maschinen gespeist wird. Im Winter wird die Klimaanlage durch das Heizaggregat mit Wärme bis zu 1990000 Stundenkalorien beliefert. Es sind eingebaut für



Außriß des Seitenflügels an der Privatstraße. Maßstab etwa 1:500



Querschnitt des Mittelhauses und Aufriß eines Seitenflügels auf der Parkplatz- und Hofseite

Übersetzung: Colonna Ascensore = Aufzugsgruppe; Colonna Spogliatoio = Umkleide- und Waschräume; Uffici = Büros; ingresso pubblico = Haupteingang; Salone = Gemeinschaftsraum (des Dopolavoro); Int. = Isoliergang; Centrale del condizionamento, impianto calorifero = Klimazentrale, Heizaggragate; Centrale elettrica = Elektrische Zentrale

den Sommerbetrieb: Kältekompressoren 230 PS, Pumpen 99 PS, Ventilatoren 114 PS, Druckluft 4 PS, Verdampfung 8 PS, insgesamt 455 PS; für den Winterbetrieb: Pumpen 81 PS, Ventilatoren 114 PS, Druckluft 4 PS, insgesamt 199 PS. Der Sommerstromverbrauch für ca. 80 Tage beträgt etwa 250 000 kWh für den Winter, ca. 160 Tage, werden etwa 160 000 kWh, also wesentlich weniger als im Sommer benötigt. Der Luftstrom mißt 333 000 cbm in der Stunde und genügt zur vier- bis achtfachen Lüftererneuerung.

Die Heizanlage bedient nur die Räume unter der Erde, Bedienungsräume, Vorräume, Hauseingänge und den Bedarf an zusätzlicher Wärme in den Arbeitsräumen (Büros) auf der Wetterseite, alle anderen klimatisierten Räume dagegen nicht. Der Dopolavorosaal erhielt eine Fußbodenheizung (System Crittal). Das Heizwasser wird durch Elektropumpen in geschlossenem Rohrsystem in Umlauf gehalten. Die Erwärmung erfolgt indirekt und automatisch auf höchstens 40° C durch Heißwassererhitzer mit großer Berührungsfläche.

Für die Fernsprechanlage wurde ein System (Neha) gewählt, das schnelle, direkte und störungsfreie Verbindungen in und außer Hause gewährleistet, und zwar mit z. Z. 1000 Einzelanschlüssen, die aber auf 1500 und 2000 vermehrt werden können. Nach außen gehen 70 Stadt- und 15 Fernleitungen.

Das Haus hat auch eigene automatische Rohrpostanlage mit 8 Leitungen und 50 Stellen. Die Patronen haben 55 mm Durchmesser, 230 mm Nutzlänge und bis zu 300 g Nutzlast. Die Patrone wird zunächst zur Verteilzentrale mit 10 Sek./m Geschwindigkeit gesaugt, hier durch Stempelkontakt umgesteuert und bis zur Nebenzentrale luftgedrückt, wo die zweite automatische Steuerung zur Empfangsstation erfolgt.

Die Aufzugsanlage (siehe Seite 185 unten links) hat 16 Schnellaufzüge für 8—12 Personen mit 2,54 m Geschwindigkeit in der Sek. Die Steighöhe beträgt 26 m (8 Geschosse) bzw. 51 m (13 Geschosse). 1500 Menschen können damit in 10 Minuten befördert werden, u. a. durch entsprechende Ohne-Haltzuordnung der Geschosse für bestimmte Kabinen. Das Motoraggregat folgt

dem System Ward-Leonard. Verzögerung, Halt und Bodengleichheit werden magnetisch erwirkt. Motoren und Fahrstühle arbeiten völlig geräuschlos, erstere durch langsame Umdrehung, letztere durch Vermeidung jeglicher Berührung mit dem Fahrstuhlschacht. Auch die Schließung und Öffnung der Türen ist geräuschlos.

Außer den 16 Aufzügen ist ein „Paternoster“-aufzug mit 18 Kabinen für je 2 Personen mit 20 cm Geschwindigkeit in der Sekunde für den Nahverkehr über 1—2 Stockwerke vorhanden. Für Lasten- bzw. Papiertransport sind 3 automatisch entladende Aufzüge mit 50 kg Tragkraft bei 45 m Fahrtlänge da. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung werden bedient durch 12 Elektropumpen mit einer Gesamtleistung von 500 000 Stundenliter, 22 000 Wasserhähnen usw. und 3 getrennten Verteilungsrohrnetzen für warmes und kaltes trinkbares Wasser und aus einem Tiefenbrunnen für Abortspülung und industriellen Bedarf. Zwei Wasserbehälter im Dachraum über dem 12. Geschob fassen 190 cbm. Das Trinkwasser wird durch 2 elektrische Pumpen von 20 PS und 5500 Stundenliter Leistung, das Industrierwasser durch 2 Pumpen von 40 PS und 66 000 Stundenliter-Leistung befördert. Die Abwässer werden von zwei weiteren Elektropumpen bedient.

Das Feuerlöschnetz läuft völlig gesondert neben den Versorgungsnetzen mit 90 Hydranten; daneben besteht eine Kohlen säureanlage und ein automatisches Feueralarmnetz. Zahlreiche elektrische Signal- und Kontrollanlagen regeln den Betrieb: 120 Kontrollstellen für Nachtwächter. Differential-Thermostaten zeigen Feuer an bei graphischer zentraler Registrierung und automatischer Auslösung von Kohlen säureapparaten und Schließung von Fenstern und Türen am Brandherd. Für die gesamte technische Einrichtung besteht eine automatische Zentralüberwachung.

Der Luftschutzraum liegt außerhalb des Hauses (Tafel 57/58) und sichert auch gegen Volltreffer. Er ist aufgeteilt in 2,5 m hohe und 2,0 m breite, langgestreckte Zellen, deren Durchgänge gegeneinander versetzt liegen. Die Außenwände sind 50 cm, die Zwischenwände 44 cm stark und in Eisenbeton ausgeführt. Die oberste Zerschell-Eisenbetonschicht der Decke ist 1,20 m stark und weist 3 Rundeisennetze mit 3 cm starken Rundeisen und 25 cm Maschenweite auf. Lüftererneuerungsanlage und alle hygienischen Einrichtungen sind vorhanden.

Ein Hauptschmuck der Fassade ist ihre makellose Sauberkeit und diejenige der Fenster. Ihre periodische Reinigung wird durch eine Schwebebühne ermöglicht (Seite 186). Die Einrichtungsgegenstände sind auf das Unerläßliche beschränkt und typisiert in zwei Gruppen: für leitende Beamte im Haupthaus und für das Büropersonal im Seitenflügel, erstere in Holz (Entwurf Politzer-Finali), letztere als besonders raumsparend, fest, sauber und dauerhaft in Metall (Entwurf Gio Ponti). Die Direktoren möbel sind in Nuß, hell-natur, gehalten mit Pergamentbezug. Stühle und Sessel sind den verschiedenen Räumen in Farbe und Material angepaßt. Alle Tische erhielten Kristallglasplatten. Als Metall wurde bei allen Möbeln nirgends Eisen, sondern nur Aluminium verwendet.

Die Küche des „Dopolavoro“ erhielt Kippkessel, zahlreiche Feuerstellen, Wärmetische, mechanische Spüleinrichtung, Kühlschränke und den zugehörigen modernen Apparat. Die Lebensmittelkäden haben hermetisch schließende Schaukästen für die Waren. Der Fechtsaal erhielt verschiedene Hygieneeinrichtungen. In der Nähe des Friseurladens sind auch Auskleidezellen, Waschbecken und Duschen angeordnet. Praktische Möbelmagazine gestatten mehrfache Verwendung des großen Gemeinschaftsraumes.

Im 12. Geschob des Hochhauses ist eine voll eingerichtete Ambulanz mit chirurgischer und medizinischer Abteilung, Ruheräumen und Apotheke eingerichtet.

Harbers



## EIN BEITRAG ZUM BEGRIFF DES „ENTSENDENS“

Ein Beitrag zum Begriff des „Entsendens“ im Sinne des § 6 des Baurarifes vom 26. November 1936  
in Verbindung mit § 1 der Tarifordnung vom 22. Juli 1937

Eine zum Teil recht große Unkenntnis herrscht über die Frage, ob und wann im Baugewerbe eine Wegezeitenschädigung zu zahlen ist und wann diese gegebenenfalls in Wegfall kommen kann. Die Unkenntnis ist deshalb um so schlimmer, als durch sie eine untertarifliche Bezahlung herbeigeführt wird. Der Reichstreuhandler hat in der letzten Zeit, insbesondere auch durch die Presse, bekanntgegeben, daß er nunmehr in jedem Falle der Nichtbeachtung des Tarifes unnachsichtlich vorgehen werde. In Betracht kommen hierbei ein Strafverfahren wegen Verletzung der allgemeinen Anweisungen des Reichstreuhandlers, die der Baurarif darstellt, und das soziale Ehrengerichtungsverfahren mit all seinen unangenehmen Folgen. Da Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen nicht vor Strafe schützt, ist es der Zweck der Ausführungen, bezüglich der Wegezeitenschädigung dadurch Klarheit zu verschaffen, daß die Voraussetzungen für den Wegezeitanspruch genau herausgestellt werden.

### I.

Einen Anspruch auf Wegegeld haben nur die Gefolgschaftsmitglieder, die von dem Betrieb auf eine Baustelle außerhalb des Ortes des Betriebssitzes entsandt werden. (Vgl. § 1 Ziff. 1 der Tarifordnung vom 22. Juli 1937, Tarif-Reg. 95/18.)

Voraussetzung ist also, daß das Gefolgschaftsmitglied vom Betriebsführer *entsandt* wird. Dem Begriff „Entsenden“ steht die „Zuweisung“ des Arbeitsamts gegenüber. Ein zugewiesenes Gefolgschaftsmitglied hat nach dem allgemeinen Baurarif vom 26. November 1936 in Verbindung mit § 1 der Tarifordnung vom 22. Juli 1937 keinen Anspruch auf Wegegeld, denn die „Zuweisung“ vom Arbeitsamt ist ein Akt des Arbeitseinsatzes, berührt aber die Privatinitiative des Betriebsführers, seine Wirtschafts- und Betriebsführung nicht. Erst die wirtschaftlichen „Direktionshandlungen“ des Betriebsführers, der lokale Einsatz der Arbeitskraft des Gefolgschaftsmitgliedes durch den *Betriebsführer*, erfüllt den Begriff des Entsendens im Sinne des Baurarifes. Unter Entsenden versteht man somit den Direktionsakt des Betriebsführers, der das Gefolgschaftsmitglied nach seinen jeweiligen betrieblichen Interessen zu diesem oder jenem Bauvorhaben hindirigiert.

Aus dieser begrifflichen Klarstellung ergibt sich somit folgendes:

1. Das vom Arbeitsamt zugewiesene Gefolgschaftsmitglied hat erst dann einen Anspruch auf Wegezeitenschädigung, sofern es bei einer zweiten Baustelle desselben Unternehmers bei ununterbrochenem Arbeitsverhältnis beschäftigt wird.
2. Da aber die Arbeitskräfte im allgemeinen, Maurer und Zimmerleute ab 18. Oktober 1937, nur durch das Arbeitsamt zugewiesen werden, so haben die Gefolgschaftsmitglieder einen Wegezeitanspruch erst bei der zweiten Baustelle des Unternehmers, sofern die Freigrenze von 6 km überschritten ist.
3. Werden die Gefolgschaftsmitglieder vom Arbeitsamt dem Bauunternehmer am Sitze seiner Firma zugewiesen, schließt dieser einen Arbeitsvertrag am Sitze seiner Firma ab und bestellt die Gefolgschaftsmitglieder nach einer auswärtigen Baustelle, so ist der Begriff des Entsendens erfüllt.
4. Werden aber Gefolgschaftsmitglieder *ausdrücklich* für eine Baustelle außerhalb des Betriebssitzes eingestellt, so haben sie keinen Anspruch auf Wegezeitenschädigung. (Vgl. § 1 Ziff. 1 der Tarifordnung vom 22. Juli 1937.)

Voraussetzung ist aber der ausdrückliche Hinweis, daß das Gefolgschaftsmitglied für eine auswärtige Baustelle eingestellt wird. Fehlt dieser Hinweis, so treten die Rechtsfolgen unter Ziffer 3 ein und der Wegezeitanspruch ist gegeben.

Die Neufassung des § 1 Ziff. 1 der Tarifordnung vom 22. Juli 1937 trägt somit den Bedürfnissen des Wirtschaftsverkehrs Rechnung, indem der Betriebsführer die Arbeitsverträge in seinem Büro abschließen kann und nicht mehr gezwungen ist, um den äußeren Anschein des Entsendens zu vermeiden, an der Baustelle die Arbeitsverträge abzuschließen.

### II.

Der Begriff „Entsenden“ ist weit auszulegen.

An Hand einiger Beispiele ergibt sich die Berechtigung dieser Auffassung.

1. Der Betriebsführer X hat beispielsweise in Y-Dorf am Sonnabend das Bauvorhaben beendet und beginnt am Montag ein neues Bauvorhaben in Z-Dorf. X entläßt darauf unter Einhaltung der dreitägigen Kündigungsfrist am Sonnabend seine Gefolgschaftsmitglieder mit dem Anheimgen, sich, wenn sie Lust hätten, am Montag in Y-Dorf zur Arbeit wieder zu melden.

a) Sind in einem derartigen Falle die Arbeitsbücher den Gefolgschaftsmitgliedern nicht ausgehändigt, so ergibt sich daraus rechtlich, daß die Entlassung nur zum Schein vorgenommen und nicht ernstlich gemeint war. Es liegt deshalb ein „Entsenden vom Betrieb“ vor. Der Wegezeitanspruch ist infolgedessen gegeben.

b) Schon schwieriger erscheinen die Fälle, in denen das Arbeitsbuch dem Gefolgschaftsmitglied ausgehändigt wurde oder wo in größeren Betrieben der Einfachheit halber im ausdrücklichen Auftrag der Gefolgschaftsmitglieder die Arbeitsbücher von Sonnabend bis Montag, dem Tage der Neueinstellung, in Verwahrung genommen worden sind. In derartigen Fällen ist das Arbeitsverhältnis aufgelöst. Ist aber das Arbeitsverhältnis aufgelöst, könne, so führen die Betriebsführer zur Rechtfertigung ihres Standpunktes aus, von einem Entsenden vom Betriebe nicht mehr die Rede sein. Das Entsenden vom Betriebe setze nämlich voraus, daß das Gefolgschaftsmitglied bei *bestehendem* Arbeitsverhältnis mit auf eine andere Baustelle genommen werde.

Diese Auffassung ist teilweise von den Arbeitsgerichten gebilligt worden. Sie kann aber nicht als richtig angesehen werden, da sie mit Sinn und Zweck des Tarifes in Widerspruch steht und rein formal an dem Ausdruck „Entsenden“ haftet.

2. Wenn im Tarif vom „Entsenden“ gesprochen wird, so bedeutet dies nicht, daß der Anspruch auf Wegezeitenschädigung nur und erst dann entsteht, wenn das Gefolgschaftsmitglied persönlich durch den Betriebsführer aufgefordert wird, an der neuen Baustelle mittätig zu sein, also rein wörtlich genommen, *entsandt* wird. Vielmehr liegt nach richtiger Ansicht ein Entsenden schon dann vor, wenn das Gefolgschaftsmitglied der alten Baustelle mit Willen des Betriebsführers an der neuen Baustelle tätig wird. Wenn der Betriebsführer dem Gefolgschaftsmitglied anheimstellt, auch auf der neuen Baustelle wieder tätig zu werden, so hat der Betriebsführer den tatsächlichen Willen, das Gefolgschaftsmitglied weiter zu beschäftigen. Wenn er diesen Willen in die vorsichtige Form des „Anheimstellens“ kleidet, also in *rechtlicher* Hinsicht seinen Willen abzuschwächen sich bemüht, so wird dadurch der *tatsächliche* Wille des Betriebsführers, sein Gefolgschaftsmitglied weiter zu beschäftigen, nicht geschwächt oder gar beseitigt.

Sinn und Zweck des Tarifes ist es, die tatsächlichen Lebensvorgänge zu erfassen und zu regeln. Wenn aber der Betriebsführer es gern sieht, daß die Gefolgschaftsmitglieder bei ihm weiter arbeiten, und wenn er deshalb die Weiterbeschäftigung mit seinen Gefolgschaftsmitgliedern auf der alten Baustelle bereits in irgendeiner Form *bespricht*, um ganz farblos sich auszudrücken, dann *entsendet* im Sinne des Tarifes der Betriebsführer seine Gefolgschaftsmitglieder auf die neue Baustelle und hat deshalb die Wegezeitentschädigung zu zahlen.

### III.

Das Arbeitsgericht Brieg hat sich mit einem Fall des „Anheimstellens“ unter 7 Ca. 96/37 beschäftigt und die Ansicht vertreten, daß dadurch eine unzulässige Umgehung des Tarifes herbeigeführt würde.

Das Landesarbeitsgericht Breslau hat sich in 15 Sa. 12/37 (2 Ca. 1202/36) ebenfalls mit einem Fall des „Anheimstellens“ beschäftigt. Es führt u. a. aus:

„Die Ausführungen des Beklagten (des Betriebsführers), daß er kein Interesse daran gehabt habe, den Kläger weiter zu beschäftigen und ihn nur um sein, des Klägers, Interesse weiter behalten habe, schließe nicht aus, daß der Beklagte eine formelle Entlassung und Neueinstellung nur vorgenommen habe, um

die ihm lästige Zulage zu ersparen. Eine solche Umgehung des Tarifes wäre aber, wie der Vorderrichter mit Recht ausführt, als unzulässig anzusehen.“

Die Entscheidungsgründe des Landesarbeitsgerichts Breslau zeigen deutlich, daß eine enge Auslegung des Begriffs „Entsenden“ abzulehnen ist, um dem Sinn und Zweck des Tarifes gerecht zu werden.

Wenn also ein Gefolgschaftsmitglied mit Willen des Betriebsführers auf einer anderen Baustelle des Betriebsführers arbeitet dann ist dieses Gefolgschaftsmitglied entsandt und hat einen Anspruch auf Wegezeitentschädigung.

Der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, daß die heutigen Ausführungen nur für den allgemeinen Bautarif vom 26. November 1936 unter Berücksichtigung der Nachträge vom 28. Dezember 1936, 29. Januar 1937 und 22. Juli 1937 gelten. Nach den Spezialtarifen (Wehrmachtbauten, Reichsautobahnen und Bauvorhaben der öffentlichen Hand) ist maßgebliches Kriterium nicht das Entsenden, sondern die Entfernung des Wohnsitzes des Gefolgschaftsmitgliedes zu der Baustelle.

Assessor *Carl-Heinz Altmann*, Gleiwitz O/S.  
Rechtsstellenleiter der DAF.

## ABWEISUNG EINER ERST NACH 10 JAHREN ERHOBENEN SCHADENSERSATZKLAGE WEGEN SCHWAMMBILDUNG BEI BAUARBEITEN

Von *Amtsgerichtsrat i. R. P. Sommer-Godesberg*

Im Jahre 1926 ließ eine Grundeigentümerin Bauarbeiten für einen Neubau auf ihrem Grundstück ausführen. Zehn Jahre später zeigte sich, daß die Mauern im Keller und darüber und die Holzteile der Kellerfenster mit Schwamm durchsetzt waren. Die Beseitigung des Schwammes verursachte insgesamt RM. 8840.26 Kosten, welchen Betrag die Grundeigentümerin von der Baufirma verlangte. Sie begründete ihre dahingehende Klage mit der Behauptung, die Beklagte habe die Schwammbildung dadurch verursacht, daß sie Bauschutt und Holzteile, die mit Schwamm durchsetzt gewesen seien, unter der Kellertreppe habe lagern lassen, statt sie zu entfernen. Ebenso habe sie solchen Bauschutt zur Ausfüllung der ausgehobenen Arbeitsräume verwendet. Die Klage wurde abgewiesen, weil der eingeklagte Anspruch verjährt sei, da er sich auf Mängel des Werkes gemäß § 635, 638 BGB. stütze und nicht, wie die Klägerin behaupte, auf § 276 BGB. Die Klage habe also innerhalb der fünfjährigen Verjährungsfrist des § 638 BGB. erhoben werden müssen.

Das Reichsgericht führt dazu in seinem Urteil vom 5. April 1938 (VII 235/37) aus:

„Das bloße Vorhandensein von Holzteilen, in denen sich Schwamm befand, in den Arbeitsräumen und im Hause unter der Kellertreppe war ein Mangel des Werkes im Sinne von § 635 BGB. Er hatte zwar zunächst, allein betrachtet, keine große Bedeutung, er war aber von erheblichem Nachteil, wenn man die Ausbreitungsfähigkeit des Schwammes in Betracht zieht. Wenn der Schwamm später auf andere Teile des Hauses,

bei dessen Erbauung der Mangel vorhanden war, übergriff, so handelte es sich nur um die Vergrößerung des schon bei der Erbauung vorhandenen Mangels. Dieser Mangel hat also nicht einen Schaden angerichtet, der außerhalb des von der Beklagten herzustellenden Werks läge, seine Wirkungen beschränken sich vielmehr auf das von ihr zu erstellende Werk. Der Schaden steht sonach in unmittelbarem Zusammenhang mit der der Beklagten aus dem Werkvertrag obliegenden Leistung. Der eingeklagte Schadensersatzanspruch gründet sich also, wie das Oberlandesgericht mit Recht angenommen hat, nur auf § 635 BGB, und nicht, wie die Revision meint, auf § 276 BGB. Er wird aus einem Mangel des Werkes hergeleitet, aber nicht aus der Verletzung der allgemeinen Sorgfaltspflicht bei der Erfüllung eines Vertrages. Danach kommt im vorliegenden Falle die Verjährungsfrist des § 638 BGB. von 5 Jahren und nicht die allgemeine des § 195 BGB. von 30 Jahren in Frage.

Wenn die Revision meint, die Verjährung könne nicht vor der Entstehung eines Anspruchs begonnen haben, der eingeklagte Anspruch sei aber erst lange Zeit nach der Erbauung des Hauses entstanden, so kann sie damit nicht gehört werden. Der Anspruch auf Schadensersatz war einmal schon mit der vertragswidrigen Verwendung des Bauschuttes entstanden, er hat sich später nur vergrößert. Zudem bestimmt § 638 Abs. 1 Satz 2 BGB. ausdrücklich, daß die Verjährung der Ansprüche aus § 635 BGB. mit der Abnahme des Werkes beginnt. Diese war aber schon im Jahre 1926 geschehen, und die Klage ist erst im Jahre 1937 erhoben worden.“

**TAPETEN** ✱ **HAMBURG 36** ✱ **RÖWE**  
Neustädterstraße 7 / Tel. 34 2055/56



Die gegebene wärmetechnische Einrichtung für den neuzeitlichen Raum ist die

**R.O.M.-STRAHLUNGSHIIZUNG**

**RUD. OTTO MEYER**

HAMBURG · BERLIN · BREMEN · KIEL · FRANKFURT (MAIN) · DÜSSELDORF · STUTTGART  
BEUTHEN (O.S.) · LÜBECK · FREIBURG I.B.R. · Breslau · KASSEL · ROSTOCK · ESSEN

## FACHLICHER MEINUNGSUSTAUSCH

### Antwort 146: Flachdachisolierung (Frage s. Heft 3)

Wir lassen zu dieser Frage — wie angekündigt — weitere Ausführungen folgen, die vor allem in Anlehnung an eine Werk-Konstruktionsbroschüre die Geeignetheit und Zweckmäßigkeit der Holzwolle-Leichtbauplatte auch für solche Dämmzwecke darlegen; es darf in diesem Zusammenhang von vornherein darauf verwiesen werden, daß das Wärmeschutzvermögen von Heraklith- und Torfotekt-Leichtbauplatten als gleichwertig zu betrachten ist, so daß von einer überlegenen Wärmeschutzwirkung des einen oder anderen Fabrikates nicht gesprochen werden kann. Unter Hinweis auf den Aufsatz im Heft 5 „Die Konstruktion begehrter Flachdächer und Terrassen“ ist grundsätzlich bei der wärmeschutztechnischen Dämmung von Flachdächern zu berücksichtigen, daß die Dämmschicht vor Durchfeuchtung völlig geschützt bleiben muß; die wasserdichtende Sperrschicht ist demnach nicht unterseitig, sondern stets oberhalb der Holzwolle-Leichtbauplatten anzuordnen.

Nach vorgenannter Konstruktionsbroschüre kann die Dämmschicht selbst unter- oder oberseitig oder auch in der Mitte der Konstruktion zur Verwendung gelangen. Diese Auffassung teilen wir allerdings nicht, sondern sind aus stichhaltigen Gründen, wie sie auch im Aufsatz Heft 5 geschildert sind, der Ansicht, daß die Lage der Dämmschicht *über* der Tragdecke, auch wenn es sich bei den darunterliegenden Räumen um Arbeits- und Wohnräume handelt, die einer Beheizung bedürfen, die richtige ist.

Im Rahmen des „Fachlichen Meinungs-austausches“ soll jedoch der Leser die verschiedenartigen Meinungen selbst kennen lernen und beurteilen können.

Bei der oberseitigen Dämmung (gemäß vorgenannter Konstruktionsbroschüre) wird die Decke vor Bestrahlungswärme geschützt und zugleich die Gefahr der Rissebildung verringert. Ferner heißt es dort, daß in wärmetechnischer Beziehung der Nachteil besteht, daß die Betonplatte in der kalten Jahreszeit von dem darunterliegenden Raum her erst erwärmt werden muß, ehe die Dämmschicht ihre Aufgabe erfüllen kann.

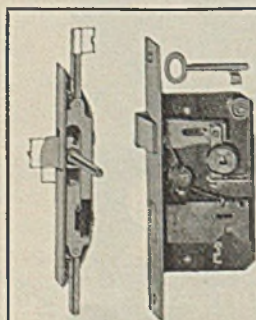
Bei einer unterseitigen Dämmung werden solche Wärmeverluste vermieden. Die Dachplatte ist jedoch durch Bestrahlung einer starken Erwärmung ausgesetzt, die Gefahr der Rissebildung ist deshalb größer und auf Vorbeugungsmaßnahmen ist mehr Gewicht zu legen. Die Broschüre gibt an Hand von Abbildungen und Beschreibungen Aufschluß über die Konstruktion von Dehnungsfugen und die Verlegung der Dämmplatten bei ober- oder unterseitiger Dämmung und bei Dämmung im Kern der Konstruktion. Bei der letzteren sind auf der ebenen Tragdecke 3,5 oder 5 cm dicke Holzwolle-Leichtbauplatten in einem Mörtelbett aus verlängertem Zementmörtel im Fugenwechsel, preß gestoßen, zu verlegen. Die Dämmstoffplatten sind mit einfacher Dachpappe so abzudecken, daß die Bahnen nur unter

sich verklebt, jedoch nicht auf der Dämmschicht aufgeklebt werden. Durch diese lose aufgelegte Pappe wird erreicht, daß beim Aufbringen des Gefällbetons keine Feuchtigkeit in die Dämmschicht eindringt. Ferner wird eine Verbindung des Aufbetons mit den Dämmstoffplatten vermieden und die erwünschte Trennung zwischen der die Dichtung tragenden Oberschicht und der Decke selbst erreicht. Die Dämmschicht liegt trocken und geschützt inmitten der Dachdeckenkonstruktion.

Abschließend werden verschiedene Wärmedurchgangszahlen für die Flachdach-Dämmstoffdämmung genannt: Betonflachdach mit ober- oder unterseitiger 3½ cm dicker Dämmstoffdämmung = 1,03, gleichwertig einer 59 cm dicken Vollziegelmauer, Betonflachdach mit ober- oder unterseitiger 5 cm dicker Dämmstoffdämmung = 0,83, gleichwertig einer 77 cm dicken Vollziegelmauer, Betonflachdach mit Dämmung innerhalb der Deckenkonstruktion bei 5 cm dicken Dämmstoffplatten = 0,76, gleichwertig einer 85 cm dicken Vollziegelmauer. —dt

### Antwort 156: Kann stellungsuchender Architekt bei Nichtanstellung Vergütung der Reisekosten beanspruchen? (Frage siehe Heft 5 — ohne Gewähr des Verlages oder der Schriftleitung)

Nach § 10 Ziffer 2 der Reichstarifordnung für die kaufmännischen und technischen Angestellten im Baugewerbe und Bau-nebengewerbe sind die Kosten einer Vorstellung zu ersetzen, wenn die Einstellung erfolgt. Hieraus ergibt sich der Gegenschluß, daß eine Kostenerstattung *regelmäßig* dann nicht in Betracht kommt, wenn die erbetene Vorstellung erfolglos bleibt. Aber auch in dem letztgenannten Falle kann nach allgemeinen Grundsätzen Ersatz der Auslagen dann gefordert werden, wenn die Firma, welche die Vorstellung veranlaßt hat, hierbei in schuldhafter Weise die berechtigten Interessen des Bewerbers außer acht ließ. Als solche Schuldgründe können beispielsweise in Betracht kommen: Eine gar nicht ernstlich gemeinte Aufforderung, die Unterlassung einer sofortigen Gegenantwort, wenn anderweitige Entscheidung getroffen oder in Aussicht genommen ist, Irreführungen in der Ausschreibung oder in der Aufforderung über wichtige Vertragspunkte, z. B. Höhe des Gehalts. In dem speziellen hier zur Frage gestellten Fall wäre eine solche Irreführung anzunehmen, wenn ohne irgendwelche Gehaltsangaben die Stelle eines „selbständigen Bauleiters und erfahrenen Architekten“ ausgeschrieben und dann bei den Verhandlungen nur ein Gehalt von 250 RM. angeboten wird; denn ein solches Gehalt liegt erheblich unter den Sätzen, die verkehrsüblich bei solchen Stellen geleistet werden. Der Schaden, für den unter diesen Umständen eine Ersatzpflicht vermutlich in Frage kommt, umfaßt alle Ausgaben, welche der Bewerber begründetermaßen im Vertrauen auf die Ernsthaftigkeit und Loyalität des Angebots getätigt hat. Die Inanspruchnahme eines Rechtsbeistandes dürfte sich u. U. empfehlen. Tr.



## KUF-Baubeschläge

für Fenster, Tore und Türen, Luftschutztüren

## KALDENBERG & FERGER

Heiligenhaus (Bezirk Düsseldorf)



Fordern Sie  
unsere  
Listen an!



## 2. Antwort 156

Wir verweisen auf ein Urteil des Arbeitsgerichtes Augsburg vom 4. 4. 1938, worin im wesentlichen nachstehendes ausgeführt wird: „Fordert ein Unternehmer einen Bewerber zur Vorstellung auf, so hat er diesem die durch eine solche Vorstellung entstehenden Kosten zu ersetzen, und zwar mangels eines gegenteiligen Vorbehalts ohne Rücksicht darauf, warum ein Vertragsschluß unterbleibt; etwas anderes kann nur dann gelten, wenn der Bewerber schon bei seiner Bewerbung wider Treu und Glauben handelt und gegen die Rechtspflichten verstößt, die aus dem durch die Vertragsverhandlungen als solchen sich ergebenden Rechtsverhältnis folgen, etwa indem er das Verlangen persönlicher Vorstellung durch unrichtige Angaben in seiner schriftlichen Bewerbung herbeiführt.“ —dt

## 1. Antwort 157: Schwitzwasserbildung in der Küche (Fragens. II. 5).

Wenn es sich bei der Außenwand der Küche um 38 cm starkes Ziegelmauerwerk handelt, so kann sich unter normalen Verhältnissen kein Schwitzwasseranflug bilden, der nicht zugelassen werden könnte. Insofern sind die meisten Veröffentlichungen im Fachschrifttum nicht ganz in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit, weil sie von der völligen Vermeidung von Schwitzwasser sprechen, während in Wahrheit im praktischen Wohnbetrieb zeitweise stets etwas Schwitzwasser anfällt. Das tritt aber bei normalen Wänden nicht in Erscheinung, da es unsichtbar vom Verputz aufgesaugt und zu Zeiten, wo die Raumluft wieder trockener ist, an diese zurückgegeben wird oder mit dem Wärmegefälle an die Außenfläche wandert und dort verdunstet. Wenn im vorliegenden Fall das Schwitzwasser unangenehm in Erscheinung tritt, so ist dies wahrscheinlich allein darauf zurückzuführen, daß die Wände feuchtigkeitsdicht gestrichen sind.

**Montaninfluat**  
preisgekrönt  
100% ig

gegen jede **Feuchtigkeit**  
für Innen und Außen  
Herstellerin:  
Chemische Fabrik Montana K.G., Strehla/Elbe

Die innere Oberfläche von Küchen muß nach dem Gesagten aufsaugfähig sein, darf also *nicht* mit Ölfarben gestrichen werden. Darin liegt auch sicher der Grund, warum das Bad im Obergeschoß kein Schwitzwasser zeigt, wengleich hier auch vielleicht noch eine günstigere Raumtemperatur herrschen mag.

Dr. Ing. habil. J. S. Cammerer, Leutstetten, Obb.

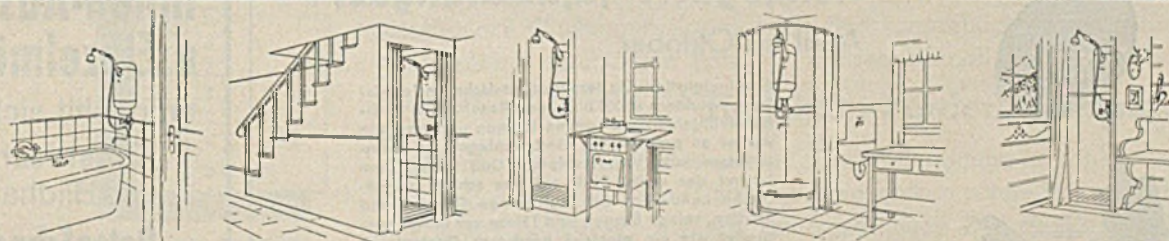
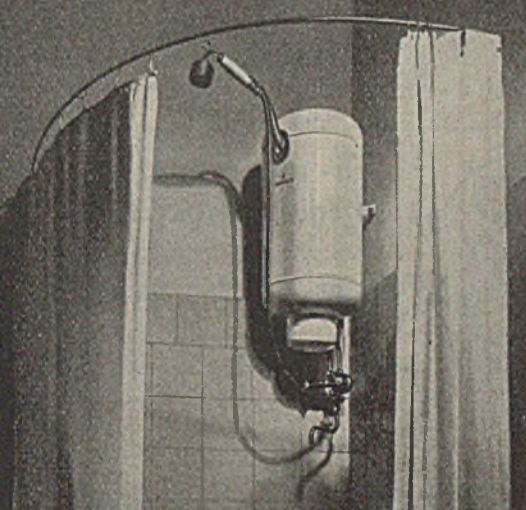
## 2. Antwort 157

Eine Gebäude-Außenmauer soll eine entsprechende Wärmedämmung und zusätzlich eine entsprechende Atmungs-fähigkeit besitzen. Nicht zuletzt ist es aber auch notwendig, daß die fraglichen Wände von innen her eine genügende Erwärmung erfahren und diese an den Innenflächen halten können, um die Bildung von Kondenswasser-Niederschlägen auszuschalten. Die Wärmedämmung ist für die Trockenheit einer Mauer die wichtigste bzw. notwendigste Eigenschaft und wird am zuverlässigsten durch eine Hintermauerungs-Konstruktion (zwei und mehr Steine auf die Mauerstärke, welche noch getrennt lagern) erreicht. Beispielsweise zeigt das 38 cm oder dickere Vollziegelmauerwerk bei langsamer Lufttrocknung in der mittleren Längsfuge durch Schwinden des Mörtels eine Haarriß-Trennung, wodurch der Wärmeleitweg vom Vorderstein zum Hinterstein unterbrochen ist und dadurch die Wärmedämmung gut und vor allen Dingen zuverlässig wird. Die von der inneren Steinschichte aufgenommene Wärme wird aufgehalten und kann nur langsam auf die äußere Steinschichte übergehen (Kastenfenster-Prinzip!).



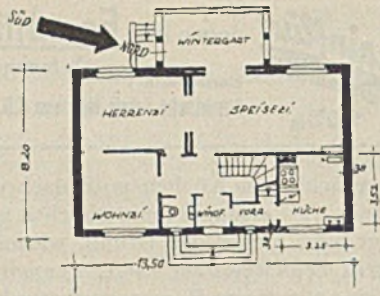
**SIEMENS  
DUSCH  
GERÄT**

*ermöglicht Duschecke  
auf kleinstem Raum*



SIEMENS-SCHUCKERTWERKE AG

K 4.120



Dieses Prinzip liegt auch einzelnen, besonders konstruierten Bauweisen zugrunde, welche in der Praxis den Beweis für die Richtigkeit vorstehender Angaben erbrachten. Die Bausysteme, welche durch die Mauerstärke hindurchgehende Steinschichten (ob aus leichtem oder schwerem Material) aufweisen, können ihre Wärmedämmung durch äußere Witterungseinflüsse verlieren. Ein dichter Außenputz, der seine Eigenschaften infolge Rissigwerden usw. ebenfalls durch Witterungseinflüsse meist verliert, bildet somit auch keinen dauerhaften Schutz. Außerdem würde aber ein wirklich dichter Außenputz der Wandung die notwendige Atmungsfähigkeit nehmen. Dadurch würde nur die vom Innenraum in das Mauerwerk drängende Feuchtigkeit die Außenmauern von Tag zu Tag mehr durchfeuchten, und so die Wärmedämmung von innen her ebenfalls illusorisch machen. Die experimentell festgestellte Wärmedämmung wird also *auf die Dauer* nicht durch das den Witterungsverhältnissen stets ausgesetzte Materialgefüge, sondern, wie dies beim Kastenfenster auch der Fall ist, nur durch eine entsprechend wirkende Konstruktion gehalten und gewährleistet werden können.

Zu vorliegendem Fall wird festgestellt, daß dem inneren Ölfarbenanstrich *nicht* die Hauptschuld an der Schwitzwasserbildung zuzuschreiben ist, sonst müßten doch gerade alle gefliesten Wände in anderen Räumen von Wasser triefen. Beweis ist dadurch erbracht, daß nur die Außenwände schwitzen, während die Innenwände, die ebenfalls mit dem Mittel gestrichen sind, keinen Schwitzwasseranschlag zeigen.

In diesem Falle dürften zwei Momente schuld an der Schwitzwasserbildung sein:

1. Der Plan zeigt, daß die Öffnungen zum Raum einseitig liegen und so die in den Küchenraum strömende Luft von der an der Außenwand liegenden Eingangstüre aus zum Einfachfenster und die hier eintretende Kaltluft mitnehmend an den Außenwänden entlang zum Heizkörper zieht. Dort erfolgt eine Erwärmung der Luft, die entlang der beiden inneren Wände zur Türe streicht und so den Luftkreislauf schließt. Nachdem nun der Heizkörper verhältnismäßig klein ist und zu wenig Wärme spendet, besteht in der Küche der Umstand, (daß wohl die Innenwände eine entsprechende Erwärmung erfahren, während an den Außenwänden eine starke Untertemperatur herrschen muß. An diesen Außenflächen muß sich deshalb die in der Warmluft erhöhte enthaltene Feuchtigkeit an den kälteren Wandflächen kondensieren. 2. Es besteht auch noch die Möglichkeit, daß durch unvollständige Austrocknung der Außenwände bzw. durch zu frühen Bezug der Wohnung eine Fugentrennung im Mauerwerk nicht eintrat und durch die fortgesetzte Durchfeuchtung nicht mehr eintreten kann. Die notwendige Wärmedämmung ist deshalb bei den Außenmauern nicht gegeben; die innere Steinschicht kann dadurch, daß das Prinzip der getrennten Hintermauerung nicht besteht und das Mauerwerk feucht ist, die innere Anwärmung nicht halten und bleibt kalt.

Zur Behebung des Mangels empfehlen wir, zunächst für eine einwandfreie Abführung der Wasserdämpfe durch den vorhandenen Lüftungsflügel zu sorgen. Ferner gehört ein Kastenfenster in die Küche. Eine innere Verkleidung der Außenwände mit Leichtbauplatten oder porösen Hohlziegelwandplatten wird Abhilfe schaffen. Holzwolleplatten sind in einer Dicke von 2,5 bis 3,5 cm zu nehmen. Man wähle ein Fabrikat, das möglichst feuchtigkeitsunempfindlich ist. Jedenfalls muß vor dem Anbringen der Bekleidung das *Mauerwerk gut ausgetrocknet* sein. Um das zu erreichen muß u. U. der Innenputz abgeschlagen werden. Außerdem erachten wir die Versetzung des Heizkörpers unter das Fenster für unerlässlich, damit die Warmluft im Gesamtraume kreisen kann.

Schmidt



Natur- und Kunststeinreinigung mit **ACORDOL** und Kompressor-Anlagen

Neuestes Steinreinigungsverfahren der I.G. Farbenindustrie. Allein ausführende Firma in Groß-Berlin

Fenster- u. Gebäudereinigung Schmidt und Pfeifer Berlin SO 36, Schlesische Str. 42 / Tel. Sa.-Nr. 683553

Ausführung aller Arbeiten des Glas- und Gebäudereiniger-Handwerks



## Reichsgartenschau Stuttgart

April bis Oktober

Ein einzigartiges Garten- und Landschaftserlebnis! Sie bewundern 60000 blühende Rosen, über 1 Million Frühjahrs- und Sommerblumen und wandeln vorbei an prachtvollen Gartenanlagen, an Seenterrassen und Wasserspielen. Und zu all dem kommt der weite Blick auf das schöne schwäbische Land, das sich mit seinen Dörfern und Städten, seinen Bergen und Tälern vor Ihnen ausbreitet wie ein einziges herrliches Gartenland.

Veranstaltungen aller Art · Tanz u. Musik

Für künstlerischen  
**Innen-Ausbau  
u. Einzeilmöbel**

empfeht sich die  
Kunsttischlerei  
und Bildhauerei  
**Peter Schneider**  
Eslohe i.W.  
(Sauerland)

**Frage 158: Die Verantwortung bei fehlerhafter Bauausführung**  
 In einem von mir 1937 entworfenen, ausgeschriebenen und geleiteten Wohnhaus für einen Arzt (nur Bauoberleitung) zeigen sich verschiedene Mängel, wie sie in anliegender Abschrift des Handwerkskammer-Gutachtens aufgeführt sind.

Der Bauherr will sich allein an mich halten und nicht an die Unternehmer, die die Mängel verursacht haben. Ich soll Vorschläge zur Abstellung der Mängel machen und eine Garantie unterschreiben. Der Bauunternehmer ist mittellos, jedoch hat der Arzt noch etwa 1500 RM. seiner Abrechnungssumme zurückgehalten. Da aber bei der scharfen Einstellung des Bauherrn zu befürchten ist, daß bei der Reparatur diese Summe überschritten wird, so müßte ich die Mehrkosten evtl. aus meiner Tasche bezahlen, wenn ich unterschreiben würde.

Während der Instandsetzung will der Arzt in einem andern Hause zur Weiterführung seiner Praxis auf meine Kosten einige Behandlungsräume mieten. Ich hatte allerdings von Anfang an darum gebeten, mir Bescheid zu geben, wann der Arzt einmal verreist, damit während seiner Abwesenheit alles ohne Störung in Ordnung gebracht würde. Nun hat er aber vor seiner Reise (vor einiger Zeit) nicht mir Bescheid gegeben, sondern dem Bauunternehmer dieserhalb einen Brief geschrieben, den dieser nicht erhalten haben will. Darum bin ich der Meinung, daß ich mit seiner Praxismiete nichts zu tun haben kann.

Da also die Mängel nicht von mir, sondern von Unternehmern verschuldet sind und ich die Arbeiten auch richtig geplant und verdungen habe, so müßten m. E. nicht ich, sondern die Handwerker verantwortlich gemacht werden, wenn ich mich bereit-erkläre, die Beseitigung zu veranlassen und zu beaufsichtigen.

1. Kann der Arzt mich allein verantwortlich und haftbar machen?

2. Kann der Bauherr verlangen, daß die Obergeschoßdecke völlig



# Terranova

## u.K.-Steinputz

die weltbekanntesten farbigen Trockenmörtel

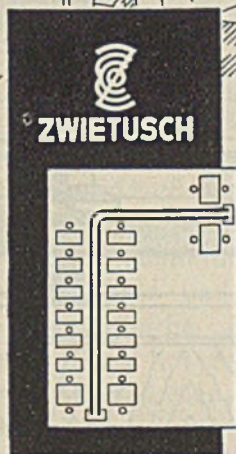
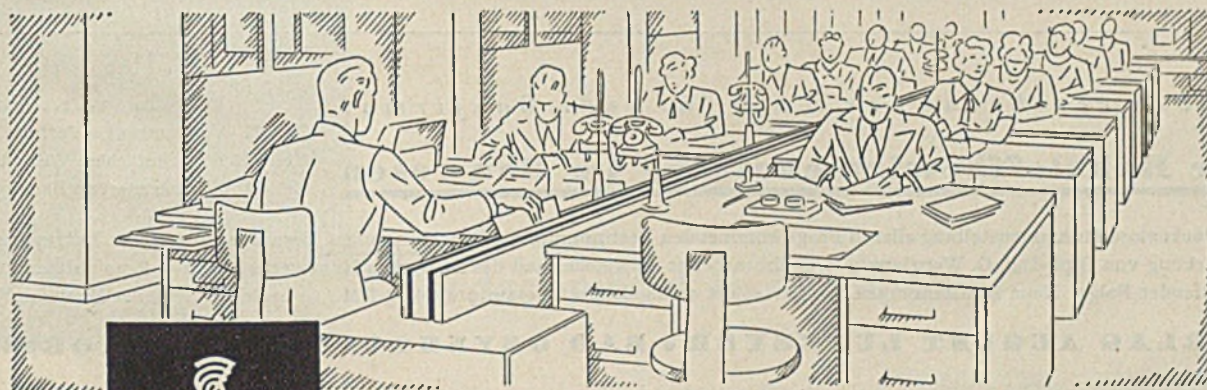
### TERRANOVA-u. STEINPUTZWERKE

BERLIN, CHEMNITZ, ESSEN-KUPFERDREH, FRANKFURT/MAIN, NÜRNBERG

heruntergerissen und erneuert wird, nur weil die Dämmstoffplatten statt 66 cm lt. Vorschrift = 84 von Mitte-zu-Mitte-Balken (oder 74 cm zwischen den Balken) angebracht sind? M. E. werden die Platten auch halten, wenn sie ca. 10 cm weiter genagelt sind. Es zeigt sich auch, daß die Decke absolut fest ist, nur haben sich einige Risse an den Fugen gebildet und einige durchgetrennte Stellen sind nicht sauber verputzt worden. Der Unternehmer will nun die Risse und die Verputzstellen sauber ausbessern und die Decken dort mit leichtem Stoff bekleben. Ich habe erst nach Anbringen der Decken bemerkt, daß der Unternehmer entgegen der Vorschrift die Sparschalung weggelassen hatte, weil ich den betreffenden Tag nicht am Bau war. Im Erdgeschoß liegen die Balken eng genug, so daß dort keine Sparschalung nötig ist.

3. Betreffs des Linoleumbelags in den 3 Arztträumen bitte ich die Anlagen durchzusehen. M. E. müßte der Arzt den jetzt vorgeschlagenen Asphaltetrich unter dem Linoleum bezahlen, weil er das auch hätte tun müssen, wenn er von Anfang an vorgeschrieben und ausgeführt wäre. Der Linoleumleger hätte es doch am besten wissen müssen, daß die Linoleum-Unterlage nicht genügte.

*Architekt O. H. in W.*



Verlangen Sie bitte unsere Druckschriften

## Fließend fördern

Schriftstücke, Quittungen, Karteikarten, Sparkassenbücher, die mehrere Arbeitsplätze durchlaufen müssen, werden schnell und zuverlässig von einer

### Hochkant-Förderbandanlage

von Bearbeiter zu Bearbeiter geleitet. Die Weiterleitung ist denkbar einfach, und die Gesamtbearbeitung geht wesentlich schneller vonstatten. Wir liefern außerdem für die verschiedensten Zwecke Kleinförderanlagen, die sich jedem Betrieb organisch einfügen.

TELEPHON-APPARAT-FABRIK E. ZWIETUSCH & CO · GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG 2

**Antwort 158** (ohne Gewähr seitens Schriftleitung und Verlag)  
 Es handelt sich hierbei um eine Reihe schwieriger Baufragen, die letztlich nur in einem langwierigen Prozeß auf Grund einer Ortsbesichtigung unter Heranziehung von Sachverständigen geklärt werden könnte. Eine Voraussage über den Ausgang eines solchen Prozesses läßt sich allein aus den übermittelten Unterlagen nicht mit Bestimmtheit gewinnen. Immerhin gibt das auch für den Architekten ungünstige Gutachten des amtlichen Sachverständigen sehr zu denken, so daß diesem eine gütliche Erledigung der Angelegenheit nahegelegt wird. Zu beachten ist insbesondere, daß eine Haftung *sowohl* von seiten des Bauunternehmers *als auch* des Architekten als sogen. Gesamtschuldner in Betracht kommen kann. Dies hätte zur Folge, daß der Bauherr zunächst von jedem der beiden den *ganzen* Schaden verlangen und gegen beide *zugleich* einen einzigen Prozeß anstrengen kann. Dem in Anspruch Genommenen bleibt es dann nach Zahlung unbenommen, bei dem anderen Gesamtschuldner Rückgriff zu nehmen. Hierbei wird die Schadenssumme dann im Verhältnis des Verschuldens, also etwa je zur Hälfte oder zum größeren auf den einen und zum geringeren Teil auf den anderen Mitschuldner aufgeteilt. Eine Voraussage über eine solche interne Aufteilung ist noch ungewisser, wie die Beurteilung der Aussichten, die der Bauherr hat. Die Inanspruchnahme eines erfahrenen Rechtsbeistandes wird u.U. empfehlenswert sein. *Tr.*

\*

Abgesehen von der rechtlichen Seite, ist diese Sache insofern von allgemeinerem fachlichem Interesse (u. a. Sachvergeudung entgegen dem Vierjahresplan), als hier mehrere berechtigte Beanstandungen des Bauherrn vorliegen, die in der Hauptsache wohl auf unsachliche oder lückenhafte Ausführung zurückzuführen sind. Im folgenden geben wir auszugsweise die von einem amtlichen Sachverständigen formulierten Beanstandungen wie-

der. Des besseren Verständnisses halber fügen wir unmittelbar bei den einzelnen Punkten noch Spezial-Gutachten an (Kleinschrift), welche der Architekt von Herstellerfirmen nachträglich einholte.

Die Schriftleitung

1. Die Solnhofer Platten im Eingang sind sehr schlecht und unsachgemäß verlegt, so daß die Arbeit so nicht bleiben kann. E. sah dieses auch ein und erklärte sich bereit, die Sache handwerksgemäß neu herzustellen. Der bauleitende Architekt hätte diese Arbeit beanstanden müssen.

2. In der Diele sind mehrere Solnhofer Platten lose und auch schon öfter von dem Unternehmer neu verlegt. Auf Befragen meinerseits, wie dieselben verlegt seien, wurde mir erklärt, daß dieselben in Zementmörtel verlegt sind. Solnhofer Platten dürfen jedoch nur in *Zementkalk* verlegt werden. Der Unternehmer E. erklärte sich auch hier bereit, die losen und zum Teil beschädigten Platten neu zu liefern und zu verlegen.

3. Der Deckenputz in der Diele und den 3 vorderen Räumen ist nicht sauber ausgeführt. Die Ausschreibung lautet unter Pos. 29: „2½ cm starke Torfdämmplattenverschalung der Geschoßdecken und Dachschrägen, einschließlich der nötigen Sparschalung, fugendeckend durch Leinenstreifen und des feinen Verputzes von Weißkalkmörtel 1 : 5.“ Daß die Decken so wellig und uneben sind, kann daran liegen, daß wenig Sparschalung für die Befestigung der 2½ cm starken Torfdämmplatten verwendet ist. Um dieses festzustellen, müßten einige Platten entfernt werden. Hiervon habe ich zunächst abgesehen und könnte evtl. der Architekt Auskunft geben. Während der Bauzeit ist die verputzte Decke an mehreren Stellen von den Handwerkern durchgetreten und später vom Maurer ausgebessert. Dieses ist aber so schlecht ausgeführt, daß solche Arbeit nicht abgenommen werden kann. Diese Bemängelung wurde auch von dem Unternehmer E. eingesehen.

*So eben erscheint das Buch für jede Baufirma!*

## Die Rohstoffbewirtschaftung im Bauwesen

Teil I Verwaltungs-Vorschriften,  
 Teil II Verwendungs-Verbote,  
 Teil III Die deutschen Werkstoffe,  
 Teil IV Einsparung von Baustoffen.

Eine lückenlose Zusammenstellung aller in Frage kommenden Bestimmungen mit Erläuterungen, herausgegeben von A. Lutzeyer unter Mitwirkung von Dipl.-Ing. G. Wenzlawski — Sachbearbeiter im Reichsstand des Deutschen Handwerks Berlin — Loseblattsammlung in laufender Folge. Neue Bestimmungen werden sofort nachgeliefert. Gesamtpreis 4.80 RM., zu beziehen bei jeder Buchhandlung.

**VERLAG AUGUST LUTZEYER • BAD OEYNHAUSEN • WESTKORSO 8**



Geschlossene  
Tragachse

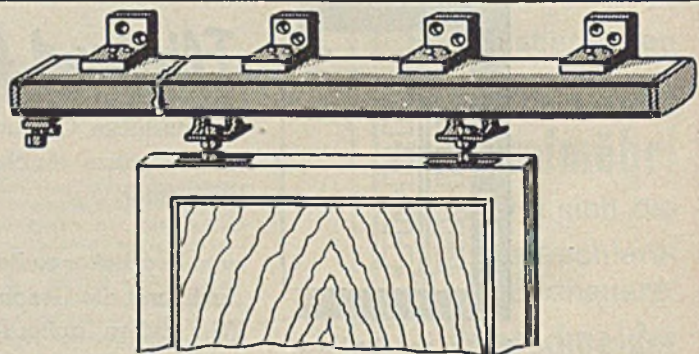
durch Kontrekugeln in  
fester Führung laufend

Gelenk; die Tür hängt  
stets lotrecht

in der Höhe  
und seitlich verstellbar

*Helm*

Schiebefür-  
beschläge



**HESPE & WOELM HEILIGENHAUS Bez. Düsseldorf**

BAUBESCHLAGFABRIK — Fordern Sie Prospekte! — Lieferung erfolgt nur durch den Baubeschlaghandel! —



## Gutachten der Dämmstoffplattenherstellerin:

In unseren Verarbeitungsanweisungen schreiben wir vor, daß bei der Verwendung von 2½ cm dicken Dämmstoffplatten die Balkenabstände von M. zu M. 66,5 cm betragen müssen. Sind die Balkenabstände größer, dann muß in genannten Abständen, quer zum Gebälk ein Lattenrost angebracht werden. Der gleiche Fall kann dann eintreten, wenn die Balkenabstände geringer sind, aber mehr als 50 cm betragen und zwar aus dem Grund, daß ein unnötiger Verschnitt der Dämmstoffplatten unterbleibt.

Im vorliegenden Fall sind wir nicht im klaren darüber, warum Sie damals eine Sparschalung vorgeschrieben haben, nachdem die Balken von M. zu M. nur etwa 55 cm auseinanderliegen. Es wäre also vollkommen zweckmäßig und ausreichend gewesen, wenn die Balken, wie schon erwähnt, in Abständen von M. zu M. auf 66,5 cm verlegt und darunter die 2½ cm dicken Dämmstoffplatten preß gestoßen, ohne Fugenausmörtelung und im Fugenwechsel, also im regelrechten Verband aufgenagelt und an allen Fugen sowie Anschlüssen gemäß unseren Verarbeitungsvorschriften bandagiert worden wären.

Es ist u. E. ein Unding und vollkommen unberechtigt, wenn der Bauherr nun hinterher noch die Anbringung einer Sparschalung verlangt. Die Rissebildung kann u. E. nur darauf zurückgeführt werden, daß die Bandagierung der Fugen unterlassen wurde. Es wird zweckmäßig sein, wenn Sie diesbezüglich die Decken einer Prüfung unterziehen lassen. Unebenheiten im Putz sind ferner u. E. nur auf eine unzureichende Ausführung desselben zurückzuführen.

4. In den 3 vorderen Räumen des Erdgeschosses ist nach der Ausschreibung in Pos. 20 der Maurerarbeiten ein 8 cm starker Unterbeton als Fußboden i. M. 1 : 8 vorgesehen, hierauf ist ein Isolieranstrich gebracht und dann Linoleum verlegt worden. Unter dem Linoleum zeigt sich Feuchtigkeit, das Linoleum liegt wellig und zum Teil lose. Bei Aufnahme des Linoleums bleibt der Beton an demselben haften. Ich befürchte sehr, daß der Beton in Mischung 1 : 8 hergestellt ist. Die Art der Ausführung ist nicht richtig und hätte auf der Betonunterlage jedenfalls ein guter Zementestrich aufgebracht werden müssen, sodann



Arbeitsamt Forst Lausitz

Für Außen- und Innenwände

wetterfest,  
waschfest,  
lichtecht.

Ölfrei!

Nur deutsche Rohstoffe!



Gestrichen mit der billigen und sehr haltbaren  
**Beeck'sche wetterfeste Farbe Serie I** (veredelte Kalkfarbe). Farbenk., Preise, Gebr.-Anw. kostenlos

**Beeck'sche Farbwerke Beeck & Co. (Inhaber Aurel Behr), Krefeld**

eine Pappisolierung und darauf das Linoleum. Meines Erachtens kann dem Unternehmer hier nicht die Schuld gegeben werden, jedoch hätte er doch diese Ausführung ablehnen müssen. In dem Preis von 1,60 RM. für 1 m<sup>2</sup> ist der Estrich nicht mitenthalten.

## 1. Gutachten der Isolieranstrichherstellerin:

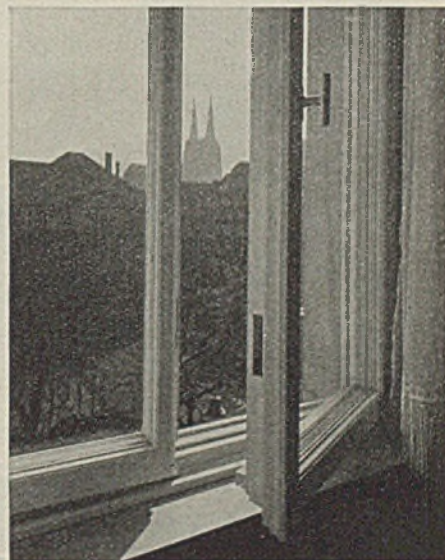
I. An der Verlegungsarbeit ist m. E. nichts auszusetzen. Der Linoleumbelag liegt überall, mit ganz wenigen Ausnahmen, auf dem Unterboden gut auf. Einige Beulen haben sich an der Wand entlang im Sprechzimmer und vor der Tür des Untersuchungszimmers gebildet. Der Belag liegt hier lose. Der Fußboden müßte an diesen Stellen nachgearbeitet werden. In dem Sprechzimmer zeigt die eine Naht gelbe Ablagerungen. Diese Ablagerungen rühren wahrscheinlich vom Klebstoff her. Es ist möglich, daß für diese Naht ein anderer Klebstoff verwendet wurde, als für die anderen Nähte, daß die Isolierpappe durch diesen Klebstoff zersetzt und die klebrige Masse aus der Naht ausgequollen ist. Von einer Feuchtigkeit kann m. E. in diesem Falle nicht die Rede



## Wie der Spiegel, so das Fenster!

Was ist ein Spiegel? Eine Glasscheibe, und auf deren Rückseite ein spiegelnder Belag, der das Bild zurückwirft. Zweimal müssen die Lichtstrahlen durch diese Glasscheibe hindurch, hin zum Belag und zurück zum Beschauer, und kein Strahl darf dabei aus der Richtung geraten, sonst wird das Spiegelbild verzerrt. Deshalb nimmt man für gute Spiegel das Glas, dessen Flächen eben geschliffen und poliert sind: „Kristallspiegelglas“. – Und dieses gleiche „Kristallspiegelglas“, geschliffenes und poliertes Glas, hat auch als Fensterscheibe die Liebe aller schönheitsfrohen Menschen, weil es den Durchblick durch das Fenster nicht verzerrt und makellos ist wie der beste Spiegel.

Verein Deutscher Spiegelglasfabriken G. m. b. H. Köln



sein. Dann müßten an den anderen Nähten dieselben Erscheinungen auftreten. Diese Ablagerung wird aber mit der Zeit nicht mehr auftreten. Es ist notwendig, daß die Ablagerung beseitigt wird, indem an der Naht entlang die Masse abgeschabt wird. Man muß eine Reklamation nicht künstlich fördern und dadurch das Material dem Verderb preisgeben. Die Folge ist schon, daß das Linoleum die gelbliche Farbe angenommen hat.

II. Sie teilen mir mit, daß der Boden bereits von einem Sachverständigen untersucht, und zwar von einer ganz maßgebenden Stelle. M. E. wäre es richtig gewesen, Sie als Architekt zu dieser Untersuchung zu laden und nicht ein Urteil im nachteiligen Sinne gegen Sie abzugeben. Dann wäre es wohl nicht vorgekommen, daß der Untersuchende davon spricht, daß eine Isolierpappe hätte verlegt werden müssen, wenn diese in Wirklichkeit schon vorhanden ist. Ganz abgesehen davon, daß eine Estrichunterlage aus 1 : 8 Mischung nicht sehr stark sein kann, daß diese während des Ausbaus der Zimmer leicht beschädigt wird und zur Folge haben muß, daß die Oberfläche beschädigt und weiter Unebenheiten dadurch entstehen, daß sich später am Linoleumbelag diese abdrücken, haben Sie, wie ganz allgemein üblich, eine Isolierung vorgesehen und auch ausführen lassen. Es ist außerdem noch ein Isolierungsanstrich erfolgt.

III. Die Hauptursache der Beanstandung des Bauherrn scheint die zu sein, daß die Oberfläche der Linoleumbelage keine einheitliche ebene und glatte Fläche aufweist, daß diese Unebenheiten sich um so mehr zeigen, als der Fußboden glänzt. Ich muß nun sagen, daß der Linoleumbelag nicht schön wirkt; wenn die Betonfläche sauber eben und glatt gewesen wäre, dann hätte sie auch eine spiegelglatte Fläche im Linoleum gehabt. Der Bauunternehmer, der Hersteller des Betonfußbodens hätte wissen müssen, daß eine 1 : 8-Mischung, selbst nach bester Erhärtung, leicht beschädigt wird. Es hätte dafür Sorge getragen werden müssen, daß die Betonfläche sauber abgedeckt wäre. Der Linoleumleger hätte gleichfalls nicht an die Arbeit herangehen müssen. Wenn schon der Boden zuvor von ihm nachgespachtelt worden ist, das ist ein Beweis, daß von dem Mann der Unterboden als nicht einwandfrei angesehen ist. Der Linoleumleger ist aber verpflichtet, die Verantwortung für schlechten Ausfall des Fußbodens abzulehnen, wenn wie hier, ein schlechter Unterbeton vorhanden ist.

## 2. Gutachten der Linoleumherstellerin:

Die beste Art der Bereinigung der nicht unterkellerten Böden des Arzthauses besteht in der Anwendung eines guten Hartgußasphalt-Estrichs. Es wird aber kaum möglich sein, diesen Estrich in der Stärke

von nur 1 cm auszuführen. Die normale Dicke der Schicht liegt zwischen 1,5 und 2 cm. Außerdem sollte die Oberfläche des Betons ordentlich aufgeraut werden, damit die schwache Gußasphaltschicht darauf einigermaßen einen Halt findet. Wir würden deshalb den Beton in 5 bis 10 mm Stärke abspitzen lassen und damit erreichen, daß die Estrichschicht die übliche Stärke erhalten kann und der Estrich auf einem hinlänglich rauhen Betonboden zur Verlegung kommt.

Im besonderen wäre von Ihnen darauf zu achten, daß die Estrichschicht eine ausreichende Festigkeit erlangt. Auf einer zu weichen Gußasphaltschicht würden Möbelfüße und dergleichen einsinken, also Eindrücke bilden; außerdem würde das Linoleum bei ungenügender Flächenbeständigkeit des Estrichs schlecht liegen. Es empfiehlt sich deshalb, nur eine Asphaltfirma heranzuziehen, die sich in der Spezialarbeit des Hartgußasphalt-Estrichs wirklich auskennt und Ihnen Gewähr für die wirklich sachgemäße Herstellung desselben bietet.

Zur Wahl eines Zementglattstrichs mit wasserabweisendem Zusatz möchten wir nicht raten. Es bleibt immer ein beträchtlicher Grad von Unsicherheit offen, ob mit einer derartigen Schicht tatsächlich in voller Fläche vollkommene Undurchlässigkeit — auch gegen Wasser in Form von Wasserdampf — erreicht wird. Selbst wenn dies gelänge, so würde die Bildung feiner Haarrisse genügen, um die Schicht wieder durchlässig werden zu lassen. Außerdem würde eine Zementschicht dieser Art keine Verbindung mit dem alten Beton eingehen, welcher darunterliegt. Um eine gute Ausführung zu erzielen, müßte der Unterboden auch in diesem Fall in seiner Oberfläche genügend angeraut und zudem ein regelrechter Zementestrich dieser Art von wenigstens 2 1/2 cm Dicke in Aussicht genommen, der Betonboden also entsprechend tiefer abgespitzt werden.

Was den Vorschlag des Linoleumlegers angeht, auf die Betonoberfläche vor der Verlegung der Isolierschicht einen Bitumenanstrich aufzubringen, so war dieser zweckmäßig, weil dadurch eine Verstärkung der Isolierwirkung der Isolierpappe herbeigeführt wird. Aus Ihrer Feststellung, derzufolge am Rand einer Linoleumbahn Feuchtigkeit aufgetreten ist, geht hervor, daß die gewählte Isolierung offenbar den ständigen Einflüssen der dortigen hochsteigenden Erdfeuchtigkeit nicht gewachsen ist, was im übrigen mit unserer Anschauung übereinstimmt. Wir haben gefunden, daß eine wirklich zuverlässige Sperrschicht gegen Grundfeuchtigkeit nur ein guter Hartgußasphalt-Estrich oder aber eine doppelagige Bitumenpappe-Isolierung lt. anliegendem Merkblatt 2 unterhalb des Estrichs abgibt.

Eine völlige Entfernung des Belags einschließlich der Betongrundplatte ist nicht erforderlich und könnte vom Bauherrn auch nur verlangt



**Fassaden, Treppenhäuser, Grundrisse, Lagepläne,**

kurz alles, was nicht den freihändig geführten  
Stift des Künstlers erfordert, zeichnen Sie mit

## ISIS-Zeichenmaschinen auf ISIS-Zeichentischen

viel schneller, genauer, sauberer und angenehmer als mit  
Reißschiene und Winkel auf altertümlichen Zeichenböcken.  
Ihre schöpferische Gestaltungskraft wird dann nicht  
mehr unnütz durch mechanische Arbeit beeinträchtigt

**Über 45000 Zeichenmaschinen geliefert / Internationale Aus-  
stellung Paris 1937: Ehrenurkunde (Diplôme d'Honneur)**

in Klasse 49 • Höchste Auszeichnung nach dem Grand Prix

**Dr. Graf G.m.b.H., Gotha 4**

**Frischwasser-Klärgruben / Kremer-Klärgesellschaft**

für Einzelhäuser, Siedlungen und Industrie

Berlin-Lichterfelde-W, Knesebeckstraße 2

werden, wenn er von sich aus auf eigene Kosten eine vollkommene Änderung der gesamten Bodenkonstruktion durchgeführt haben will. Sie werden vielmehr mit dem eingangs erwähnten Hartgußasphalt-Estrich ohne weiteres zum Ziel kommen.

Die vorsichtige Ablösung des Linoleums von der Isolier-Unterlage wird vielleicht gewisse Schwierigkeiten mit sich bringen. Hier muß die Linoleumfirma eben Geduld anwenden und die Papperückstände vorsichtig mit dem Eisenspachtel von der Rückseite der Linoleumbahn abkratzen. Im übrigen versteht es sich, daß das Linoleum, wenn es jetzt mehr oder weniger stark feucht geworden sein sollte, vollständig ausgetrocknet sein muß, ehe es nach Bereinigung des Bodens zur Wiederverlegung verwendet werden kann.

5. In der Küche sind mehrere Fliesen lose, desgleichen im Bad. E. erklärte sich bereit, dieselben neu anzusetzen. Daß die Fliesen im Badezimmer lose sind, kommt zum Teil daher, daß die Wände gesackt sind. Ursache: Konstruktionsfehler.

6. Nach der Ausschreibung der Pos. 23 soll die Auffahrt mit 5 cm starken Betonplatten hergestellt werden. Dieselbe ist jedoch in Beton mit Dehnungsfugen ausgeführt. Die Platte hat falsche Gefälle, so daß stets vor der Garage, Haustür und am Hause entlang das Wasser stehen bleibt. Trockenen Fußes ist der Eingang zum Hause und von dort zur Garage nicht zu erreichen. Diese Anlage muß geändert werden. Ob das Mischungsverhältnis des Betons richtig ist, könnte nur durch eine chemische Untersuchung festgestellt werden. E. erklärte sich bereit, diesen Mangel abzustellen. Bei dem Hofausgang ist ebenfalls der Beton schlecht ausgeführt.

7. und 8. Die Decke des Heizungskellers sowie der Überstand des Betondaches der Garage muß nach Ausschreibung Pos. 34 mit Zementmörtel verputzt werden.

9. und 10. Die Decken im Obergeschoß sind, wie unter Punkt 3 gesagt, jedoch mit mehreren Rissen versehen. Die Risse führe ich darauf zurück, daß die verwandten Balken, lt. Zeichnung und Ausschreibung, in Stärken von 10/20 cm für die großen Spannweiten von 4,56 m zu schwach sind. Der Zimmermeister hat auch vor der Ausführung der Arbeiten den Bauherrn darauf aufmerksam gemacht, daß die Balken zu schwach seien. Daher wurden auch über der Erdgeschoßdecke Balken von 16/20 cm verwandt, jedoch über der Obergeschoßdecke wie in der Ausschreibung 10/20-cm-Balken, trotzdem auf dieser Balkenlage die Dachständer und Leichtwände stehen. Es wäre ratsamer gewesen, daß auch hier stärkere Balken verlegt worden wären.

\*

Der ganze, hier ausführlich dargelegte Sachverhalt zeigt, daß Vergebung von Bauarbeiten an *Mindestnehmende* für den Bauherrn — auch im Sinne des Vierjahresplans! — nur dann zweckmäßig ist, wenn diese gleichzeitig auch als „zuverlässig“ und „solvent“ befunden wurden. Die Schriftleitung

#### Frage 159: Grundwasserabsenkung und Schadenersatz

Ich habe einen Keller auf 6 m zu vertiefen. Für diese Vertiefung ist notwendig, das Grundwasser abzusenken. Durch das dauernde Pumpen ist den etwa 200 m entfernt liegenden 3 Häusern das Brunnenwasser entzogen worden, so daß die Bewohner dieser Häuser jetzt ohne Wasser sind. Die Bewohner der Häuser verlangen von mir für den Ausfall des Wassers nun Schadenersatz. Bei dem Bauprojekt handelt es sich um einen behördlichen Bau. Das Wasser muß unbedingt abgesenkt werden, um die Vertiefung vornehmen zu können. Ich bitte mir bekannt zu geben, wer für diesen Schaden bzw. für die Kosten aufzukommen hat.

A. S. in R.

#### Antwort 159

Der Fall ist u. E. nach Art. 19 Bayer. Wassergesetz vom 23. 3. 1907 (GVBl. S. 157) zu behandeln. Hiernach ist für derartige Pumpanlagen die Erlaubnis des Bezirksamts (jetzt Landrats) nötig. Dieser muß sie an die Bedingung knüpfen, daß alle Betroffenen, die das Grundwasser bisher als Besitzer von Wasser-

**100 JAHRE FOTOGRAFIE**  
brachten überall ungeheure Fortschritte auf dem Gebiete der Fotochemie, der Optik und des Kamerabaues.

**10 JAHRE ROLLEIFLEX**  
entwickelten eine automatische Spiegelreflexkamera von einzigartiger Vollendung und Vielseitigkeit.

**EINE DRITTEL MILLION**  
Rolleiflex- und Rolleicord-Besitzer fotografieren erfolgreich in aller Welt. Viele glänzen heute bei Wettbewerben und in den bekanntesten Jahrbüchern mit Bestleistungen.

Internationaler Rolleiflex-Wettbewerb.  
Einsendeschluß ist der 31. August 1939.  
Bedingungen durch den Fachhandhändler  
**FRANKE & HEIDECKE · BRAUNSCHWEIG**

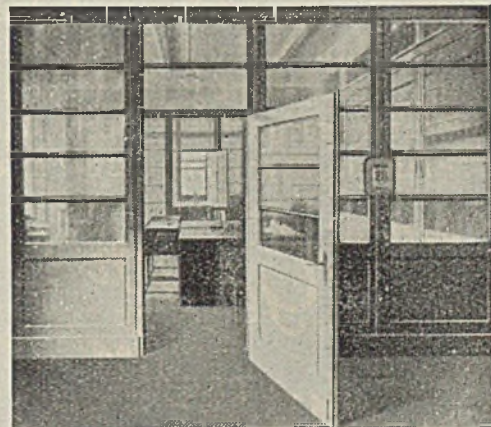
Rolleiflex Rolleicord

## Mit einem Blick Übersicht



und staubfreie

Werkstätten, Lager usw., wenn Sie statt massiver Wände unsere normalisierten Glaswände DRGM. und DRP. verwenden. Sie sehen was hinter diesen Wänden geschieht. Das Ideal für jeden Betrieb, überall verwendbar, jederzeit leicht umstellbar. Einmalige Anschaffung. Interessante Druckschrift kostenlos. Bei entsprechend großen Mengen Sprossenteilig, nach Wunsch!



Unterteilen  
von Büros

WETZLARER MÖBELWERKSTATTEN GMBH., WETZLAR (LAHN) 14

benützungsanlagen oder als Grundeigentümer seit mindestens 30 Jahren selbst oder durch ihre Rechtsvorgänger ununterbrochen benützt haben, angemessen zu entschädigen sind. Die Höhe wird von ihm nach billigem Ermessen unter Ausschluß des Rechtsweges festgesetzt. *Tr.*

**Frage 160: Risse am Backofen**

Im vorigen Jahre habe ich eine Bäckerei errichten lassen und der Backofen zeigt jetzt schon bedenkliche Risse in seinem Mauerwerk. Ich bitte um Nachricht, was in diesem Falle zu tun ist. Die Risse zeigen von oben nach unten und lassen auf schlechte Fundamente schließen.

**Antwort 160**

Sachlich wäre die Breite der Risse oben und unten sowie ihre Entfernung von den Hauswänden für die Beurteilung wichtig. Wenn ein Ausbessern der Risse betrieblich nicht angeht oder ausreicht, ist Abbau, Fundamentverstärkung und Ofenneubau wohl unumgänglich. Es ist ein Sachverständiger beizuziehen. *H.*

**Frage 161: Preiserhöhung bei Schreinerarbeiten**

Vor Ausführung der Schreinerarbeiten an demselben Neubau erklärte der Schreinermeister, daß seit Abgabe des Angebotes (das Angebot war am 3.-3. 1938 abgegeben und die Arbeiten wurden im Spätherbst ausgeführt) die Preise für das Holz und die Beschläge um 20% gestiegen seien und verlangte eine Erhöhung der Angebotspreise um 20%. Diese Erhöhung habe ich demselben zugestanden und jetzt nach der Übergabe der Rechnung habe ich den Schreinermeister um den Nachweis der Erhöhung gebeten und die Auszahlung der restlichen Gelder von diesem Nachweis abhängig gemacht. Ist mein Standpunkt in dieser Angelegenheit richtig? Was kann ich weiter tun. In einem

letzten Schreiben habe ich einen Zeitpunkt festgelegt, innerhalb dessen ich den Nachweis geführt haben will, und für den Fall, daß dieser Zeitpunkt nicht eingehalten werden sollte, habe ich mir anderweitige Maßnahmen vorbehalten, denn nach meinem Dafürhalten kann eine Erhöhung der Preise nicht in Betracht kommen. Auch hat sich der Schreinermeister bis zum heutigen Tage wohlweislich zu einem Nachweis nicht bequemen können und denselben immer abgelehnt. Für eine Unterstützung in diesen Angelegenheiten wäre ich Ihnen sehr dankbar und ich danke Ihnen im voraus für Ihre Bemühungen.

**Antwort 161**

Die Verweigerung des Mehrpreises bis zum Nachweis ist dann wohl ohne weiteres angängig, wenn Sie — zumindest aus der Vorkorrespondenz — eindeutig beweisen können, daß nach dem Sinn der Abrede gerade die behauptete Erhöhung des Preises für Holz und Beschläge bestimmend für Ihr Zugeständnis war. Ein solcher Zusammenhang wird sich allerdings dann schwer beweisen lassen, wenn nicht bloß der Materialteil, sondern auch der Lohnanteil des Angebots um 20% erhöht wurde. Falls Sie den hier angegebenen Beweis nicht führen können, bliebe nur die Berufung auf die Preisstoppverordnung übrig. Dann müßte die Angelegenheit der örtlich zuständigen Preisüberwachungsstelle unterbreitet werden. *Tr.*

**Frage 162: Stahlsaitenbeton**

Ich bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Nach welchen Berechnungsverfahren werden die erforderlichen Stahlsaiten- und Betonquerschnitte ermittelt? 2. Werden die Stahlsaiten vor dem Einspannen einer besonderen Prüfung unterzogen? 3. Besteht die Absicht in München oder Umgebung eine Fabrikation des Stahlsaitenbetons aufzunehmen? *Obering. J. K. in M.*

**Unsere Peral- und Peralin-Chlorkautschuklacke**  
sind ölfrei, von größter Strapazierfähigkeit und daher unentbehrlich für Schulen, Krankenhäuser, Badeanstalten, industrielle Räume, die besonderer Beanspruchung durch Dämpfe, Säuren, Laugen u. dgl. ausgesetzt sind, usw. — *Prospekte stehen gerne zur Verfügung!*

**Wolf & Scheu** Lack- und Farben-Fabrik **Heilbronn a.N.**

**SOLVOLITH** enthält als einzige Zahnpasta natürliches Karlsbader Sprudelsalz. Die zahnsteinlösende Wirkung von Karlsbader Sprudelsalz steht einwandfrei fest. Deshalb sagt der Name zu Recht: **Solvo** = ich löse, **lithon** = Stein. **Solvolith** mit der **Zämpa-Marke**. Diese Marke wird nur nach eingehender Prüfung und nur auf Grund günstiger Prüfungsergebnisse durch das Zahnärztliche Material-Prüfungsamt der Deutschen Zahnärzteschaft erteilt.

**Darum:** *Gegen Zahnstein*



Normaltube 50 Pf.  
Große Tube 80 Pf.  
**LINGNER-WERKE DRESDEN**

**INSERATE** in unserem „Baumeister“ haben immer **guten Erfolg!**



*Sitzmöbel für jeden Bedarf!*

**HOLZINDUSTRIE STOELCKER K.G.**  
**ETTENHEIM-BADEN**

**Antwort 162**


1. Die Berechnung von Stahlsaitenbetonerzeugnissen erfolgt nach den im Buch „Stahlsaitenbeton“, Verlag Otto Elsner, Berlin SW 68, enthaltenen Grundlagen. Die vorläufige Zulassung vom 9. September 1938 — IV 2 Nr. 9532/245 — enthält folgende Bestimmungen: Stahlsaitenbetonträger sind zugelassen als Balken auf zwei Stützen mit höchstens 6 m Stützweite zur Herstellung von Decken im Hochbau, wenn sie den Abbildungen 1 bis 12 (wiedergegeben im Zentralblatt der Bauverwaltung S. 323/1939) entsprechen; zusätzliche Nutzlast  $\leq 275 \text{ kg/m}^2$ . Dabei ist besonders zu beachten, daß a) die Träger nur in Werkstätten hergestellt werden dürfen, die vom Reichsarbeitsminister besonders zugelassen sind und die durch ein Materialprüfungsamt oder eine andere vom Reichsarbeitsminister zugelassene Prüfstelle überwacht werden, b) als Bindemittel hochwertiger Zement zu verwenden ist, dessen  $W_b$  z. Zt. des Lösens der Vorspannung vor Trennung der einzelnen Balken  $\geq 425 \text{ kg}$  je  $\text{cm}^2$  und dessen  $W_{b28} \geq 650 \text{ kg/cm}^2$  sein muß (festzustellen an verdichteten Würfeln von 20 cm Seitenlänge, vgl. § 7, Ziff. 3, Teil D der Eisenbetonbestimmungen), c) der Durchmesser der Stahldrähte  $\leq 2 \text{ mm}$  sein muß, die Streckgrenze  $\geq 24000 \text{ kg/cm}^2$ , die Bruchfestigkeit  $\geq 26000 \text{ kg/cm}^2$  (als Streckgrenze gilt der Punkt der Spannungsdehnungslinie, der 0,4 v. H. bleibende Dehnung aufweist), d) die Vorspannung  $12000 \text{ kg/cm}^2$  betragen soll; für den Einfluß des Schwindens und Kriechens ist hierzu bei der Herstellung der Balken ein Zuschlag von  $1500 \text{ kg/cm}^2$  aufzunehmen, sofern der Einfluß nicht rechnerisch nachgewiesen wird, e) der Lichtabstand zwischen den Drähten  $\geq 5 \text{ mm}$ , die Betondeckung  $\geq 1 \text{ cm}$  sein soll, f) Aufbiegungen und Endhaken nicht erforderlich sind, g) der Beton durch Rütteln zu verdichten ist, h) Beton und Stahlspannungen nach Zustand I zu berechnen sind, wobei das Verhältnis der Elastizitätsmasse von Stahl zu Beton zu 10 aufzunehmen ist, i)  $\sigma_{b \text{ zul.}} = 150 \text{ kg/cm}^2$  ist (Betonzugspannungen im Schwerpunkt der Zugbewehrung sind unter der Verkehrslast unzulässig), k) die Schubkräfte durch zweischnittige Bügel, mindestens in der Dicke der Bewehrungsdrähte, aufzunehmen sind, deren Abstand am Auflager  $\leq 1/3$  der Trägerhöhe ist (wird die nach Zustand I zu berechnende Schubspannung  $\geq 18 \text{ kg/cm}^2$ , sind die Abmessungen des Querschnitts zu vergrößern, bis dieser Wert unterschritten bleibt), l) die Auflagerlänge  $\geq 25 \text{ cm}$  sein muß und die Balken mit den Außenwänden zu verankern sind (schon bei der Herstellung sind hierzu Löcher in den Balken vorzusehen), m) die Anordnung von Balkenwechsellern unzulässig ist, n) die Träger deutlich und dauerhaft mit Angaben über Bewehrung, Herstellungstag und -zweck zu versehen sind und die Herstellungswerke dafür verantwortlich sind, daß nur baureife Träger das Werk verlassen, o) im übrigen für Bemessung und Herstellung der Träger die Eisenbetonbestimmungen gelten.

Zu 2. Das gesamte Stahlsaitenmaterial, welches zur Verwendung gelangt, wird von einer Zentralüberwachungsstelle auf die besonderen Eigenschaften hin laufend untersucht und überprüft.

Zu 3. Die Generallizenz für München und Umgebung ist vergeben, jedoch ist die Errichtung des Stahlsaitenbetonwerks im Augenblick noch nicht spruchreif. —dt

**Frage 163: Sudetendeutscher will im Altreich weiterstudieren**  
 Kann ein Sudetendeutscher Techniker mit Abschlußzeugnissen an folgenden Anstalten in der ehemaligen CSR. Architektur im Reiche studieren? 1. Abschlußzeugnis der Staatsgewerbeschule, Abtlg. Meisterschule, nach zweijährigem Besuch (Vorbildung mindestens 3 Jahrgänge Bürger- oder Realschule und dreijährige Praxis). 2. Abschlußzeugnis der Staatsgewerbeschule, 4 Jahrgänge (Vorbildung wie unter 1. mit Ausnahme der Praxis). An welcher Anstalt könnte man studieren und welche Studiendauer ist jeweils vorgeschrieben? *W. H. in L.*

# RILOGA



**Riloga-Rollringe und Laufschienen für Fenster- und Erkerdekorationen, Kabinen, Bettnischen u. dergleichen in aller Welt bekannt und beliebt.**

**JULIUS SCHMIDT, REMSCHEID-DORFMÜHLE**  
OSIGRUNDST 1033 METALLWARENFABRIKEN FFRRNSPRECHER 47111  
 BERLIN SW 68, Wasserstr. 46/47 WIEN VI, Maydn-Gasse 5 MÜNCHEN, Bayernstr. 77a



**LUXFER**  
**GLASBAU**  
1899-1939

## DEUTSCHE LUXFER-PRISMEN GESELLSCHAFT M.B.H.

**Berlin-Weißensee**  
Lehderstr. 43

Ausführung von  
**Glasbetonkonstruktionen**  
 aller Art und Größe

## KURZBERICHTE

### Die Bauwirtschaft im Jahre 1938

Nach dem Jahresbericht der Deutschen Bau- und Bodenbank über die Bauwirtschaft wird der Wert der baugewerblichen Produktion im Jahre 1938 im alten Reichsgebiet vorsichtig auf 11 bis 12 Milliarden geschätzt, hiervon entfallen rund 2 Milliarden Reichsmark auf den Wohnungsbau, 2 bis 2,2 Milliarden RM. auf den gewerblichen und 7 bis 8 Milliarden RM. auf den öffentlichen Bau. Der letztere hat sich damit gegenüber den Vorjahren auch anteilig weiter erhöht. Von den Wohnbaumitteln haben die organisierten Kreditgeber 1190 Millionen RM. und die öffentliche Hand 250 Millionen RM. aufgebracht; die privaten Mittel betragen 560 Millionen RM. (d. i. etwas rückläufig gegen früher).

Die durchschnittlichen Baukosten (ohne Grundstück und Aufschließung) für eine Wohnung mit Küche und 2 Zimmer werden mit 5180 RM. Ende 1937 gegenüber 4570 RM. Ende 1933 angegeben. Die inzwischen weiter wirksam gewordene Verteuerung der Bauten ist hiernach aber nur zum Teil auf die mit amtlicher Billigung gestiegenen Materialpreise, in der Hauptsache aber auf Materialknappheit und Arbeitermangel mit ihren betriebswirtschaftlichen Folgen zurückzuführen. Zu den Tarifstundenziffern wurden Zuschläge verschiedener Art bezahlt, auch die Feiertags- und Schlechtwetterregelung wirkte sich aus. Hinzu kamen verlängerte Zufuhrwege, andersartige zum Teil teurere Bauweisen, Verzögerung der Materialanlieferung, vermehrte Bautätigkeit im Winter usw. Die Durchführung eines Bauvorhabens nahm im Durchschnitt 3 Monate mehr Zeit in Anspruch als früher.

Tr.

### Neugestaltung der Hauptstadt der Bewegung

Der Generalbaurat für die Hauptstadt der Bewegung, Professor Hermann Giesler, hat eine Reihe freischaffender Künstler als ständige beratende Mitarbeiter verpflichtet, und zwar Professor Paul Bonatz-Stuttgart für die Gestaltung der Brücken, den Landschaftsgestalter beim Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Professor Alwin Seifert-München für die Gestaltung der Grünflächen, Baurat und Regierungsbaumeister Rudolf Rogler-Weimar für die Bearbeitung von Wohn- und Siedlungsfragen, und den Bildhauer Maximilian Wineberger-Sonthofen für die künstlerische Überwachung aller plastischen Entwürfe, insbesondere auch auf dem Gebiet der Architekturmodelle, die in München zur Ausstellung gelangen.

Gr.

### Hannover baut neue Wohnungen

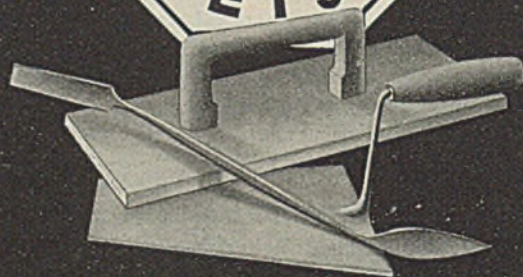
Stadtbaurat Prof. Elkart, Hannover erstattete kürzlich Bericht über das Wohnungsbauprogramm für 1939. Im Jahre 1938 seien 3314 neue Wohnungen baupolizeilich als fertig abgenommen worden. Ein objektiver Fehlbestand von 5900 Wohnungen am 1. 1. 1939 sei gegenüber einem solchen von 6700 Wohnungen am 1. 1. 1938 zu verzeichnen. Der subjektive Fehlbestand wird derzeit mit 4000 Wohnungen angenommen.

Aus städtischem Grundbesitz sollen zukünftig Grundstücke für die Veräußerung zur Bebauung zur Verfügung gestellt werden. Soweit Arbeiterwohnstätten, die nicht als Kleinsiedlungen oder Volkswohnungen gebaut werden können, auf von der Stadt zur Verfügung gestelltem Grund und Boden errichtet werden, sollen hinter einer 75%igen Beleihung — auslaufend mit höchstens



**„Fagan“-Werk**  
FRANZ RUMMEL  
KETTWIG-RUHR RUF NR. 619

Der deutsche  
weisse Portland Zement



**DYCKERHOFF**  
PORTLAND-ZEMENTWERKE A.G. MAINZ-AMÖNEBURG

90 v. H. der vom Stadtbauamt festgesetzten Gesamtkosten — die Grundstücks- und Anliegerkosten gegen 3 v. H. Zinsen und 1 v. H. Tilgung zuzüglich ersparter Zinsen gestundet werden. Das gleiche gilt, wenn derartige Arbeiterwohnstätten auf Gelände in Privatbesitz an ausgebauten oder im Ausbau begriffenen Straßen errichtet werden. Damit soll eine wesentliche Belebung der Wohnungsbautätigkeit erreicht werden. Gr.

**Umfangreiche Wohnungsbaumaßnahmen in Steyr**

Gemeinsam mit den Reichswerken Hermann Göring plant die Stadt Steyr auf dem im Norden der Stadt gelegenen Hochplateau eine Großsiedlung zu errichten. Im Endausbau soll diese Anlage nahezu 5000 Wohnungen umfassen. In ihrer städtebaulichen Gestaltung soll diese Anlage mustergültig werden. Während die Reichswerke Hermann Göring bereits im vergangenen Jahr mit den Bauarbeiten begonnen haben, will die Stadtgemeinde selbst bis zum 31. August dieses Jahres 108 Wohnungen fertigstellen. Gr.

**Die Zielsetzung des Reichsheimstättenamtes**

Auf der Sondertagung des Reichsheimstättenamtes und der Wohnungsunternehmungen der DAF. führte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley aus, man dürfe sich nicht auf den Standpunkt stellen, daß nun unbedingt jeder Wohnungsinhaber zugleich Siedler sein und Ackerland oder Garten mit bearbeiten soll. Für den Großteil unserer Bevölkerung müssen aus den verschiedensten Gründen auch mehrstöckige Häuser mit mehreren Einzelwohnungen errichtet werden.

Der neue Leiter des Reichsheimstättenamtes, Dr. Paul Steinhäuser, wandte sich gegen die vielfach üblichen sogenannten Volkswohnungen, da ihr Wohnraum gänzlich unzureichend sei. An folgenden Zielen sei festzuhalten:

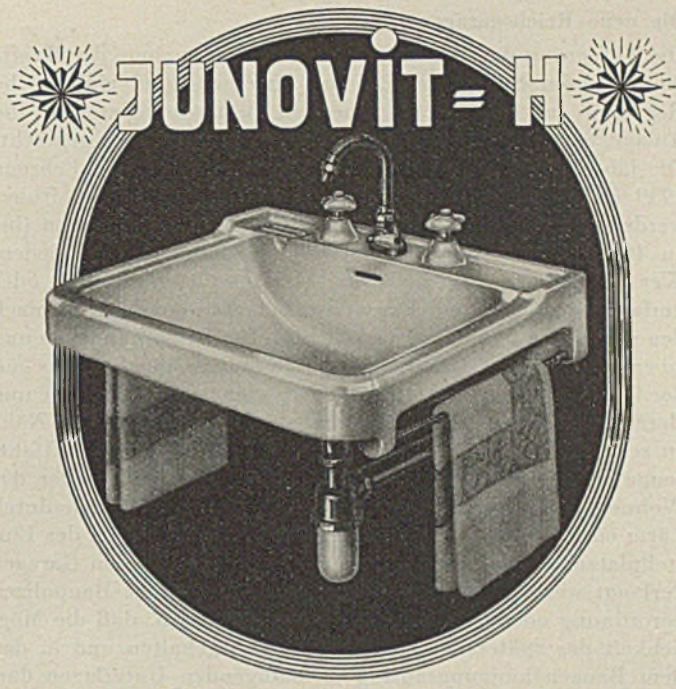
1. Das gesamte Wohnungs- und Siedlungswesen einschließlich der Planung, Finanzierung und des einschlägigen Steuerwesens ist nach nationalsozialistischen Grundsätzen einheitlich in Reich, Ländern und Gemeinden zu leiten;
2. die bestehenden Vorschriften über den Bau von sogenannten Volkswohnungen, Siedlungen, über die Gewährung von Reichsbürgschaften, Reichs-, Landes- und Gemeindebau-Darlehen sowie die gesetzlichen Bestimmungen über die Besteuerung von Arbeiterwohnstätten sind zu vereinheitlichen, neu zu schaffen und zu vereinfachen;
3. Vereinfachung der verfahrensrechtlichen Vorschriften, Zentralisierung der Zuständigkeiten, um eine rasche Abwicklung der Anträge auf Bauten zu gewährleisten;
4. Verwirklichung des Rechtsanspruchs eines jeden Schaffenden auf eine ausreichende, hygienisch und baulich einwandfreie Wohnung durch die Schaffung eines deutschen Wohnungs- und Siedlungsrechts. Tr.

**Neue DAF.-Siedlungsgesellschaften**

Die DAF. hat durch Umwandlung bestehender Gesellschaften in den Gauen Sachsen, Düsseldorf, Sudetenland und Weser-Ems eigene Träger unter der Bezeichnung „Neue Heimat“ mit einem Stammkapital von je 1000000 RM. geschaffen. Tr.

**Falsche behördliche Auskunft über Anliegerleistung**

Nach Auffassung des Preußischen Verwaltungsgerichts kann ein Anlieger zu erhöhten Beiträgen nicht herangezogen werden, wenn er durch falsche Auskunft der heranziehenden Stelle zu wirtschaftlichen Maßnahmen veranlaßt wurde, um derentwillen er nunmehr an sich Anliegerbeiträge leisten müßte. Allerdings muß die Auskunft amtlich von dem zuständigen Beamten in klarer und möglichst schriftlicher Form erteilt worden sein, und es muß außer jedem Zweifel stehen, daß gerade diese falsche Auskunft für die Entschließung des Anliegers maßgebend war. Tr.



Der neuzeitliche Kristallporzellan-Waschtisch mit den vielen Vorzügen!  
Verlangen Sie bitte  
Prospekt von:

**ADOLF REISSER  
BÖBLINGEN**  
bei Stuttgart  
Rufe: 241-242-243



*bleibt Trümpf*

Architekt und Baumeister kennen die Marke für die bewährten und zuverlässigen Betonbalken, die für Decken-Konstruktionen immer mehr Verwendung finden.

**GÜNTHER-BETON-BALKEN**

D. R. P.

sparen immer und sind Helfer am Vierjahresplan.  
Fordern Sie Sonderofferte.

**GÜNTHER-WERKE · DRESDEN-N**

### Die neue Reichsgaragenordnung

Die Förderung der Motorisierung und die Zunahme der Kraftfahrzeuge im Straßenverkehr hat eine neue und einheitliche Regelung der bis jetzt bestehenden Bestimmungen über die Anlage von Garagen und Einstellplätzen notwendig gemacht. Die längst erwartete Verordnung ist dann unterm 17. Februar 1939 (RGBl. I, S. 219) erlassen worden. Gegenüber früher werden nun Kleinanlagen (bis zu 100 qm), Mittelanlagen (bis zu 400 qm) und Großanlagen (über 400 qm) unterschieden. Wer Wohnstätten, Betriebs- und Arbeitsstätten errichtet oder umfangreiche Um- und Erweiterungsbauten ausführt, ist nach den neuen Bestimmungen verpflichtet, für die vorhandenen und zu erwartenden Kraftfahrzeuge der Bewohner, des Betriebs und der Gefolgschaften Einstellplätze in geeigneter Größe, Lage und Beschaffenheit auf dem Baugrundstück oder in dessen Nähe zu schaffen. Sofern durch das Einstellen mehrerer Kraftfahrzeuge die Verkehrs- oder Feuersicherheit gefährdet oder das Wohnen und Arbeiten in den umliegenden Gebäuden durch Lärm oder Gerüche erheblich gestört wird, kann statt des Einstellplatzes oder eines Teiles davon die Schaffung von Garagen verlangt werden. Gleichzeitig kann durch örtliche Baupolizeiverordnung oder Ortssatzung bestimmt werden, daß die Möglichkeit des späteren Garagenbaus offen gehalten und in den dem Baugenehmigungsantrag beizufügenden Unterlagen dargestellt wird. Auf den für Einstellplätze oder Garagen bestimmten Flächen ist die Errichtung anderer, auch baupolizeilich nicht genehmigungspflichtiger Anlagen unzulässig. Wichtig ist ferner die Bestimmung, daß die Schaffung von Einstellplätzen und Garagen auf Einzelbaugrundstücken in der Regel dann nicht zugelassen ist, wenn gemeinsame Einstell- oder Garagenflächen zur Schaffung von Gemeinschaftseinstellplätzen oder Gemeinschaftsgaragen ausgewiesen werden. Zukünftig sind Einstell-

plätze, Garagen und Nebenanlagen als Zubehör zu Wohnungen, zum Arbeitsplatz und zum Betrieb grundsätzlich in allen für die Bebauung bestimmten Gebieten unter bestimmten Voraussetzungen zulässig. In der baulichen Ausnutzung der Grundstücke werden weitgehende Erleichterungen gewährt. Grundsätzlich sollen Einstellplätze und Garagen möglichst nahe an den öffentlichen Verkehrsflächen liegen und dort auf möglichst kurzem und geradem Weg zu erreichen sein. Bei geschlossener Bauweise und bei Zeilenbauweise sollen in Gebieten, die nach den bestehenden Bauvorschriften einen besonderen Schutz gegen Störung genießen, Einstellplätze und Garagen im Inneren der Baublöcke und zwischen den Zeilen nur zugelassen werden, soweit dies in den für die Bebauung maßgebenden Plänen vorgesehen oder sonst einheitlich geregelt ist. Die Errichtung von Kleingaragen kann auch in Vorgärten genehmigt werden, wenn diese für eine spätere Straßenverbreiterung nicht in Betracht kommen und die Errichtung von Garagen aus städtebaulichen Gründen erwünscht ist.

Die eigentlichen Bauvorschriften enthalten besonders weitgehende Erleichterungen für Kleinanlagen.

Die Verordnung ist am 1. April 1939 in Kraft getreten. Gr.

### Richtlinien für bauliche Luftschutzmaßnahmen in Krankenhäusern, Lazaretten und Heil- und Pflegeanstalten

Vor kurzem hat der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe im Einvernehmen mit dem Oberkommando des Heeres und der Kriegsmarine und dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Richtlinien für bauliche Luftschutzmaßnahmen in Krankenhäusern, Lazaretten, Heil- und Pflegeanstalten erlassen. Der Wortlaut der Richtlinien ist abgedruckt im Reichsarbeitsblatt I S. 148 und in Heft 15 des Zentralblattes der Bauverwaltung. Gr.



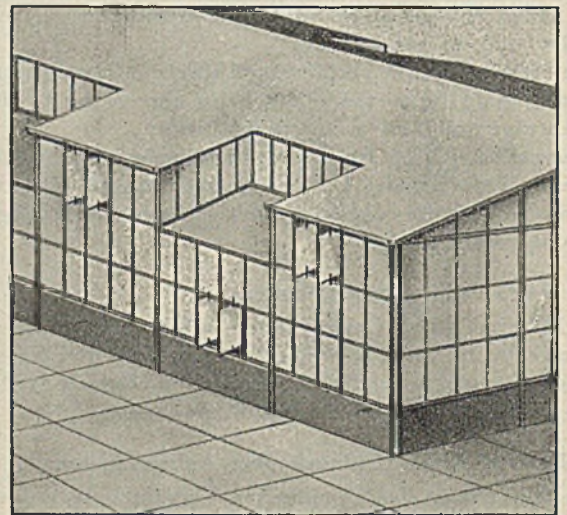
# Lesonal-L

unterscheidet sich in der Verarbeitung kaum von den Oellacken und läßt sich daher überall ohne besondere Übung und Kenntnisse gut und mit Erfolg verarbeiten. Muster stehen jederzeit kostenlos zur Verfügung.

**Chr. Lechler & Sohn Nachfolger**  
Lack- und Lackfarbenfabrik Stuttgart-Feuerbach

## Kittlose Glasdächer und Verglasungen

„WEMA“ D.R.P.



**J. EBERSPÄCHER**

GLASDACHBAU

ESSLINGEN a. N.



### Untergrundautopark als Luftschutzraum

Als erste englische Stadt wird Birmingham für ihre Bürger einen Untergrundautopark als Luftschutzraum einrichten. Nach dem Plan kann der Raum, der für 260 Wagen Parkmöglichkeit bietet, in wenigen Minuten zu einem Luftschutzraum für 3500 Personen umgewandelt werden. Diese Anlage wird den Straßenverkehr dadurch entlasten, daß 260 Wagen von den Straßen der Stadt entfernt werden. Die Gesamtherstellungskosten des Luftschutzraumes und Autoparks werden auf 54 000 Pfd. St. veranschlagt, von denen 13 000 Pfd. St. für die Anpassung des Autoparks an die Luftschutzzwecke und für die Einrichtung einer Luftfilteranlage verwendet werden sollen. Gr.

### Bau von 400 000 Luftschutzräumen in England

Vor kurzem wurde die Herstellung von 400 000 Einheitschutzräumen aus starken Stahlplatten, die in den Gärten Aufstellung finden sollen und auch von Laien zu einem splittersicheren Raum zusammengesetzt werden können, in Auftrag gegeben. Zur Herstellung dieser Luftschutzkästen, die für je 4 bis 5 Personen Raum bieten, werden insgesamt 120 000 t Stahlplatten verarbeitet. Gr.

### Verantwortlichkeit des Architekten für die Einhaltung der Vierjahresplanvorschriften

Das Landgericht Hamburg hat einen Architekten in Strafe genommen, weil er vorschriftswidrig das Bauvorhaben nicht beim Arbeitsamt zur Erlangung der Unbedenklichkeitsbescheinigung angezeigt hatte. Den Einwand des Architekten, daß die maßgebliche Anordnung vom 7. 11. 36/23. 7. 37 nur den Bauherrn für anzeigepflichtig erklärt, hat das Gericht hier deswegen nicht gelten lassen, weil der Architekt hier in vollem Umfang als Sachwalter des Bauherrn anzusehen sei und daher auch die strafrechtlichen Folgen einer Verletzung der Bauherrenpflichten auf sich nehmen müsse. Tr.

### Ein neues Merkblatt des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft über Holzersparnis

Der Zwang zu einer immer sparsameren Verwendung von Holz auf allen Gebieten hat den Generalinspektor Dr. Ing. Todt veranlaßt, ein neues Merkblatt über Holzersparnis zu entwickeln. Diese Sparmaßnahmen müssen zuerst an denjenigen Bauteilen einsetzen, für die die größten Holz mengen verbraucht werden. Gegenüber dem bisher üblichen Holzbedarf sind schon heute erhebliche Einsparungen möglich: durch Austausch von Holzkonstruktionen gegen andere Bauweisen, durch sorgfältige Berechnung und sparsamste Bemessung der verbleibenden Holzteile, durch Schutz des Holzes gegen Krankheit und Zerstörung und schließlich durch eine Planung, die alle voraufgeführten Möglichkeiten erhöht. Zukünftig sollen Holzbalkendecken möglichst weitgehend durch Massivdecken ersetzt werden. Am zweckmäßigsten sind solche Austauschbauweisen, die möglichst wenig Eisen und Holz brauchen. Nach Untersuchungen der Deutschen Akademie für Bauforschung läßt sich die Holzersparnis unter Zugrundelegung eines jährlichen Wohnungsbauprogramms von 300 000 Wohnungen auf mehr als die Hälfte des Holzverbrauchs in der bisher üblichen Bauausführung erhöhen, wenn die Decken aus Stahlsaitenbeton hergestellt und die Holzfußböden durch andere Fußbodenarten ersetzt werden. Wenn die Holzbalkendecken noch nicht ausgetauscht werden können, hat die Planung einen sparsamen Holzverbrauch zu fördern.

- durch Beschränkung der Spannweite,
- durch Verlegung der Balken in Richtung der geringsten Raumtiefe,

- durch Vermeidung von Auswechslungen.

Jede Holzbalkendecke ist zu berechnen. Decken über dem Keller und unter dem Dachboden brauchen nicht gegen Schallüber-

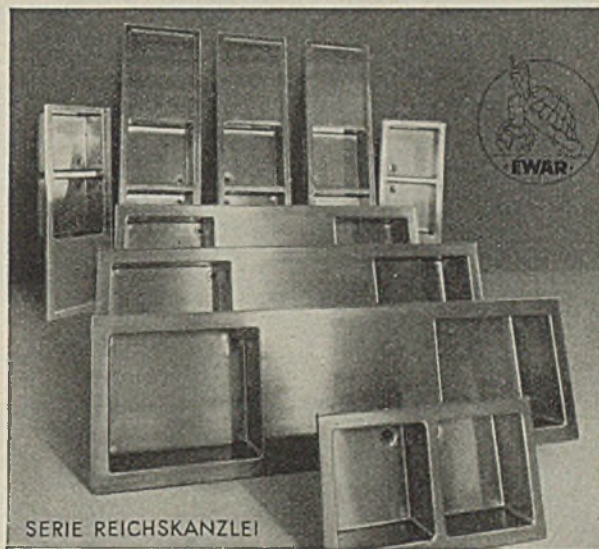
# STEPHANSDACH

HOLZBAU GES. M. B. H.  
Luftschiffhalle in Holzkonstruktion



**Freitragende  
Dachkonstruktionen  
für Bauten aller Art.**

**NIEDERBREISIG (RHEIN)**  
BEZ. KOBLENZ



SERIE REICHSKANZLEI

## Überall bewähren sie sich, die schönen Ewar-Nirosta- Spültische und Anlagen

Man findet sie in den Bauten der Partei und des Staates (neue Reichskanzlei u. a.), in den Großküchen von Krankenhäusern, Anstalten, Gefolgschaftsküchen, Hotels und Gaststätten, sowie im guten Haushalt. Verlangen Sie Drucksachen!

**Ernst Wagner Apparatebau, Reutlingen**



# FLURESIT

Zementabdichter  
AWEGE • HAMBURG 39

tragung, Decken zwischen Wohnräumen von Einfamilienhäusern brauchen weder gegen Wärmeverlust noch gegen Schallübertragung isoliert werden.

Für die Dachstühle kommen Austauschbauweisen einstweilen nicht in Frage, da holzlose Bauweisen noch nicht empfohlen werden können. Bei der Planung kann jedoch sparsamer Holzverbrauch gefördert werden durch Zusammenfassung der Schornsteine unter Dach und durch Beschränkung der erforderlichen Sparrenauswehlungen, weiterhin durch die Wahl rechteckiger Grundrißformen mit einfachen Satteldächern, durch Vermeidung von Dachaufbauten und durch Beschränkung des Dachneigungswinkels unter 55°. Eine weitere Einsparung ist möglich durch die Wahl leichter Dachdeckungsarten, wodurch nicht nur Lattenholz eingespart, sondern auch die Verwendung dünnerer Hölzer durch Verminderung des Eigengewichts der Dachhaut ermöglicht wird.

Auf Massivdecken sind möglichst keine Blindböden und keine Holzfußböden zu verlegen. Vorgeschlagen wird die Verwendung

von Steinholzfußböden, von Faserplatten und anderen Austauschstoffen. Sonstiges Einbauholz ist möglichst durch anderes Material zu ersetzen.

Um den Verbrauch und Verschleiß an Vorhalt Holz zu vermindern, wird vorgeschlagen, die Baubuden zu mauern, oder aus Holzfasernplatten oder mit Bautafeln herzustellen. Beton-schalungen sind mit Entschalungsmitteln zu behandeln; soweit Stiele und Rüststangen eingegraben werden, sind sie zu imprägnieren. Der Ausbau der Straßen ist vor Beginn des Hochbaues herzustellen, um Bohlenwege und Knüppeldämme möglichst zu vermeiden.

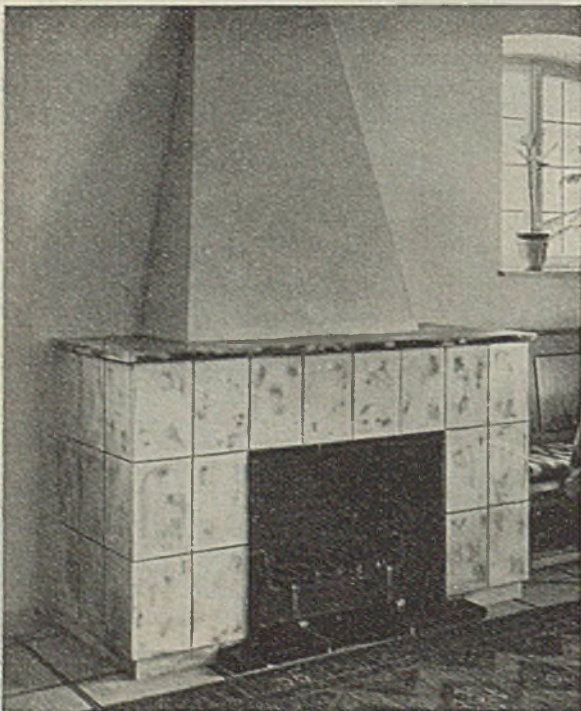
Das Merkblatt kann von den einzelnen Bezirksgruppen der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie bezogen werden. Gr.

### Abgrenzung des aus Baustoffkontingenten zu deckenden Eisens

Der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft hat unterm 3. Mai 1939 ein neues Merkblatt (Nr. 3) herausgegeben, aus welchem die allgemeine Abgrenzung des kontingentpflichtigen „Eisens für Bauvorhaben“ und der Umfang der Kontingentpflicht der Kontingentträger zu entnehmen ist. In dem Merkblatt sind Beispiele beigegeben zur Abgrenzung zwischen dem Eisen, das aus den Baustoffkontingenten für Bauvorhaben bereitzustellen ist und dem Eisen von verarbeitenden Wirtschaftsgruppen, Betrieben und Unternehmungen, das mit Hilfe des vom Reichswirtschaftsministerium für andere Bedarfszwecke erhaltenen Eisenkontingents bzw. des Handwerkskontingents oder aus dem freien Markt zu beziehen ist. Gr.

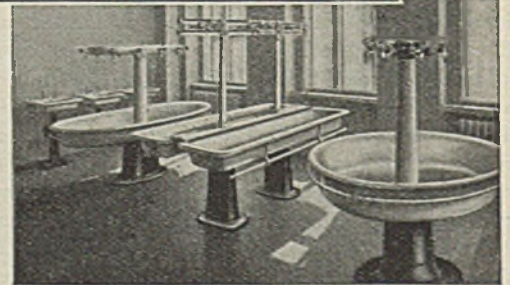
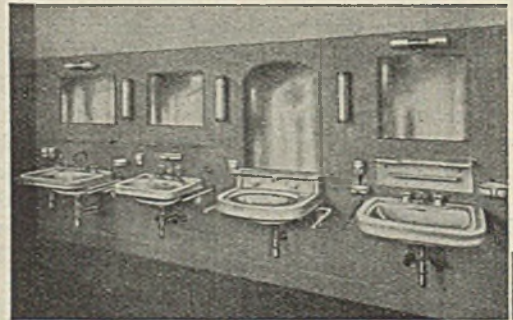
### Baubeschränkung zum Schutz der Gewinnung von Bodenschätzen

Der Reichsarbeitsminister hat vor kurzem eine Verordnung über Baubeschränkungen zur Sicherung der Gewinnung von Bodenschätzen erlassen. Damit ist Vorsorge getroffen, daß die Ge-



Kamin in zartfarbiger Craquelerglasur. Bildkeramik, Brunnen usw. nach gegebenen und eigenen Entwürfen in den edelsten Glasuren.

**STAATLICHE MAJOLIKA  
MANUFAKTUR KARLSRUHE**



## Washbrunnen · Reihenwaschanlagen

Sanitäre Einrichtungen für alle Zwecke

*schaffen Frohsinn und Freude zur Arbeit*

**O. ULLRICH & CO., LEIPZIG C 1**

Eutritzscher Straße 20

Fernruf Sa. 54136

*Verlangen Sie bitte unsere Sonderliste R 2 d*

winnung der im deutschen Raum vorkommenden mineralischen Bodenschätze nicht durch volkswirtschaftlich unvertretbare Bebauung erschwert wird. Besonders wichtig ist eine derartige Regelung in den Tagbaugebieten. Nach den Bestimmungen der Verordnung kann die höhere Verwaltungsbehörde mit Genehmigung des Reichsarbeitsministers die für bergbauliche Maßnahmen in Betracht kommenden Flächen den Vorschriften der Verordnung unterstellen. Eine solche Anordnung hat zur Folge, daß auf den geschützten Flächen die Ausführung genehmigungspflichtiger Bauvorhaben untersagt werden kann, sofern sie die geplanten bergbaulichen Maßnahmen erschweren oder unmöglich machen würden. Bauvorhaben, die der landwirtschaftlichen Erzeugung dienen, bleiben in jedem Fall unberührt. Im Falle einer Bauversagung wird angemessene Entschädigung gewährt, wenn durch die Baubeschränkung ein bestehender Wirtschaftsbetrieb unwirtschaftlich wird. Gr.

### Gütebedingungen für Bauholz

Das Normblatt DIN 4074 über die Gütebedingungen für Bauholz ist jetzt endgültig herausgegeben worden. Das Blatt enthält neben den Angaben über die Feuchtigkeit des Holzes — unterschieden werden frisches, halbtrockenes und trockenes Bauholz — und neben den Angaben über die Abmessungen und Maßabweichungen die Einteilung des Bauholzes nach Schnittklassen und Güteklassen. Unterschieden werden 3 Güteklassen, und zwar Güteklasse I, d. i. Bauholz mit besonders hoher Tragfähigkeit, Güteklasse II, d. i. Bauholz mit gewöhnlicher Tragfähigkeit und Güteklasse III, d. i. Bauholz mit geringer Tragfähigkeit. Die Güteklassen enthalten Forderungen auf allgemeine Beschaffenheit, z. B. Unzulässigkeit von Rotfäule, Weißfäule, ferner über die Schnittklasse, Maßhaltigkeit, Feuchtigkeit, Mindestraumgewicht des Bauholzes, Jahresringbreite, Ästigkeit, Faserverlauf und Krümmung.

Es ist beabsichtigt, die Verbindlichkeit der Norm in der Weise zu erklären, daß in den Berechnungsnormen DIN 1052 „Bestimmungen über die Ausführung von Bauwerken aus Holz im Hochbau“ und DIN 1074 „Berechnungs- und Entwurfsgrundlagen für hölzerne Brücken“ den einzelnen Güteklassen besondere Spannungen zugeordnet werden und diese von der Baupolizei nur zugelassen werden, wenn die gewählten Hölzer den in DIN 4074 festgelegten Güteklassen tatsächlich entsprechen. Gr.

### Merkblatt über baulichen Holzschutz gegen Fäulnis

Im Anschluß an das bereits im vorigen Jahr veröffentlichte Merkblatt über die Verwendung von Holz im Hochbau hat nun der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsforstmeister ein Merkblatt über baulichen Holzschutz gegen Fäulnis herausgegeben. Der Inhalt dieses Merkblatts ist besonders aktuell, da in der Regel heute keine Möglichkeit besteht, Holz solange und sorgfältig zu lagern, daß es lufttrocken eingebaut werden kann. Nicht genügend ausgetrocknetes Holz ist aber stets der Fäulnisgefahr ausgesetzt. In dem Merkblatt sind die baulichen und chemischen Schutzmaßnahmen, letztere nach dem neuesten Stand der Forschung, im einzelnen aufgeführt. Gr.

### Beschaffung von Baumaschinen und Geräten

Vor kurzem hat der Generalbevollmächtigte für das deutsche Bauwesen Dr. Todt Ausführungsbestimmungen zu seiner 3. Anordnung vom 5. Februar 1939 erlassen. Um die Erhaltung und Steigerung der Leistungsfähigkeit der Bauwirtschaft zu sichern, wurde im Benehmen mit dem Reichswirtschaftsminister ein Sonderkontingent mit dem Kennzeichen GB eingerichtet, welches zur Deckung des erforderlichen Stahlbedarfs für Maschinen und Geräte für die Bauwirtschaft bestimmt ist. Um nun zukünftig neben einer gesunden Ergänzung und Erneuerung des Geräteparks der Bauwirtschaft die Deckung des Bedarfs

### Der Schell-Kamin ist richtig!

**BETONWERK A. K. SCHELL**  
LUDWIGSBURG · SCHÖNBEINSTR. 31



### Die deutsche Botschaft

in London entschied sich bei der Ausstattung ihrer Räume für **Bembé-Parkett** — sicher ein gültiger Beweis für die Schönheit und Güte dieses bekannten Parketts.

**Bembé-Parkett-Fabrik**  
Bad Mergentheim A 5



### Wellschiebefenster System „Braun“ gewichtlos

D. R. P. Ausl. Patent  
liefert prompt

**Karl Braun, Augsburg**  
Schlebefenster-Fabrik  
Ruf Nr. 7024



Das Ideal für Klappläden

**LADENÖFFNER „KIEFER“**  
Mich. Klefer & Co., München  
2NW 82 Blumenburgstraße 43

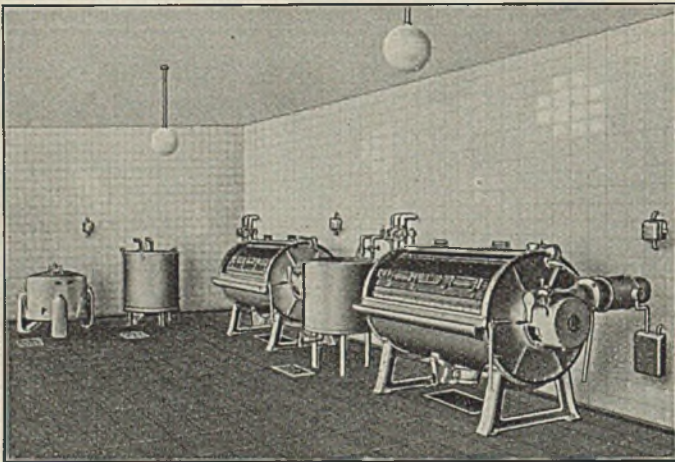
Bei allen Anknüpfungen jedweder Art auf Grund der Anzeigen in unserem Blatte wollen Sie sich bitte auf den „**BAU-MEISTER**“ berufen.

für die vordringlichsten Bauvorhaben sicherzustellen, haben sämtliche Betriebe der Bauwirtschaft mit Wirkung vom 1. Mai d. J. ihre Bestellungen auf Maschinen und Geräte folgendermaßen zu tätigen: In erster Linie muß versucht werden, die Bestellungen bei den Lieferwerken ohne Kontrollnummer unterzubringen. Wird eine Kontrollnummer verlangt, dann hat der bestellende Betrieb die noch unbedingt erforderlichen Rohstoffmengen in to und den Anteil an Stabeisen zu erfragen. Der bestellende Betrieb hat auf jeden Fall seine Bestellabsicht seiner Fachgruppe umgehend mitzuteilen. Schriftliche Erklärungen des Lieferwerks über die nicht bestehende Liefermöglichkeit sind diesen Anzeigen beizugeben. Die eingehenden Anzeigen nebst Unterlagen werden von den Bezirksgruppen genauestens geprüft und an die Wirtschaftsgruppe der betreffenden Organisation weitergeleitet. Eine Anzeige wird dann weitergeleitet, wenn jede Möglichkeit, den Bedarf auf andere Weise zu decken, nachweisbar erschöpft ist. Die Hauptgeschäftsstellen der gewerblichen Organisationen legen die vorgeprüften Anzeigen dem Generalbevollmächtigten zur Entscheidung vor. Dabei wird bestimmt, welche der beabsichtigten Bestellungen zurückzutreten haben und welche Stahlmengen aus dem GB-Sonderkontingent zugeteilt werden. Eine weitere Aufgabe dieser periodisch stattfindenden Entscheidungstermine ist die möglichst weitgehende Beschränkung der Bestellungen auf wenige Maschinen- und Gerätetypen. Die Belieferung der Bauwirtschaft mit Baggern, Lokomotiven, Explosionsstampfern und Feldbahnschienen für Bauzwecke erfährt seit 1. Mai eine besondere Regelung. Für die Errichtung und den Ausbau von Betrieben der Wirtschaftsgruppe „Steine und Erde“ ist ausschließlich das Kontingent der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau zuständig. Die Einflußnahme des Generalbevollmächtigten ist für diese Bauvorhaben jedoch sichergestellt. Gr.

**Modelle „Deutscher Hausrat“ der DAF. auf der Kölner Messe**  
 Der Reichsinnungsverband des Deutschen Tischlerhandwerks führte gemeinsam mit dem Handwerk in der DAF. und dem Reichsheimstättenamt eine Sonderschau „Deutscher Hausrat“ im Rahmen der Kölner Messe durch. Die Besucher konnten dort 10 Küchen, 10 Wohnzimmer und 10 Schlafzimmer aus deutschem Holz besichtigen, die hinsichtlich ihrer Bearbeitung und Verarbeitung den Gütebestimmungen des Deutschen Tischlerhandwerks entsprechen und in ihrer Preisgestaltung, angepaßt den sozialen Forderungen des „Reichsheimstättenamtes der DAF.“, auf der 500-RM.-Grenze liegen. Sämtliche Möbelstücke tragen als Schutz das Gütezeichen des „Deutschen Hausrats“. Gr.

**Internationaler Kongreß für Glas Berlin-München**

Vom 6.—15. Juli 1939 findet der Internationale Kongreß für Glas in Deutschland statt. Er soll die Kenntnisse über die Technik, Wissenschaft, Kunst und Kultur des Glases fördern und den internationalen Erfahrungsaustausch vermitteln. Nach der feierlichen Eröffnung des Kongresses in Berlin werden bedeutende Anlagen handwerklicher und industrieller Verarbeitung und Veredelung des Glases in Vergangenheit und Gegenwart besichtigt. In München finden vom 12.—14. Juli 1939 die technischen Fachsitzungen in Gruppen statt. Hier interessiert besonders die Gruppe „Kunst und Glas“, in der eine Reihe von Einzelfragen, so z. B. „Glas als Baustoff“, „Das künstlerische Glasfenster“, „Glasmosaik“, „Glasmalerei“ und „Buntes Glas bei der Gestaltung des Innenraumes“ behandelt werden. Fachgenossen, welche die Arbeit des Kongresses durch Beiträge unterstützen wollen, werden gebeten, die vorzutragenden Themen der Geschäftsstelle des Internationalen Kongresses für Glas, Frankfurt a. M., Junghofstr. 27, mitzuteilen. Gr.



**JAJAG-Hotel-Wäschereien**

in schwerer, stabiler Ausführung für große Leistungen im Dauerbetrieb, ausgestattet mit allen praktisch erprobten und bewährten Neuerungen, bequem zu bedienen, arbeiten äußerst wirtschaftlich, betriebssicher und zuverlässig.

Referenz: ELEPHANT Weimar

Angebote, Beratungen kostenlos durch Abteilung Wae. 55

**J.A. JOHN A.G./ERFURT**

Ein paar Minuten nur...  
 und SICHEL-LEIM ist ge-  
 brauchsreif! Wer Zeit ein-  
 sparen will, arbeitet darum

*selbstredend mit*  
**SICHEL**  
**LEIM**

MT-2

## PAUL SCHULTZE-NAUMBURG 70 JAHRE

Im Jahre 1902 erschien im Verlag Callwey der Band „Hausbau“ als erster Band einer Folge von Büchern unter dem Gesamttitel „Kulturarbeiten“. Schultze-Naumburg sagt im Vorwort, es sei Zweck dieser Bücher, der entsetzlichen Verheerung unseres Landes entgegenzuarbeiten. „Es ist gar nicht zu ermessen, welcher geistige Schaden entsteht, wenn wir auf die Dauer die Verbindung „nützlich und häßlich“ für gewissermaßen innerlich begründet halten.“

Nicht aus ästhetisierender, geschmäcklerischer oder, wie die Fortschrittler und Modernen vor und nach dem Kriege so gerne abfertigung sagten: aus romantischer, zeitfremder Haltung heraus wurde Schultze-Naumburg zum Vorkämpfer der Heimatschutzbewegung. Es ging um das Aufzeigen tiefer Verpflichtungen. Es waren Zeichen geistiger Schäden, wenn Bauherren und Architekten vor vierzig Jahren ihre erkerreichen Renaissancevillen und vor zehn Jahren ihre dach- und gemütlosen Kubismen als deutsche Wohnkultur ausgaben.

Schultze-Naumburg sah aber den Ausdruck des Kulturverfalles nicht nur im Bauen, sondern in der Kulturlosigkeit alles Sichtbaren, in Häusern und Denkmälern, Brücken und Straßen, Anlagen, Gärten und Forsten, wie in Kleidern, geselligen Formen und vor allem im Gesicht der deutschen Kunst. Das Gewissen der Nation, die völkischen Instinkte sprachen aus dem Werk dieses Mannes, und als nach Jahrzehnten mehr gedankenlosen Niederganges die falschen Propheten nach dem Krieg ihre große Zeit hatten, da klang Schultze-Naumburgs Stimme immer unerbittlicher und kompromißloser im Kampf gegen die Zersetzung.

Wenn man seinen siebzigsten Geburtstag feiern und nach einem so kämpferischen Leben umschauend sagen kann, daß Kampf und Arbeit nicht vergebens waren, so ist das viel. Schultze-Naumburg darf vieles von dem erfüllt sehen, was ihn bewegte und er weiß vor allem, daß allüberall Kräfte tätig sind, die bewußt oder unbewußt sein Werk fortführen. Denn niemand möchte sagen, daß trotz allem nicht noch viel zu tun und zu wirken sei. Wenn wir am 10. Juni des getreuen Eckards der deutschen Landschaft gedenken, so freuen wir uns, daß unser Gruß einem Siebziger gilt, der in wahrhaft jugendlicher Frische nicht beschaulich in die Vergangenheit blickt, sondern als ungebrochener Kämpfer für Gegenwart und Zukunft wirkt. *Baur.*

\*

### Professor Robert Vorhoelzer nach Istanbul berufen

Prof. Vorhoelzer hat mit Genehmigung des Reichskultusministeriums einen ehrenvollen Ruf als Leiter der Architekturabteilung und Professor an der Akademie der schönen Künste in Istanbul angenommen. Er wird demnächst dort seine Tätigkeit aufnehmen. *Gr.*

Professor Roderich Fick wurde vor kurzem vom Führer zum Reichsbaurat ernannt und mit der Neuplanung von Linz beauftragt. Professor Fick, der in den letzten Jahren u. a. die Rudolf-Heß-Siedlung in Pullach gebaut hatte und mit verschiedenen größeren Aufgaben am Obersalzberg betraut war, hat in Linz besonders interessante und umfassende Aufgaben zu lösen. *Gr.*

### Erwin-von-Steinbach-Preis für Paul Schmitthenner

Die Universität in Freiburg verlieh vor kurzem den Erwin-von-Steinbach-Preis für das Jahr 1939 dem Architekten Professor Paul Schmitthenner in Stuttgart in Anerkennung seiner großen Leistungen als Baumeister des deutschen Wohnhauses. Erst in jüngster Zeit fand sein Schaffen verdiente Anerkennung durch einen Auftrag des Gauleiters Bürckel, das „Haus der Stadt Saarbrücken“ in Leinsweiler bei Landau und verschiedene Gasthöfe an der deutschen Weinstraße zu gestalten. Seine Bücher „Das deutsche Wohnhaus“ und „Die Baukunst im Dritten Reich“ haben weitgehende Verbreitung gefunden. *Gr.*



**LITHURIN**  
-M-

*härtet, schützt u. entstaubt  
Zementfußböden*

HANS HAUENSCHILD. HAMBURG-WA.



# Febag

## Spezial- Beschläge



Spalt-Lüftung  
D.R.P. D.R.G.M. D.R.W.Z.

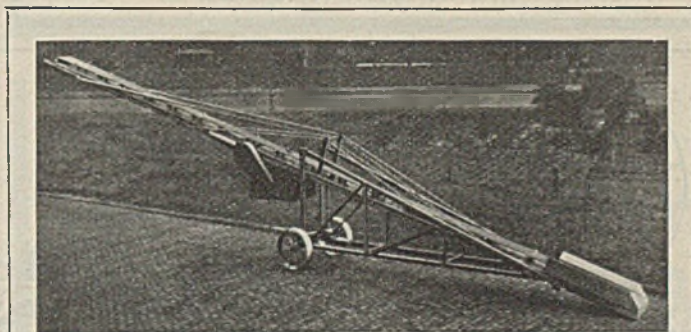
für einfache Fenster und Schiebefenster, ersetzt  
Lüftungsfügel, Treibriegel oder Einlaßbalken mit Olive

FEBAG-BESCHLÄGE

ALBERT ROTERS · KÖLN-EHRENFELD

HOSPeltSTR. 25 · RUF 572 12 · NACH SCHLUSS 479 15

INSERATE im „BAUMEISTER“ zeitigen stets guten Erfolg!



**Förderbänder, fahrbar, von 8 bis 25 m Länge**

mit Schwenkrädern und Höhenverstellung bis 9 m

**NORMÜ**

HAMBURG 48 Telefon Nr.: 29 32 22  
29 35 85  
Berzeliusstraße 7 nach 19 Uhr: 28 71 85

## BÜCHEREINLAUF

An dieser Stelle erfolgt eine einfache Aufzählung der dem „Baumeister“ zur Besprechung zugehenden Neuerscheinungen, ohne daß damit ein Werturteil ausgesprochen sein soll. — Eine spätere besondere Besprechung eines Teiles der Veröffentlichungen behält sich die Schriftleitung vor, ohne eine Verpflichtung dazu anzuerkennen, soweit es sich um unverlangte Zusendungen handelt.

- Heid, H. und A. Kollmar, *Die Strahlungsheizung*. Leitfaden über Theorie, Berechnung und Ausführung. 329 S. 8° mit 132 Abb. und 41 Zahlentafeln. Carl Marhold, Halle a. d. S. Geh. 14.20 RM., Ln. 16 RM.
- Lange, Gerhard, *Das statische Rechnen des Baupraktikers*. Teil II. 180 S. 8° mit 99 Abb. und 1 Beilage. Verlag der Deutschen Arbeitsfront, Berlin. Geh. 3.80 RM., Ln. 4.50 RM.
- Lorenz, Hans, *Gestaltungsaufgaben im Straßenbau*. Ein Skizzenbuch mit Zeichnungen von Julius Brodhage und Ludwig Bilz. 100 S. 23,5 × 25 cm mit 131 Abb. Volk und Reich Verlag, Berlin. Kart. 8.50 RM.
- Luftschützer durch Bauen. Schutzraumbau, Werkluftschutz, Verdunkelung. 370 S. 8° mit zahlr. Abb. Bauwelt-Verlag, Berlin. Kart. 4.80 RM.
- Marais, Eugène N., *Die Seele der weißen Ameise*. 250 S. 8° mit Textabb. und 6 Bildtafeln. F. A. Herbig, Berlin. Ln. 5.80 RM.
- Merkblätter für die Verwendung von Gips. 10 Teile, je 2—40 S. 8°. Verlagsgesellschaft R. Müller, Eberswalde.
- Montecatini, *Il Palazzo per Uffici*. 157 S. 4° mit zahlreichen Textabb., Farbtafeln und 30 zweifarb. Planbeilagen. Ulrico Hoepli, Mailand.
- Richard, H., *Technik und Unfallverhütung beim Herstellen von Leitungsgräben und beim Verlegen von Leitungen in der Erde*. 64 S. 8° mit 85 Abb. Otto Elsner, Berlin. Kart. 3 RM.
- Richard, Heinrich, *Die Grundwertsteuer*. Eine Untersuchung über den Einfluß des Grundsteuerwesens auf die Rentierlichkeit der Grund-

- stücke und auf die Probleme des Städtebaues. 102 S. 8°. Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Eberswalde. Kart. 1.50 RM.
- Schlaghecke, Wilhelm, *Holzhaus im Landschaftsraum*. Reichsarbeitsdienst in Tirol. Ein Bild- und Erfahrungsbericht. 27 S. Text, 52 S. mit Abb., 4 Farbdruckbeilagen. NS-Gauverlag und Druckerei Tirol G.m.b.H., Innsbruck. Halbln. 5.90 RM. (für R.A.D. 4.90 RM.).
- Schumacher, Dr. Fritz, *Die Feuerbestattung*. 2. Aufl. (Handbuch der Architektur IV 8/3b). 125 S. Lex.-8° mit 214 Abb. J. M. Gebhardt, Leipzig. Kart. 13.50 RM., Ln. 17 RM.
- Siedlung, Die. Planungsheft der DAF. Her. vom Reichsheimstättenamt. 92 S. gr. 4° mit 101 Abb. Verlag der Deutschen Arbeitsfront, Berlin. Kart. 2.50 RM.
- Steinwarz, H., Gg. Mewes und P. Simma, *Das Kameradschaftshaus im Betrieb*. I. Teil. VII, 46 S. 4° mit 48 Abb. und Plänen. Verlag der Deutschen Arbeitsfront, Berlin. Geh. 3.50 RM., Ln. 5 RM.
- Tag für Denkmalpflege und Heimatschutz Dresden 1936. Tagungsbericht. IV, 139 S. Text, 44 S. mit 87 Abb. Gr.-8°. Deutscher Kunstverlag, Berlin. Geh. 4.50 RM.
- Tag für Denkmalpflege und Heimatschutz Münster i. W. 1937. Tagungsbericht. IV, 139 S. Text, 6 S. mit 10 Abb. Gr.-8°. Deutscher Kunstverlag, Berlin. Geh. 4.50 RM.
- Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB). Aufgestellt vom Reichsverdingungs-Ausschuß. Her. vom R.I.V. des Baugewerkes, Berlin. 11. A. 156 S. 8°. Verlagsgesellschaft R. Müller, Eberswalde. Geh. 1.50 RM.
- Wendehorst, R., *Bautechnische Zahlentafeln*. 3., erw. und verb. Auflage. 195 S. 8°. B. G. Teubner, Leipzig. Kart. 3.60 RM.



## FOTOKOPIEN

von Plänen, Zeichnungen, Dokumenten usw. in Originalgröße und maßstablicher Vergrößerung oder Verkleinerung liefert Lichtpausanstalt FULGUR. Prospekt unverbindlich. München NW 2, Arnulfstr. 26, Ruf: 571 72

## Architektur-Modelle

Spezialität Gipsmodelle

**KNOLLEISEN & KINNER**

München, Barerstraße 37

Tel. 20617

# "SUBERIT"

## der ideale Preßkork-Fußbodenbelag

direkt begehbar  
hygienisch / fußwarm / haltbar / schalldämpfend  
und schön

**SUBERIT-FABRIK A.-G.**  
Mannheim-Rheinau

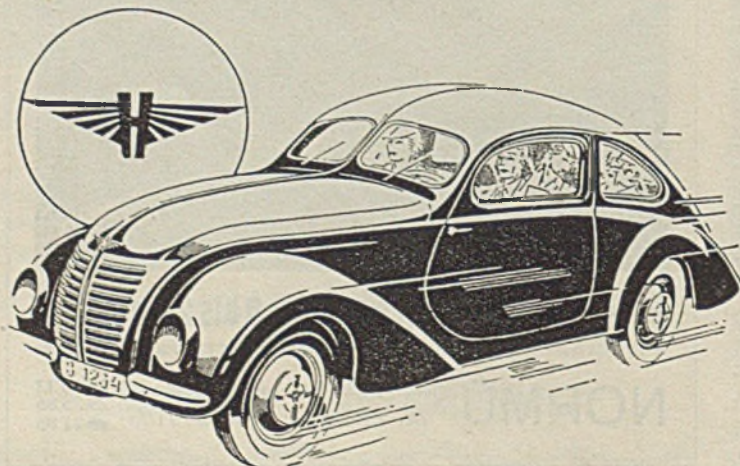
**Hermann Werner & Co.**  
Zittau i. Sachsen

Dachpappe-Fabriken  
in Zittau und Cottbus

# Bituziment

DAS IDEALE PAPPDACH

zugleich Schutzpanzer und Vorratsbehälter für Pappenahrung, bunt, sauber, flugfeuersicher, keine ständig wiederkehrenden Erhaltungs-Anstriche!



## HANOMAG 1,3 LITER

Ein schneller, geräumiger und wirtschaftlicher Reise-Wagen

115 km/Std. Höchstgeschwindigkeit  
8,5 Liter Kraftstoffnormverbrauch  
für fünf Personen bequem Platz

**HANOMAG · HANNOVER**

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Grundzüge der Landschaftspflege.** Von *Hans Schwenkel*. Verlag J. Neumann, Neudamm und Berlin. Preis kart. 8.50, geb. 10 RM. — Der beschränkte Lebensraum eines Volkes ist gefährdet. An einer sinnvollen Landschaftspflege besteht vor allem dann starkes öffentliches Interesse, wenn sie sich zum Ziele setzt, Erholungs- und Erlebniswerte des Heimatraumes zu erhalten, ohne die unerläßliche höchste Leistungsfähigkeit des deutschen Bodens zu mindern. Dem Verfasser gelingt es, mit diesem knapp 200 Seiten fassenden Buch das klassische Buch Paul Schultze-Naumburgs „Die Gestaltung der Landschaft durch den Menschen“ (Verlag Georg D. W. Callwey, München) in methodischer Weise zu ergänzen. Er beginnt das vielseitige Stoffgebiet mit allgemeinen Einführungen über Landschaftspflege, indem er die Entstehung der Kulturlandschaft, die Notwendigkeit der Landschaftspflege und ihre Abgrenzung gegen Naturschutz und Wirtschaft und endlich die Grundsätze der praktischen Handhabung erläutert. Ein zweiter Teil ist den besonderen Aufgaben der Landschaftspflege gewidmet, den Wirtschafts- und Wohlfahrtsaufgaben und endlich der organischen Verknüpfung dieser Aufgabengruppen im Landschaftsbild sowie schließlich der alles umfassenden Raumplanung. *G. H.*

**Die Lüneburger Heide.** Von Prof. Dr. *Hermann Wagner*. Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O. Geh. 2.70 RM. — Dem Verfasser gelingt es, ein weniger leicht erreichbares Stück deutscher Erde dem Leser zum Erlebnis zu machen und damit auch einer vielverbreiteten Irrmeinung wirksam entgegenzutreten, als ob dieser, zum ältesten deutschen Kulturgebiet gehörende Landschaftsbereich nur geringe Landschafts- und Kulturwerte bergen würde. *G. H.*

**Altstettin.** Von Dr.-Ing. *Bernhard Saal*. Ostsee-Druckerei und Verlag. Kart. 6.50 RM. Die Arbeit soll den lebendigen Ausdruck der Stettiner Wohnkultur wiedergeben, und zwar in der Hauptsache nicht nach dem heutigen Zustande der betreffenden Bauten, sondern in ihrer mutmaßlichen ursprünglichen Verfassung. So finden wir neben dem Lichtbild vor allem die Zeichnung und neben der Gesamtaufnahme das oft sehr instruktive Detail. Neben einigen Großbauten nimmt das Bürgerhaus in der Untersuchung einen weiten Raum ein. Wir weisen besonders auf die Schlußbetrachtung hin. *G. H.*

**Europa durch die Windschutzscheibe.** Von *Lutz Koch*. Deutscher Schriftenverlag G.m.b.H., Berlin. Preis geb. 6.50 RM. — Das Buch eines Fotoreporters, welches Aktualität mit unmittelbarem Erleben von Bau und Landschaft in glücklicher Weise vereinigt. Den Verfasser führt sein Abenteurerdrang kreuz und quer durch alle Länder Europas, aus denen er neben kurzweiligen Erlebnissen und Schilderungen auch vom architektonischen Standpunkt ausgezeichnet gelungene Schnappschüsse heimbringt, z. B. das Schloß der Grafen von Gent, eine typische flandrische Wasserburg, die Windmühlenlandschaft Hollands, Lava- und Gletscherlandschaften und schließlich die etwas trostlosen Städtebilder des fernen Ostens nahe der russischen Grenze. *G. H.*

**Fernost formt seine neue Gestalt.** Von *Hans Brosius*. Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin. Preis geb. 5.80 RM., kart. 7.50 RM. — Im wesentlichen ein politisches Buch, das aber für die Kenntnis geistiger Entwicklungsmöglichkeiten im neuen Asien sehr wertvoll ist. Landschaft und Baukunst sind in einigen besonders glücklichen Aufnahmen vertreten, so der Fuje-san mit Meerbrücken im Vordergrund, die Kaisergräber bei Mukden, die große Mauer im Tal des Hwangho, die „Verbotene Stadt“ in Peking, das Südtor von Peking und schließlich das reichornamentierte Tor eines Hindutempels auf Bali.



*Farblos* Isolier-Anstrich

# ARBAGIT

gegen feuchte Wetterseiten!

Allein. Herat. **Gustav A. Braun, Biberwerk, Köln** Berlin, Hamburg  
Stuttgart



## F. A. Dämmich

Kunstschlosserei u. Kunstschmiede  
Wurzen i. Sa. 47 d

### Schmiedeeiserne Beleuchtungskörper

Für Sonderanfertigungen  
bitte Maßskizzen beifügen.

Kamin-Feuergeräte, Beschlüge, altdeutsche Wirtshaus-  
schilder, Gitter u. a. m.

## Ein guter Boden

für alle beliebigen Zwecke  
sind unbedingt nachweisbar  
die  
**Harthasaltplatten**  
von



Diese Platten finden Verwendung für Bahnsteig-, Bürgersteig-, Fabrik-, Werkstatt-, Hof-, Hallen-, u. dgl. Beläge, auch als Ersatz für Gußplatten, kurz da, wo sie **hoher Beanspruchung** ausgesetzt sind.

## LENZ NACHFOLGER

ANDERNACH A. RH.

Werft- und Bahnanschluß • Fernruf 844 und 603



## Rechenmaschinen

für das Bauwesen

### Ihre Helfer

*im technischen u. kaufmänn. Betrieb!*

Unverwüstlich auch bei stärkster Inanspruchnahme!  
Verlangen Sie Druckschriften u. für Sie unverbindliche Vorführung



**TRIUMPHATOR-Werk Heer & Co., Mölkau-Leipzig 92**  
*Gegründet 1904*

**Erwerbsunfähig?**

**Dienstunfähig?**

und doch **Existenzfähig**

durch zeitige Vorsorge bei der

**Bayerischen Beamtenversicherungsanstalt**

Allgemeiner Lebensversicherungsverein a. G.

**München, Lenbachplatz 4**

Bitte verlangen Sie unverbindlich Prospekt

**AWG ISOTIN**  
Härtematerial  
AWEGE HAMBURG 39

SCHREIBEN SIE BITTE NAMEN UND ADRESSE DEUTLICH!



### Stromlinienzug oder Postkutsche —

Was würden Sie wählen? Mit dem einen ist man rascher am Ziel, mit dem anderen sieht man mehr von der Landschaft. — Vor eine ähnliche Wahl ist der Photofreund gestellt, wenn er sein Filmmaterial aussucht: entweder er will höchstempfindlichen Film, dann muß er auf Feinkörnigkeit verzichten; oder er legt Wert auf feinstes Korn, dann muß er geringere Emp-

findlichkeit in Kauf nehmen. Es gibt aber auch einen goldenen Mittelweg: Zeiss Ikon Film PANCHROM. Er vereint eine hohe Allgemeinempfindlichkeit mit feinem Korn und gutem Auflösungsvermögen. Außerdem ist seine Tonwertwiedergabe hervorragend und seine Lichthoffreiheit vollkommen. Zeiss Ikon Film PANCHROM gibt es bei dem Photo-Fachhandel.

ZEISS IKON A.-G., Dresden S 88

Deutsche Volkskunst. Von *Hans Karlinger*. Propyläen-Verlag, Berlin. Preis kart. 34 RM., geb. 37 RM. — Neben einem soliden und umfangreichen kunsthistorischen Wissen verrät der Verfasser einen sicheren Geschmack und eine starke eindringende Liebe zu den hundertfältigen Kunstäußerungen des deutschen Volkes in vergangenen Jahrhunderten. Der umfangreiche Textteil bietet die Grundlage zu einem tieferen Verständnis der zahlreichen, ausgezeichneten, zum Teil farbigen Bildwiedergaben. Sehr anregend sind die gewählten Grundthemen für die Haupt- und Unterabschnitte, z. B. „Sinnbild und Sprache“, „Werk und Gestalt“. Auch in den Abbildungen sind der kleine Gegenstand, die Einrichtung, das Bauernhaus, die Gedenktafel oder die Darstellung religiöser Inhalts gleich bedeutend behandelt. Wir möchten auf einige besonders schöne und anregende Beispiele hinweisen: Das romanische Portal mit Fabeltieren in Ronnenberg (Seite 131), das westfälische Haustor in Horn (Seite 139), eine Graubündener Truhe mit alten bäuerlichen Glückszeichen altgermanischen Ursprungs, einen Feuerbock aus Schmiedeeisen im Nationalmuseum München (Seite 155), das Lebkuchenmodell mit „Devisen“ aus dem 19. Jahrhundert (Seite 183), ein Gedenkblatt aus der Soldatenzeit, farbig auf Tafel IV. Dies ist ein besonders überzeugendes Blatt, weil es eine starke gestaltende Kraft an der Grenze zwischen unbewußtem und bewußtem akademischen Schaffen erkennen läßt. Weiter Maria und Josef auf der Herbergssuche, ebenfalls aus dem 19. Jahrhundert, besonders lieblich und eindringlich sind schließlich die zahlreichen Bauernhöfe und kleinen Kirchen. Der letzte Teil der Abbildungen enthält ausgezeichnete Einzelgegenstände, wie Trinkbecher, Krüge, Gläser, sehr schöne Wandbehänge und vielerlei Volkstrachten. Das Buch Karlingers ist ohne Zweifel eine grundlegende Arbeit, die in ihrer reichen Ausstattung in keiner Architektenbibliothek fehlen darf. G. H.

Deutsche Bauernmöbel. Von *Konrad Hahn*. Eugen Diederichs Verlag, Jena. Preis Leinen 8.50 RM. — Während Karlinger eine charakteristische Übersicht über den gesamten Stoff deutscher Volkskunst mit Erfolg zu meistern suchte, stellt sich der Verfasser hier die Aufgabe, das Teilgebiet des deutschen Bauernmöbels in seinen wichtigsten Grundformen und Gestaltungen weiten Leserschichten des deutschen Volkes in ausgezeichneten Bildbeispielen durch seine Übersicht und sinnvermittelnde Einführung nahezubringen. Er zeigt die Entwicklung vom einfachen Gebrauchsgegenstand, Stuhl, Tisch, Bett, zum festlichen Prunkstück (Truhe, Schrank). Sehr interessant ist das verhältnismäßig späte Eindringen des Kastens und Schrankes in die bäuerliche Einrichtung. Einige wiedergegebene Stücke sind Beispiele für bestes künstlerisches Können, vereinigt mit reicher Fantasie und Gestaltungskraft und trotzdem gebunden in die jeweils verlangte und durch den praktischen Gebrauch gebotene straffe Zweckform, so vor allem in einigen einfachen Stühlen (Abbildung 5, 11, 17, 20). In gleichem Sinne zu erwähnen sind Schragentische (S. 52, 53, 56), Truhen (S. 70, 71 und vor allem 79) und schließlich Eichenkasten, Geschirrschrank und Anrichte, S. 98, 101, 105, 108, vor allem aber der trotz reicher Formgebung oder Bemalung durchaus ruhig und harmonisch wirkende Prunkschrank in Abbildung 118, 127 und auf Tafel VIII und XI. G. H.

Glas und Fenster. Von *Otto Völckers*. Bauwelt-Verlag. Preis geb. 9.80 RM. — Dieses Buch ist nicht nur für die engere Fachwelt geschrieben. Sein Aufbau und inhaltlicher Reichtum zeugen von einer langen und liebevollen Vorbereitung des Themas. Es ist mit großem Wissen zunächst bezüglich des Werkstoffes und der Wortbedeutung, sodann nach seiner geschichtlichen Entwicklung und schließlich in Beispielen neuer und neuester Zeit behandelt. Wir hoffen noch im Hauptteil auf dieses grundlegende Werk zurückkommen zu können. G. H.



**Hundert Baufehler und wie man sie vermeidet.** Von Oberbaurat *Ludwig Damm*. Verlag der Deutschen Arbeitsfront G.m.b.H., Berlin. Preis geb. 3.50 RM., kart. 3 RM. — Gerade im Zeichen des Vierjahresplans ist es gut, zu wissen, wie man es machen soll. Indessen ist es auch sehr nutzbringend und förderlich, wenn einmal zusammenfassend gezeigt wird, wie man es nicht machen soll und wie die verschiedenerelei Bausünden in Praxi aussehen. Oberbaurat Damm besitzt durch dienstliche Praxis und eigene sorgfältige Beobachtung von Bauschäden einen reichen Erfahrungsschatz, den er uns in diesem Büchlein an zahlreichen Abbildungen und klaren Zeichnungen vermittelt, beginnend vom Fundament über das aufgehende Mauerwerk bis zum Dach und Schornsteinanschluß. *G. H.*

**Der Stahlsaitenbeton. Erster Band, Träger und Platten.** Von *Ewald Hoyer*. Otto Elsner Verlagsgesellschaft. Preis geb. 8.60 RM. — Diese, insbesondere im Rahmen des Vierjahresplans sehr wichtige neue Konstruktionserfindung des sudeten-deutschen Ingenieurs *Ewald Hoyer* wurde im „Baumeister“ Heft 1 bereits eingehend behandelt. Der Präsident der Deutschen Akademie für Bauforschung widmet dem Buch ein Geleitwort. Der Verfasser will mit diesem in 3 Bänden erscheinenden Werk die Fachwelt über die neue Theorie der vorgespannten Bewehrung im Eisenbetonbau unterrichten. Er verbindet damit die Entwicklung seiner neuen Eisenbetontheorie. Im Anfangsstadium einer neuen Konstruktionsmethode sind die im vorletzten und letzten Teil des ersten Bandes gegebenen Anregungen über die Herstellung von Stahlsaiten-Betonträgern und die mitgeteilten Versuche mit Stahlsaitenbeton besonders wertvoll. *G. H.*

**Der Eisenbetonbau.** Von *Friedrich Leiter*. Bernh. Friedr. Voigt Verlag. Preis geb. 14 RM., kart. 12.50 RM. — Es handelt sich hier nicht um ein theoretisches Lehrbuch, sondern um ein leicht verständlich gehaltenes Lehr- und Nachschlagewerk für die praktische Arbeit auf der Baustelle, das zunächst das Allgemeine, sodann die einzelnen Baustoffe und dann die Eigenschaften des Eisenbetons behandelt. Gerade im Hinblick auf den Vierjahresplan erscheint uns der 4. Abschnitt über mögliche schädliche Einwirkungen auf den Eisenbeton und die praktische Arbeit auf der Baustelle sowie die Kapitel über Verschaltungen und Ausführungsfehler bzw. Ursachen von Unfällen wichtig. Den Grundformen des Eisenbetonbaues ist ebenfalls ein wesentlicher Teil des Buchs gewidmet, unterstützt durch klar verständliche Zeichnungen. *G. H.*

**Wärmetechnische Eigenschaften neuerer Baustoffe und Bauausführungen.** Von *Limperg* und *Hamaker*. Carl Marhold Verlagsbuchhandlung. Preis kart. 3 RM. — Mit der Darstellung von Versuchsergebnissen und wertvollen Tabellen verbindet dieses kleine Buch hauptsächlich den Zweck, dem Bautechniker und Architekten Wegweiser mit der Behandlung praktischer Aufgaben von der wärmetechnischen Seite zu bieten. *G. H.*

**Baustoff-Lexikon.** Von Prof. *Otto Frick*. 2. Aufl. 1938. Dr. Max Jänecke Verlagsbuchhandlung, Leipzig. Preis 3.20 RM. — Das Buch gibt Auskunft über Art, Eigenschaften, Bezugsquellen und Anwendung der im neuzeitlichen Bauwesen verwendeten Stoffe. Der Baufachmann und die Studierenden der Technischen Hoch- und Fachschulen werden dieses neue Werk zur raschen Information begrüßen. *Gr.*

**Die praktische und schöne Ausführung des deutschen Schieferdaches.** Von Prof. *F. Schad*. Verlagsgesellschaft R. Müller m.b.H., Eberswalde. Preis brosch. 2.20 RM. — Die schöne alte Werkkunst des Schieferdeckens erstrahlt in diesem Büchlein an Hand von ausgezeichneten Einzelaufnahmen und anschaulichen Werk- und Übersichtszeichnungen. Dem sich in die Dachfläche gut einordnenden Dachaufbau ist besondere Sorgfalt gewidmet. *G. H.*

**TROCKENE WÄNDE**  
IN ALTEN u. NEUEN BAUTEN SOFORT DURCH:  
**KOSMOS**  
A.W. ANDERNACH  
BEUEL/RHEIN



**KAPAG**  
*Ein Qualitätsbegriff*  
**KAPAG HARTPLATTEN**  
**KAPAG ISOLIERBAUPLATTEN**  
HERSTELLER:  
**KAPAG, GROSS-SÄRCHEN, KREIS SORAU**



**WEISSLEDER & CO. ESSLINGEN A.N.**



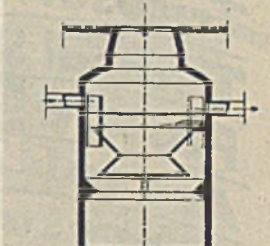
Verglaser-Apparate  
Stern-Fenster-Nägels Marke W  
SZ-Nägels-D.R.G.M.  
Querholzsaufen con. u. cyl.  
Querholz-Plättchen

*Demanda Freundin*



**Geschirrspültische**  
in allen Ausführungen spez. aus nichtrostendem Stahl  
GUSTAV BUCHHOLZ SCHRAMBERG Verlag  
Verlangen Sie Kataloge!

**OMS FRISCHWASSER KLÄRGRUBE**



STÄDTISCHE - u. INDUSTRIELLE GROSS - KLÄRANLAGEN  
DEUTSCHE ABWASSER-REINIGUNGS G.m.b.H.  
STÄDTEREINIGUNG, WIESBADEN, OMS-HAUS

## Fragen Sie in den Tapetenhandlungen

nach der auf Veranlassung der  
Ämter Schönheit der Arbeit und  
Haus und Heim herausgegebenen

Tapetenkarte

# „Schönheit der Arbeit - Haus und Heim“

**Reinhold Hauk**  
Berlin NW 87, Neues Ufer 1-5  
Tel.: C5 Hansa 2811 · Geogr. 1912

Aufzüge für Speisen, Ak-  
ten und kleine Lasten mit  
Handbetrieb u. elektrisch

TREPPENBAU  
EICHLER & HERING  
MITTWEIDA'SA.

**Architektur-  
modelle**  
in Gips, Pappe und Holz

**B. DINGELDEY**  
Hannover  
Vahrenwalder Straße 52 A  
Fernruf 6 54 02

Schreiben Sie bitte bei allen Auf-  
trägen oder Wünschen Namen  
u. Adresse recht deutlich!

### Kunstgeschmied. Tür-Beschläge

 Nr. 525

für Großbauten, Kasernen, HJ-Hel-  
me usw. fertigt in meisterhafter  
Handschmiedekunst

1. Volgtländische Dröcker-  
Kunstschmiede (gegr. 1911)  
Paul O. Biedermann, Oelsnitz i. V.

Käuflich in Baubeschlaghandlungen

**Klar-  
Stühle**



für jeden Zweck  
ERSTE ACHERNER STUHLFABRIK  
AUGUST KLAR-ACHERN (BADEN)

### OFFENE PREISAUSSCHREIBEN

#### Danzig: Opernhaus

Der Gauleiter von Danzig schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Opernhaus und für die Gestaltung des Eingangs der Hindenburg-Allee aus. Teilnahmeberechtigt sind alle in Danzig geborenen und alle seit mindestens sechs Monaten in Danzig ansässigen Architekten, welche der Landeskulturkammer oder der Reichskammer für bildende Künste angehören. Ferner Angestellte und Beamte der Behörden, soweit sie die erforderliche Genehmigung ihrer vorgesetzten Dienststelle beibringen, Dozenten und Studenten der Technischen Hochschule Danzig. Die Teilnehmer müssen deutscher Nationalität und deutscher Abstammung sein. 1. Preis: 3000 G; 2. Preis: 2000 G; 3. Preis: 1000 G; ferner verschiedene Ankäufe. Einreichungstermin: 30. Juni 1939. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen eine Gebühr von 10 G beim Stadtplanungsamt, Altstädtisches Rathaus, Pfefferstadt 33/35, erhältlich.

#### Kassel: Reichsführerschule

Das Nationalsozialistische Fliegerkorps schreibt in Verbindung mit dem Oberbürgermeister der Stadt Kassel einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für eine Reichsführerschule in Kassel. Zugelassen sind alle Architekten, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste sind, Studenten der Oberstufen der Bauabteilungen von Fach- und Hochschulen und beamtete oder angestellte Architekten von Behörden. Preise 30000 RM. Im Preisgericht: A. Laienpreisrichter: Korpsführer des NSFK. General der Flieger Fr. Christiansen, Gauleiter des Gauess Kurhessen Staatsrat Weinrich, Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Lahmeyer, Führer der NSFK.-Gruppe 8 Gruppenführer v. Eschwege, Verwaltungschef des NSFK. Brigadeführer Schröder; B. Fachpreisrichter: Professor Dr. Sagebiel, Stadtbaurat Jobst, Stadtbaurat Prof. Elkart, Baurat Schulte-Frohlinde, NSFK.-Obersturmbannführer Dipl.-Ing. Scheibe, Landesleiter Gau Weser-Ems der R. d. b. K. Fricke. Unterlagen gegen 3 RM. durch den Oberbürgermeister der Stadt Kassel (Stadtbauverwaltung). Einreichungstermin 1. September 1939.

#### Köln: Rundfunkhaus

Der Wettbewerb läuft am 31. Juli 1939 ab. Die Preise betragen: 10000, 7000, 5000, 2000 und 1000 RM. Preisrichter: Prof. Speer-Berlin, Reg.-Bmstr. Brandes-Köln, Reichsintendant Dr. Glasmeier-Berlin, Direktor H. Voß-Berlin, Architekt C. Schäfer, Leiter der Bauabteilung der Reichsrundfunkgesellschaft. Ersatzpreisrichter sind: Stadtbaurat Bongatz-Köln, Prof. Dr. Schwaiger-Wien, Dipl.-Ing. Ehrenberger, Architekt der Reichsrundfunkgesellschaft, Berlin. — Die folgenden Architekten sind neben dem allgemeinen zu einem engeren Wettbewerb eingeladen: 1. Prof. Fritz Becker-Düsseldorf; 2. Prof. Clemens Klotz-Köln; 3. Architekt Walter Maiborn-Münster; 4. Prof. H. Mehrrens-Aachen; 5. Architekt Josef Op Gen Oorth-Köln; 6. Prof. Wach und Baurat a. D. Roßkotten-Düsseldorf; 7. Baurat a. D. J. P. Schneider-Essen; 8. Architekt Franz Schneider-Düsseldorf; 9. Prof. Josef Tiedemann-Darmstadt; 10. Architekt H. Wirminghaus-Köln. Hierzu ist ein besonderer Betrag ausgeworfen. Die Auslobung des engeren Wettbewerbs erfolgt in gleicher Weise wie der freie Wettbewerb.

#### Leipzig: Kinderkrankenhaus

Der Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig schreibt zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau des städtischen Kinderkrankenhauses mit Universitätskinderklinik und Kinderpoliklinik einen Wettbewerb aus. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Architekten Großdeutschlands, die der Reichskammer der bildenden Künste angehören, ebenso die beamteten und angestellten Architekten der Behörden. An Preisen werden aus-

KRÖHNE

**Tricosal** Mörteldichtungsmittel

**Tricosal SIII** Schnell Bindemittel für CEMENT

**Fluate** GRÜNAU Beton-Härter

**Acosal** Teerfreier Anstrich

**Neocosal** farbloser, wasser-abweisender Anstrich

**CHEMISCHE  
FABRIK GRÜNAU**  
AKTIENGESELLSCHAFT · BERLIN-GRÜNAU

L & G e r in Süddeutschland werden nachgewlesen!

gesetzt: Ein erster Preis mit 15000 RM., ein zweiter Preis mit 10000 RM., ein dritter Preis mit 5000 RM. Ferner sind in Aussicht genommen drei Ankäufe mit je 1000 RM. Die Arbeiten sind bis zum 15. August 1939 einzureichen. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung einer Gebühr von 5 RM. bei folgender Anschrift zu beziehen: Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig, Hochbauamt, Neues Rathaus, Zimmer 418.

**Remscheid: Wilhelm-Rees-Preis**

Durch den Wilhelm-Rees-Preis der Stadt Remscheid für das Jahr 1939 werden alle Architekten des Bergischen Landes aufgerufen, die Frage zu lösen, wie mit Rücksicht auf die Erhaltung des typisch Bergischen Landschaftsbildes mit den heute zur Verfügung stehenden und wirtschaftlich günstigen Materialien eine Hausform zu gestalten ist, die sich in den Rahmen des Bergischen Landes gut eingliedert. Es ist den Bewerbern überlassen, ein städtisches Einfamilienhaus, ein Siedlungshaus oder ein Reihenhhaus zu wählen. Auch bereits ausgeführte Bauten können eingereicht werden. Es ist der Sinn des Preisausschreibens, das bauliche und städtebauliche Problem für das Bergische Land an einem typischen Einzelfall grundsätzlich zu lösen. An dem Wettbewerb können sich alle Architekten, die im Bergischen Land mit Einschluß von Düsseldorf geboren oder dort drei Jahre ansässig sind, beteiligen. Der Preis beträgt für jede der drei zur Wahl gestellten Hausformen 1000 RM. Mitglieder des Preisgerichts: Der Landeskulturwalter, der Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste, der Kreisleiter, der Oberbürgermeister, Museumsdirektor Dr. Rees und ein Ratsherr. Einlieferung: 15. September 1939 beim Städtischen Museum Remscheid-Hasten, Cleffstraße 2-4. Die Preisverteilung erfolgt in der Gaukulturwoche im Oktober 1939.

**Reutlingen: Rathaus**

Der Termin für die Einreichung der Wettbewerbsarbeiten ist bis zum 1. August verlängert worden.

**Saalfeld: HJ.-Heim**

Der Bürgermeister der Stadt Saalfeld schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein HJ.-Heim aus. Teilnehmerkreis: Alle Architekten, die Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste sind sowie beamtete und angestellte Architekten bei Behörden, Studenten der Oberstufe der Staatlichen Hochschule für Baukunst in Weimar, sofern die Bewerber zur Zeit der Auslobung seit mindestens 3 Monaten im parteipolitischen Kreis Rudolstadt-Saalfeld ihren Wohnsitz haben oder in Saalfeld geboren sind. Erster Preis: 1200 RM., zweiter Preis: 700 RM., dritter Preis: 300 RM.; zwei Ankäufe zu je 150 RM. Die Unterlagen sind durch das Stadtbauamt Saalfeld gegen Einsendung von 3 RM. zu beziehen.

**Troppau: Rathaus**

Der Oberbürgermeister der Stadt Troppau schreibt zur Erlangung von Entwürfen für einen Rathausneubau einen Wettbewerb aus. Zugelassen sind deutschstämmige Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1939 im Gau Sudetenland oder im Protektorat Böhmen und Mähren ihren ständigen Wohnsitz haben oder in diesen Gebieten gebürtig sind. Auch jene Architekten, die mindestens ein Jahr ihres Lebens in den genannten Gebieten zugebracht haben und von denen wenigstens ein Elternteil dort geboren worden ist. Architekten der jüngst angeschlossenen Gebiete, deren Gesuch um Aufnahme in die Reichskammer der bildenden Künste noch nicht erledigt ist, werden zugelassen, wenn sie das Diplom der Architekturabteilung einer Technischen oder Kunsthochschule besitzen. Preise 15000 RM. Einreichungstermin 1. August 1939. Die Unterlagen sind beim Stadtbauamt in Troppau (Ost-Sudetengau) gegen Voreinsendung von 5 RM. erhältlich. Bewerber aus dem Protektorat erlegen den Betrag auf das Konto der Stadtgemeinde Troppau bei der Kreditanstalt der Deutschen in Brünn.



**Anbit** die farbige Dauerbedachung

**BITUMEN- UND TEERDACHPAPPEN - FABRIK**  
Dr. Karl Artmann o. H., Andernach/Rh.



 <b>Rolläden</b>	<b>Dechert &amp; Co</b> <b>Spezial-Fabrik</b> <b>Frankfurt-Main-F</b> Baumerstraße 14	 <b>Klappläden</b>
--	--	--

Bitte fordern Sie Prospekte unserer Neuerscheinungen!  
Verlag Georg D. W. Callwey - München 36 Brieffach

## **Generalvertrieb - Kalt-Isolieranstriche**

zur Isolierung von Grundmauern, Fundamenten usw.

## **Generalvertrieb - Mörtelzusatz**

zum Wasserdichtmachen von Mörtel und Beton

## **Generalvertrieb - Schnell-Dichter**

zum sofort. Abdichten v. Wassereintrüben in Kellern, Tunnels usw. u. z. Herstell. v. schnellabbindendem Putz. Prospekte kostenlos von Paratect, Borsdorf 2 / Leipzig

**ISOLA**

Wärme Kälte Schall Schutz

# Isola-Bauwolle

als Isolierung von Decken, Wänden, Dächern im Industrie-, Wohn- u. Siedlungsbau. Behördl. zugelassen

Generalvertrieb: **E. D. Stieler, Gütersloh i. W.** Postfach 205

## **Feuerschutzfarbe Dr. Dietrich's**

— Behördlich geprüft und zugelassen! —  
Nur einmaliger Anstrich! — In Weiß, auf Wunsch in anderen Farbtönen

# PYRIT

## **COLUMBORIT DR. ERICH DIETRICH**

Chemische Fabrik, Dresden-A 58, Pfotenhauerstr. 78-80 / Ruf 64 4 48

*Nicht mit einem Wort ist die Kundschaft gewonnen, nicht leicht auch mit einmaligem Inserat; aber laufendes Inserieren schafft und erhält geschäftliche Verbindungen!*

## Gesägte Werksteine und Platten

gelb und grau, teils geflammt, für Fassadenverkleidungen — Türeingänge Fensterumrahmungen, Bodenbeläge usw.

Laut Analyse von Prof. Steuer, Darmstadt vollkommen kalkfrei u. säurefest  
Gewähr für Wetterbeständigkeit

Nach strenger Prüfung mit einigen anderen Sandsteinen für die Partebauten in Nürnberg zugelassen.

### Bauten:

in Essen, Verwaltungsgebäude d. Kruppschen Krankenanstalten, Kruppsche Beamtenwohnhäus., Düsseldorf, Köln, Bonn, Münster, Osnabrück, Hamm usw.

## Gravenhorster Sandsteinbrüche Hollweg, Kümpers & Comp.

Rheine i. W.

## ENTSCHEIDENE PREISAUSSCHREIBEN

### **Bendorf: Platzgestaltung**

1. Preis: Arch. Dipl.-Ing. Eversheim-Koblenz, 2. Preis: Arch. Gondrom-Köln; 3. Preis: Arch. Karl Schneider-Bad Kreuznach. Zum Ankauf empfohlen wurden die Entwürfe der Architekten Herbeck und Schmidt-Düsseldorf und des Architekten Blokesch.

### **Duisburg: Jugendherberge**

In dem Wettbewerb für den Bau einer Großjugendherberge am Wedausee in Duisburg erhielt den ersten Preis Arch. Kurt Ritterhaus-Düsseldorf, dem auch der Bauauftrag erteilt wurde.

### **Frankfurt a. M.: Forschungsstätte**

In Frankfurt a. M. soll das Institut für die neugeschaffene Reichsforschungsstelle für Kunststoffe (Kunststoffinstitut) in unmittelbarer Nähe des Chemischen Instituts gebaut werden. Unter einigen namhaften Architekten war ein Entwurfswettbewerb ausgeschrieben, der den Architekten Professor Bonatz und Dipl.-Ing. Dübbers-Stuttgart den ersten Preis brachte. Je einen zweiten Preis erhielten die Architekten A. Aßmann und Karl und Stefan Blattner-Frankfurt a. M., je einen Ankauf Professor Dr.-Ing. Lieser-Darmstadt und Professor Hans Freese-Dresden.

### **Hennigsdorf: Schule**

1. Preis: Bauassessor Friedel Waschkönig mit Dipl.-Arch. Fritz Kraft; 2. Preis: Arch. Karl Lang; 3. Preis: Arch. Percy Soltkahn. 1. Ankauf: Arch. Hans Völker, 2. Ankauf: Dipl.-Ing. Eduard Pirtsch, 3. Ankauf: Baurat Erich Richter, 4. Ankauf: Arch. Walter Franek, 5. Ankauf: Arch. Heinz Gericke und Dipl.-Ing. Erwin Brandau.

### **Lehrte: HJ.-Heim**

1. Preis: Dipl.-Ing. Diez Brandt-Göttingen; 2. Preis: Arch. F. W. Böning-Goslar; 3. Preis: Dipl.-Ing. Fr. W. Kraemer-Braunschweig; 4. Preis: Arch. Rudolf Simon-Hameln.

## GESCHÄFTLICHES (ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Dieses Heft enthält folgende Beilagen:

1. eine Druckschrift über die NDK-Tapeten der Firma *Erismann & Cie., Breisach*.
2. den neuesten Katalog der *Klepper-Werke, Rosenheim*, über Kleppermäntel und sonstige Klepper-Wetterkleidung.
3. eine illustrierte Schrift über Siegersdorfer Badzellen-Steine und -Platten der *Siegersdorfer Werke*, vorm. Friedr. Hoffmann, Aktiengesellschaft, *Siegersdorf*, Kreis Bunzlau.
4. einen Prospekt über das „*Vaillant-Brausebad*“ sowie sonstige Vaillant-Gasapparate.
5. eine Druckschrift über „*Bituziment*, das ideale Bedachungsverfahren“ von der Firma *Hermann Werner & Co., Chem. und Dachpappenfabriken, Zittau u. Cottbus*.

Decken-Hohlkörper / Zehner-Bausteine / Kassetten- u. Stegplatten

**FRIEDR. REMY-NACHFOLGER A.G.**  
Bimsbaustoffwerk • Neuwied/Rh. • Fernruf SA 3147

**BAUE MIT REMY-BIMSBETON**

Geringes Gewicht  
Gute Isolierwirkung  
Hohe Wirtschaftlichkeit

Hohlblocksteine / Stegplatten / Bims (sand)  
Zement-Schwammsteine / Bimsdiele / Hohlblockstein / Stegplatten

# STELLENMARKT ♦ BAUSCHULEN ♦ KLEINE ANZEIGEN

Auf Anordnung des Herrn Präsidenten der Reichspressekammer weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß **Stellungsuchende** ihren Bewerbungen auf Kennwort-Anzeigen keine Original-Zeugnisse oder Original-Arbeiten beifügen sollen. Jede Briefanlage sollte mit der vollständigen Adresse versehen sein, damit alle Anlagen wieder zurückgesandt werden können. **Die ausschreibenden Firmen u. Behörden** werden gebeten, den Stellungsuchenden die Papiere nach erfolgter Wahl auf jeden Fall wieder zurückzusenden, unter Umständen ohne Angabe der eigenen Adresse (jedoch mit Kennwort) oder durch unsere Vermittlung. **Allen Briefen**, die vom Verlag an die Aufgeber von Kennwort-Anzeigen weitergeleitet werden sollen, stets das nötige **Porto beifügen!** Nur dann wird Gewähr für Weiterleitung der Angebote übernommen. „DER BAUMEISTER“

Für Stettin werden gesucht:

## Bau-Assessor und Diplom - Ingenieur,

als Leiter der Entwurfsabteilung u. für Bauleitungen,

## mehrere Hoch- und Tiefbau-Techniker.

Die Vergütung erfolgt nach den Bestimmungen der TO. A, Wohnungsgeldzuschuß Ortsklasse A, zu 1. nach Gruppe II—III, zu 2. nach Gruppe IV—V. Außerdem werden bestimmungsgemäß gewährt:

- a) Zureisekosten
- b) Überversicherung unter überwiegender Belastung des Arbeitgebers
- c) Überstundenvergütung
- d) Trennungsschädigung bei eigenem Hausstand
- e) Umzugskostenbeihilfe.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an:

**Regierungs-Baurat Frintrop,**  
Stettin, Friedrichstraße 19

## Maler und Zeichner,

bewährte künstlerische Kraft, 15jährige Erfahrung in Industrie, Atelier, Behörde, vielseitige Allgemein- und Fachbildung (auch bildhauerisch geschult),

## sucht erstklassigen Wirkungskreis.

Angeb. u. Bm. 91 an die Anzeigen-Abt. d. Bl. erbeten.

Kreisstadt Leonberg

## Architekten-Wettbewerb

Zur Erlangung von Entwürfen für  
ein neues **Sammelschulgebäude**,  
eine **Stadthalle**,  
ein **Hitlerjugendheim**,  
ein **Rathaus**  
und die damit zusammenhängende  
**städtebauliche Gestaltung**

wird mit Genehmigung der Reichskammer der bildenden Künste ein **Wettbewerb** ausgeschrieben.

Zugelassen zu diesem Wettbewerb sind, vorausgesetzt, daß sie Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste sind:

- a) Architekten, die seit mindestens 6 Monaten ihren Wohnsitz in Württemberg haben oder aus Württemberg gebürtig sind.
- b) Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Junges Schaffen“ im Kulturrat der Reichsjugendführung, die im Gebiet Württemberg wohnen oder dorthin gebürtig sind.
- c) Beamtete und angestellte Architekten der Behörden, obgleich sie als solche nach den Bestimmungen nicht Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste sein können.

An Preisen und für Ankäufe sind insgesamt Mk. 13 900 ausgesetzt.

Termin zur Einreichung der Arbeiten spätestens **1. Oktober 1939**, 17 Uhr, beim Stadtbauamt.

Die Unterlagen werden den Wettbewerbsteilnehmern auf schriftliche Anforderung gegen Einsendung von Mk. 15.— durch das Stadtbauamt Leonberg zugesandt.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
Den 12. 5. 1939

Der Bürgermeister.

Bitte wollen Sie immer auf unseren „Baumeister“ Bezug nehmen

Für die Bearbeitung interessanter Bauaufgaben suchen wir f. Dauerbeschäftigung baldmöglichst oder auch für später

## Architekten und Hochbautechniker

Schriftl. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisunterlagen, Arbeitsproben und Gehaltsforderung erbeten an

Architekten Häusler und Förster, Breslau 13, Straße der SA 32

## Mehrere **Diplom-Ingenieure**

oder Regierungsbaumeister und

## **Hochbau-Techniker**

für größere Neubauten und abwechslungsreiche laufende Arbeiten gesucht.

Bezahlung nach TO. A und bes. Vereinbarung, Reisekosten-Erstattung, bei eigenem Hausstand Umzugskostenbeihilfe und Gewährung von Trennungentschädigung. Arische Abstammung und polit. Zuverlässigkeit Voraussetzung. Bewerbungen mit kurz. Lebensl., Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Zeichnungen an

**Reichspostdirektion Augsburg**

Nach Ostpreußen werden zum baldigen Antritt für die Bearbeitung größerer Bauvorhaben

## 1 jüngerer Architekt und 1 Hochbautechniker

g e s u c h t. Ausführliche Bewerbungen an

**Architekt Bruno Jeß,**  
Insterburg, Danziger Straße 112

Jüngerer

## Hochbautechniker,

zeichnerisch befähigt und sicher in Konstruktion, mit ausreichenden fachlichen Kenntnissen, zum baldmöglichsten Antritt g e s u c h t. Lebenslauf, selbstgefertigte Zeichnungen, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an

**Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft**  
Zweigniederlassung Borna, Borna, Bez. Leipzig

## Architekt, 1. Kraft

mit besonderer Erfahrung auf dem Gebiete des Wohnungs- und Siedlungsbaues als Leiter oder Mitarbeiter für die Abteilung

## „Städtebau“

in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Probearbeiten und Angabe der Gehaltsansprüche an die

Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft

**Sudetenland G. G. m. b. H.,**  
Reichenberg/Sudetengau, Straße d. SA. 23/11

Beim **Stadtbauamt Rheinfelden** (Baden) ist die Stelle eines

## Hochbautechnikers (Architekt)

für sofort oder spätestens 1. Juli 1939 zu besetzen. Bewerber müssen im Besitze des Abschluszeugnisses einer höheren technischen Lehranstalt sein, zeichnerisch gewandt, künstlerisch befähigt und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Gute Kenntnisse in Bauführung, Ausschreibung u. Abrechnung sind erforderlich.

Gewährt wird eine Besoldung nach Gruppe A 4c mit Aufrückungsmöglichkeit nach 4b der Bad. Besoldungsordnung Ortsklasse B.

Die Anstellung zum Beamten nach erfolgreicher sechsmonatiger Probepostenzeit wird in Aussicht gestellt.

Bewerbungen mit ausführlichem, selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung, gegebenenfalls auch für die Ehefrau sowie selbstgefertigte Zeichnungen und Skizzen sind dem Unterzeichneten bis zum 31. Mai 1939 einzureichen.

Rheinfelden (Baden), den 25. April 1939

**Der Bürgermeister**

In Vertretung: gez. Baumgartner

Erfahrener

## Hochbautechniker

mit abgeschlossener Fachschulbildung als selbständiger Bauleiter für 276 Wohnungen sofort g e s u c h t.

**Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft Berlin m. b. H.** — Bezirk Spandau — **Berlin-Spandau, Lindenufer 27**

## Wir suchen zum sofortigen Dienstantritt

für umfangreiche Hochbauten im Entwurf und Detail besonders gewandte und befähigte

## Architekten oder Dipl.-Ingenieure

Gewährt werden: Bezüge nach TO. A, Trennungsentschädigung, Umzugskosten-Beihilfe und Vergütung der Mehrarbeit. Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Skizzen und Zeichnungen, aus denen die persönliche Darstellungsart ersichtlich ist, wollen eingesandt werden an

Reichsbahn-Baudirektion München • Prielmayerstraße 1

## Bekanntmachung

Betreff: Stellenausschreiben

Bei der Stadt Ludwigshafen a. Rhein (143 000 Einwohner), Stadtbauamt, sind sofort die Stellen verschiedener

## Hochbautechniker

mit abgeschlossener Bauschulbildung zu besetzen. — Es kommen nur gutqualifizierte, erfahr. Bewerber mit reicher theoretischer u. prakt. Hochbauerfahrung in Frage. Bewerber mit Erfahrungen im gemeindl. Bauwesen erhalten den Vorzug. Die Dienst- u. Gehaltsverhältnisse richten sich nach den Bestimmungen der Tarifordnung für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst (Ortsklasse Sonderklasse, außerdem wird z. Zt. ein örtlicher Sonderzuschlag von 5 Prozent gewährt). Die Einreihung bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten. Bewerber, die Gewähr dafür bieten, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten, wollen ihr Bewerbungsgesuch mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild u. Nachweis der arisch. Abstamm., gegebenenfalls auch für die Ehefrau, sofort beim städtischen Personalamt einreichen.

Ludwigshafen a. Rhein, den 24. April 1939

Der Oberbürgermeister

### Jüngerer Hochbautechniker,

flotter sauberer Zeichner, per sofort oder später gesucht. Erfahrung auf Büro und Bauplatz. Dauerstellung evtl. Beteiligung und gute Bezahlung ist gewährleistet. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften usw. erb. an Architekt Paul Gaiser, Schorn-dorf/Württemberg bei Stuttgart, Marktplatz 24.

### Ein Architekt od. Hochbautechniker und ein Bauführer für sofort oder später gesucht

(Dauerstellung)

Architekt Dr. Weber,  
Gera, An der Eibe 7

Zum baldmöglichsten Dienstantritt werden gesucht:

1. **Ein erfahrener Diplomingenieur** des Hochbaufaches, künstlerisch befähigt. Vergütungsgruppe III TO. A,
2. **Ein Maschineningenieur** für die Bearbeitung von Heizungsanlagen,
3. **Ein Elektroingenieur,**
4. **Ein Ingenieur** für die Bearbeitung von Be- und Entwässerungsanlagen,
5. **Mehrere Hoch- u. Tiefbautechniker**  
Zu 2—5 Vergütungsgruppe V bzw. IV TO. A.

Reisekostenbeihilfe u. Umzugskostenentschädigung, Überstunden- u. Baustellenzulage; werden nach den gesetzlichen Bestimmungen vergütet.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Abstammungsnachweis sind zu richten an

Regierungsbaurat **Neuburger Cottbus**, Dresdenerstr. 2.

## Künstlerisch befähigter Architekt (Dipl.-Ing.)

jüngere Kraft, sauberer, flotter Zeichner, gesucht.

Bewerbung mit Lebenslauf, Zeichnungen, Gehaltsansprüchen an

Ernst H. Dorendorf, Architekt, Hamburg 1, Hansaplatz 12

## Architekturbüro kann noch Aufträge übernehmen

(größ. Siedlungsbauaufgaben)

Angebote unter Bm. 89 an die Anzeigen-Abteilung dieses Blattes.

Jüngerer

### Hochbautechniker

möglichst Sudetendeutscher, der in die Heimat zurück will, für alle vorkommenden Arbeiten des Hochbaues

#### per sofort gesucht

Bewerbungen mit kurzer Angabe des Lebenslaufes an  
Baumeister Franz Hantschel, Komotau (Sudetengau)

### Dipl.-Ing. oder Regierungsbaumeister

mit mehrjährigen praktischen Erfahrungen im Eisenbeton- und Tiefbau von Berliner Spezialfirma  
möglichst

#### solo für gesucht

Bei Bewährung chancenreiche Dauerstellung in Berlin. Bewerbung mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften usw. an

Kremer-Klärergesellschaft, Berlin-Lichterfelde-West, Knesebeckstraße 2

### Entwurfsarchitekt und Bauleiter

I. Kraft, zielbewußter, energischer Arbeiter, 30 Jahre, verheiratet, in selbständiger ungekündigter Stellung bei Baubehörde, sucht baldmöglichst

#### leitende Stellung

möglichst b. Industriewerk u. ä.

H. H. Schopper, Stuttgart,  
Schloßstraße 36.

### Bauleiter, Akademiker, 1. Entwurfsarchitekt

m. langj. Praxis i. Baugeschäft, Großind., Behörden u. ersten Architekturbüros sucht bald mögl. Stellung. Habe Bau- u. Kunstgew.- und 2 südd. Hochschulen (7 Sem.) besucht. Wettbewerbserf. i. Wohn-, Siedl-, Städte- u. Kirchenbau. Gehaltsangeh. unter Bm. 97 a. d. Anz.-Abt. d. Bl.

### 3 Studierende

d. Hochbaufachrichtung mit Praxis, 4 Semester H. T. L., 1. Zeichner, künstlerisch begabt, suchen gemeinsam für die Dauer von 2 Monaten Stellung als Techniker und Bauführer möglichst am gleichen Ort. Berlin, Wien, München bevorzugt. Angebote unter Bm. 96 an die Anzeigen-Abteilung dieses Blattes.

Gesucht

### Bautechniker (Architekt) und Bauführer

Angebote an

Architekt W. HUBER  
Oberstdorf i. Allgäu  
Telefon 449

Für größere interessante Entwurfsarbeiten und Bauleitungen werden mehrere künstlerisch befähigte, jüngere

### Dipl.-Ingenieure oder Bauassessoren

zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Besoldung nach Gruppe III TO. A, bei besonderer Leistung Aufstiegsmöglichk. nach Gruppe II. Bewerbungen m. selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an die

Hochbauabteilung der Reichspostdirektion Kassel

## Hochbautechniker

für Bauführung, Abrechnung und verschiedene andere Arbeiten gesucht. Er muß fleißig, energisch u. gewandt sein.

Angebote m. selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des Antrittstermines erbeten an

L. O. Dietrich,  
VESTA-Nähmaschinenwerke  
Altenburg/Thüringen.

## Die Stadt Eßlingen am Neckar sucht

für das Stadtplanungsamt einen im Baupolizeiwesen erfahrenen

### Bau-Ingenieur für sofort oder später

Zunächst privatrechtliche Anstellung (TO.A.)

Der Oberbürgermeister

Für große Bauaufgaben in Schlesien, Böhmen und Mähren werden zum sofortigen Dienstantritt gesucht:

- Bauassessoren und Diplom-Ingenieure des Hochbaufaches,
- Architekten und Techniker für Entwurfsbearbeitung und Bauführung

Bezahlung nach der TO. A, bzw. nach den f. Böhmen und Mähren geltenden Bestimmungen. Im Rahmen der Bestimmungen können ferner gewährt werden: Erstattung d. Zureisekosten, Überstundenvergütung, Bauzulage, Überversicherung in d. Angestelltenversicherung, Trennungsschädigung, Reisebeihilfen zum Besuch der Familie. Voraussetzung für die Einstellung sind: Politische Zuverlässigkeit, arische Abstammung und Unbescholtenheit. Bewerbungen mit begl. Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und polizeilichem Führungszeugnis sind einzureichen an

Dipl.-Ingenieur Schmidt, Breslau 13, Steinstraße 7/II

Wollen Sie sich bitte bei jeder sich bietenden Gelegenheit (Kauf, Verkauf oder Sonstigem) auf unseren „Baumeister“ berufen!